

Modulhandbuch

Masterstudiengang Interdisziplinäre Europastudien (Studienbeginn ab WS 17/18)

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2021

Dieses Modulhandbuch ist gültig für alle Studierenden, die ihr Studium im Wintersemester 2017/18 oder später beginnen.

Wichtige Zusatzinformation für das SoSe 2021 aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Gültig im Sommersemester 2021 - MHB erzeugt am 05.05.2021

Modulhandbuch für den Master-Studiengang Interdisziplinäre Europastudien in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab Wintersemester 2017/18 aufnehmen

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Das Studium kann jeweils zum Wintersemester oder zum Sommersemester aufgenommen werden.

Die Zahl der insgesamt zu erwerbenden Leistungspunkte (LP) beträgt 120, wovon 30 auf die Masterarbeit entfallen.

Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Masterarbeit und des Ablegens aller Prüfungen vier Semester.

2. Der Masterstudiengang Interdisziplinäre Europastudien gliedert sich wie folgt: • **Modulgruppe A:**

Kernbereich:

Das Thema „Europa“ wird einführend aus verschiedenen fachlichen Perspektiven erschlossen.

3. • **Modulgruppe B: Interdisziplinärer Aufbaubereich:**

In der Modulgruppe B sind zwei aus insgesamt neun Optionen zu wählen. Es müssen in jedem Optionsbereich drei von vier Modulen absolviert werden. Eines der drei zu absolvierenden Module pro Optionsbereich umfasst 6 LP (Übung). Die Optionen sind entweder epochal (Europäische Antike, Europäisches Mittelalter, Europäische Frühe Neuzeit, Europa in der Neuesten Zeit) oder systematisch und epochenübergreifend definiert (Europäische Kulturgeschichte, Europäische Ideengeschichte, Europäische Ethnologie, Europäische Rechtsgeschichte, Europäische Politik in vergleichender Perspektive/Europäische Integration). • **Modulgruppe C: Profilierungsbereich I:**

Der Profilierungsbereich I dient der theoretischen und methodischen Vertiefung in dem Optionsbereich, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Belegt werden zwei Module. •

Modulgruppe D: Profilierungsbereich II:

Der Profilierungsbereich II ist vertiefenden Studien in einem weiteren Fach vorbehalten (nicht identisch mit dem Fach der Masterarbeit). • **Modulgruppe E: Interdisziplinärer Wahlbereich:**

Der Wahlbereich kann zur Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus eigens für den Wahlbereich definierten Modulen des Studiengangs Interdisziplinäre Europastudien und bzw. oder aus Modulen des Sprachenzentrums, durch ein Praktikum oder Projektarbeiten unter Anleitung der Studienberatung frei gestaltet werden. Über die Anrechnung von Kompetenzen im Wahlbereich, die in anderen Masterstudiengängen der Universität Augsburg bzw. an anderen Hochschulen erworben wurden, entscheidet der Prüfungsausschuss.

Die Module im Wahlbereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von Leistungspunkten müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden.

Die **Ableistung eines Praktikums** im Rahmen des Studiums **wird nachdrücklich empfohlen**.

Praktika mit einer Dauer von mindestens 4 Wochen werden mit Leistungspunkten vergütet. Vor Antritt des Praktikums ist eine Absprache mit einer/einem Modulbeauftragten (Learning Agreement) zwingend erforderlich. Die Anrechnung der Leistungspunkte erfolgt im **Wahlbereich** (zu den Voraussetzungen für die Leistungspunktvergabe vgl. die Informationen zu den Modulen des Wahlbereichs im vorliegenden Modulhandbuch). • **Modul F: Abschlussleistung:**

Die Masterarbeit wird in einer der Optionen des Studiengangs angefertigt. Sie wird in der Regel nach dem Ende des dritten Semesters abgefasst.

4. Die im Rahmen des Master-Studiengangs MA IES wählbaren Lehrveranstaltungen werden durch Zuweisung der in diesem Modulhandbuch angegebenen Modul-Signaturen kenntlich gemacht.
5. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen der Lehrveranstaltungen im Digicampus bzw. in den kommentierten Veranstaltungsverzeichnissen der einzelnen Fächer. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Weitere Informationen zum Studiengang und zur Studienplanung finden Sie auf der Studiengangshomepage unter <http://www.philhist.uniaugsburg.de/lehrstuehle/europastudien-augsburg/>.

II. Studienverlaufsübersicht:

Zur Detailplanung Ihres jeweiligen Semesterprogramms vgl. die Informationen der „Übersicht nach Modulgruppen“ (= Inhaltsverzeichnis des Modulhandbuchs auf den nachfolgenden Seiten):

Modulgruppe	Module	SWS	LP
A: Kernbereich	Grundlagenkurse (unbenotet); alle drei Kurse müssen absolviert werden.		
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - politikwissenschaftlich	2	6
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - historisch	2	6
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - philologisch	2	6
B: Interdisziplinärer Aufbaubereich	Für den Aufbaubereich müssen <u>insgesamt sechs Module</u> absolviert werden. Dafür sind aus neun epochal bzw. systematisch definierten Optionen zwei auszuwählen. Für jede dieser beiden Optionen müssen drei von den im Folgenden aufgelisteten vier Modulen absolviert werden. Bei beiden Optionen umfasst eines dieser drei zu absolvierenden Module 6 LP (Übung).		
	Übung (Option 1)	2	6
	Hauptseminar I (Option 1)	2	8
	Hauptseminar II (Option 1)	2	8
	Übung und Vorlesung, alternativ zu Hauptseminar II (Option 1)	4	8
	Übung (Option 2)	2	6
	Hauptseminar I (Option 2)	2	8
	Hauptseminar II (Option 2)	2	8
	Übung und Vorlesung, alternativ zu Hauptseminar II (Option 2)	4	8
	C: Profilierungsbereich I (Wahlpflicht)	Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.	
Hauptseminar		2	8
Übung/ Mentorat/ Kolloquium		2	6
D: Profilierungsbereich II (Wahlpflicht)	Studien in einem weiteren Fach		
	Übung/ Exkursion	2	6
E: Interdisziplinärer Wahlbereich	Lehrveranstaltung oder Praktikum oder Projektarbeit (unbenotet)		8
F: Abschlussleistung	Masterarbeit		30

Übersicht nach Modulgruppen

1) A: Kernbereich

Die Module des Kernbereichs sollten möglichst im ersten Semester absolviert werden.

IES-0069: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - politikwissenschaftlich (6 ECTS/LP) *	9
IES-0002: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch (6 ECTS/LP) *	10
IES-0070: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - philologisch (6 ECTS/LP)	11

2) B1: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Antike

INFORMATIONEN ZUM INTERDISZIPLINÄREN AUFBAUBEREICH B1 bis B9:

Zwei aus insgesamt neun Optionen sind zu wählen. Es müssen in jedem Optionsbereich drei von vier Modulen absolviert werden. Eines der drei zu absolvierenden Module umfasst 6 LP (Übung).

IES-0018: Europäische Antike: Übung (6 ECTS/LP) *	12
IES-0016: Europäische Antike: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	15
IES-0042: Europäische Antike: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	17
IES-0071: Europäische Antike: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	19

3) B2: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäisches Mittelalter

IES-0021: Europäisches Mittelalter: Übung (6 ECTS/LP) *	21
IES-0019: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	24
IES-0045: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	26
IES-0072: Europäisches Mittelalter: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	28

4) B3: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Frühe Neuzeit

IES-0024: Europäische Frühe Neuzeit: Übung (6 ECTS/LP) *	31
IES-0022: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	33
IES-0048: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	36
IES-0073: Europäische Frühe Neuzeit: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	39

5) B4: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europa in der Neuesten Zeit

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

IES-0027: Europa in der Neuesten Zeit: Übung (6 ECTS/LP) *	42
IES-0025: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	45
IES-0051: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	49
IES-0074: Europa in der Neuesten Zeit: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	53

6) B5: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Kulturgeschichte

IES-0030: Europäische Kulturgeschichte: Übung (6 ECTS/LP) *	57
IES-0028: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	60
IES-0054: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	65
IES-0075: Europäische Kulturgeschichte: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	70

7) B6: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Ideengeschichte

IES-0015: Europäische Ideengeschichte: Übung (6 ECTS/LP) *	74
IES-0013: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	79
IES-0057: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	84
IES-0076: Europäische Ideengeschichte: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	89

8) B7: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Ethnologie

IES-0036: Europäische Ethnologie : Übung (6 ECTS/LP) *	94
IES-0034: Europäische Ethnologie : Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	96
IES-0060: Europäische Ethnologie : Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	98
IES-0077: Europäische Ethnologie: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	100

9) B8: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Rechtsgeschichte

IES-0033: Europäische Rechtsgeschichte: Übung (6 ECTS/LP) *	102
IES-0031: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	105
IES-0063: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	107
IES-0078: Europäische Rechtsgeschichte: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	109

10) B9: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Politik invergleichender Perspektive / Europäische Integration

IES-0039: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung (6 ECTS/LP) *	112
IES-0037: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar	

I (8 ECTS/LP) *	114
IES-0066: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	116
IES-0079: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP).....	118

11) C: Profilierungsbereich I

Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.

a) Option: Europäische Antike

IES-0080: Europäische Antike: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	119
IES-0081: Europäische Antike: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	121

b) Option: Europäisches Mittelalter

IES-0082: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	124
IES-0083: Europäisches Mittelalter: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	126

c) Option: Europäische Frühe Neuzeit

IES-0084: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	130
IES-0085: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	133

d) Option: Europa in der Neuesten Zeit

IES-0086: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	136
IES-0087: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	140

e) Option: Europäische Kulturgeschichte

IES-0088: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	143
IES-0089: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	148

f) Option: Europäische Ideengeschichte

IES-0090: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	155
IES-0091: Europäische Ideengeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	160

g) Option: Europäische Ethnologie

IES-0092: Europäische Ethnologie: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	165
IES-0093: Europäische Ethnologie: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	167

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

h) Option: Europäische Rechtsgeschichte

IES-0094: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	170
IES-0095: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	172

i) Option: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration

IES-0096: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	176
IES-0097: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	178

12) D: Profilierungsbereich II

Der Profilierungsbereich II widmet sich Studien in einem weiteren Fach (nicht identisch mit dem Fach der Masterarbeit).

IES-0098: Europäische Antike: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	180
IES-0099: Europäisches Mittelalter: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	183
IES-0100: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	186
IES-0101: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	188
IES-0102: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	191
IES-0103: Europäische Ideengeschichte: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	195
IES-0104: Europäische Ethnologie: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	200
IES-0105: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	202
IES-0106: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	205

13) E: Interdisziplinärer Wahlbereich

Im Wahlbereich kann ein Praktikum (mind. vierwöchig, 8 LP) verbucht werden - die Beratung durch eine(n) Modulbeauftragte(n) vor Praktikumsantritt ist verpflichtend. Auch Projektarbeiten können nach vorheriger Rücksprache mit dem Dozenten/ der Dozentin bzw. mit dem/der Modulbeauftragten im Wahlbereich verbucht werden.

Der Wahlbereich kann "überbucht" werden, falls die hier belegten Module den Umfang von 8 LP überschreiten.

a) Interdisziplinärer Wahlbereich (4LP)

IES-0003: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP) (4 ECTS/LP) *	207
IES-0004: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP) (4 ECTS/LP) *	209

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

b) Interdisziplinärer Wahlbereich (5LP)

IES-0005: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP) (5 ECTS/LP).....211
IES-0006: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP) (5 ECTS/LP).....213

c) Interdisziplinärer Wahlbereich (6LP)

IES-0007: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 215
IES-0008: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 222

d) Interdisziplinärer Wahlbereich (8LP)

IES-0009: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP) (8 ECTS/LP) * 229
IES-0010: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP) (8 ECTS/LP).....240

e) Interdisziplinärer Wahlbereich Europarecht (5 LP)

JUR-0090: Europarecht (5 ECTS/LP) *241

f) Interdisziplinärer Wahlbereich Sprachpraxis (6LP)

SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....244
SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *245
SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....246
SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *247
SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....248
SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 249
SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....251
SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 252
SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 253
SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 254
SZF-0201: Français 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 255
SZF-0202: Français 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 256
SZF-0204: Français 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 257
SZF-0205: Français 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 258
SZF-0206: Français 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) * 259

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Inhaltsverzeichnis

SZF-0207: Français 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	260
SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	261
SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	263
SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	265
SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	267
SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	268
SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	269
SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	271
SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	272
SZP-0201: Português 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	273
SZP-0204: Português 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	274
SZP-0207: Português 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	275
SZP-0210: Português 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	276
SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	277
SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	278
SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	279
SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	280
SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	281
SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	282
SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	284
SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	285
SZS-0201: Español 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	286
SZS-0204: Español 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	288
SZS-0207: Español 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	290
SZS-0210: Español 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	292
SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	294
SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	295
SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	296
SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	297
SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)	298

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	299
SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)	301
SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	302

14) F: Abschlussleistung

IES-9999: Masterarbeit (30 ECTS/LP)	303
-------------------------------------	-----

Modul IES-0069

Modul IES-0069: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - politikwissenschaftlich <i>Theories and Methods of Interdisciplinary European Studies – Political Science</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisierungen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: Mindestens jedes 2. Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Theorien und Methoden der Europa-Forschung - politikwissenschaftlich Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: S: Grundlagenseminar (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0069 Modulprüfung, Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, unbenotet		

Modul IES-0002

Modul IES-0002: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch <i>Theories and Methods of Interdisciplinary European Studies – History</i>		6 ECTS/LP
--	--	-----------

Version 2.4.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisierungen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: Mindestens jedes 2. Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Theorien und Methoden der Europaforschung - historisch Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europa-Forschung interdisziplinär - historisch (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben. Das Seminar widmet sich zentralen thematischen wie methodischen Perspektiven der neueren Europa-Forschung aus der Sicht der Geschichtswissenschaft. Für Studierende des Masterstudiengangs „Interdisziplinäre Europastudien“ fungiert es als eine von drei Einführungsveranstaltungen im „Kernbereich“ ihres Studiengangs; den unterschiedlichen fachlichen Ausgangsbedingungen der Studierenden wird Rechnung getragen.		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0002 Kurzprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., unbenotet Beschreibung: Sommersemester 2021: Kurzprüfung		

Modul IES-0070

Modul IES-0070: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - philologisch <i>Theories and Methods of Interdisciplinary European Studies – Philology</i>	6 ECTS/LP
--	-----------

Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisierungen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: Mindestens jedes 2. Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Theorien und Methoden der Europaforschung - philologisch Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0070 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, unbenotet		

Modul IES-0018: Europäische Antike: Übung <i>European Antiquity: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Archäologie Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Museum 360° (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Digitalisierung archäologischer und kulturhistorischer Museen ist eine überaus aktuelle Entwicklung des 21. Jahrhunderts, bei der es von der Aufarbeitung von Sammlungsbeständen bis hin zur Frage des „Überlebens“ von Museen geht. Ganz grundlegende und alltägliche Herausforderungen der Museumslandschaft fließen in Überlegungen zu beispielsweise einem konzipierten Online-Auftritt mit ein, wie schwankende Besucherzahlen oder neue Zielgruppen-Akquise, während auch den Besuch vor Ort unterschiedlichste Medien begleiten. Die Diskussion, wie digital kulturelle Einrichtungen heutzutage sein dürfen und sollen, ist sicherlich durch die Corona-bedingten Schließungen im Jahr 2020 brisanter geworden, doch tatsächlich ist die Frage nach der (digitalen) Zukunft von Museen eine altbekannte. In der Übung widmen wir uns daher auf empirischer Weise drei

Untersuchungspunkten rund ums Museum: 1) Vermittlung und Erfahrungswerte, vor Ort und digital. 2) Konzeption, vor Ort und digital. 3) neue Forschungsm
... (weiter siehe Digicampus)

Tagesexkursionen der Klassischen Archäologie (Exkursion)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Interessierte Studierende melden sich direkt bei den einzelnen Tagesexkursionen in Digicampus an und weitere Informationen folgen bei der Vorbesprechung.

The Akragas Project goes online Part II: Von Website-Gestaltung bis Game-Design (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eigene Forschungen und Projekte online vorzustellen, das gehört für Kunst- und Kulturwissenschaftler*innen zunehmend zum Arbeitsalltag. Im Rahmen des Seminars analysieren wir Beispiele aus verschiedenen Institutionen bevor dann die Konzeption eines Netzauftritts erarbeitet wird. Es geht aber nicht nur um Homepages, sondern auch um Social-Media-Präsenz oder die Präsentation kulturhistorischer Inhalte in PC-Spielen. Die Analysearbeit kann sowohl als Teamarbeit der Kursteilnehmenden erfolgen, die jeweils Teilaufgaben übernehmen oder auch nach hergebrachtem Schema mit einzeln zu vergebenden Themen. Hierüber entscheiden die Kursteilnehmenden in der ersten Sitzung, ebenso wie über thematische Schwerpunktsetzungen ausgehend von ihren eigenen Interessen. Auch sollen Spezialist*Innen ins Seminar zu Diskussionen oder Workshops eingeladen werden. Für den konzeptionellen Teil würde es sich dann beispielsweise anbieten die archäologischen Ausgrabungen der Klassischen Archäologie der UniA im Team zu
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das erste Pogrom? Philon und die Konflikte zwischen Juden und Griechen in Alexandria (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe - Philon war ein bedeutendes Mitglied der jüdischen Gemeinde von Alexandria. In zwei Schriften berichtet er über die bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen den jüdischen und nicht-jüdischen Einwohnern Alexandrias und seine Gesandtschaft an den Kaiserhof, um eine Beilegung dieser Konflikte zu erreichen. Dadurch bietet sich ein einzigartiger Einblick in ethnische und soziale Konflikte in einer Großstadt des Römischen Reiches und die Vorgeschichte des modernen Antisemitismus.

Plutarch und die Tiere: wie ein antiker Denker die Tierethik vorwegnahm (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) ist den meisten als Biograph herausragender Persönlichkeiten der griechisch-römischen Antike bekannt. In seinen „Parallelbiographien“ zeichnete er seiner eigenen Aussage nach „Lebensbilder“, die den Charakter und die Geschicke großer Politiker und Feldherrn widerspiegeln sollten, um seinen kaiserzeitlichen Lesern eine moralische Schulung mithilfe ausgewählter Beispiele aus der Geschichte zuteil werden zu lassen. Vielfach unbeachtet geblieben ist dagegen, dass Plutarch Tieren in seinem Werk einen großen Platz eingeräumt hat – und zwar nachdrücklich in einer Art und Weise, für die es aus dem überlieferten antiken Schrifttum keine Vergleiche gibt. War der Vegetarismus des jungen Plutarch noch an die Pythagoräer angelehnt, so entwickelte er in seinem späteren philosophischen Schrifttum (den sog. Moralia) eine eigene Tierethik, die erst in der Moderne wiederentdeckt und gewürdigt wird.

Die Übung möchte sich aus
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0018 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet **Beschreibung:**
Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0018 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0016: Europäische Antike: Hauptseminar I <i>European Antiquity: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ein sensationeller Neufund zur römischen Kulturgeschichte – Galens Schrift „Über die Unverdrossenheit“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Galens Schrift „Über die Unverdrossenheit“ (peri alypias/de indulgentia) galt lange Zeit als verschollen und war nur durch einige wenige Zitate bekannt. Sie wurde im Jahre 2005 in einer Handschrift aus dem 15. Jahrhundert im Vlatadon-Kloster in Thessaloniki zufällig wiederentdeckt – eine Sensation damals. Es handelt sich um einen Brief, in dem der Autor über den großen materiellen Verlust nachdenkt, der ihm 192 n.Chr. bei einem Brand in Rom widerfuhr: Wertsachen, Schuldscheine, Medikamente, medizinische Instrumente, Rezepte – und seine Sammlung einmaliger Bücher, sowohl Textausgaben als auch Transkriptionen und eigene Manuskripte. Die Schrift enthält nicht nur Reflexionen darüber, wie man einen solchen Verlust zu bewältigen vermag, sondern auch überraschende Informationen über das damalige Bibliothekswesen, die medizinische

Modul IES-0016

Praxis und das intellektuelle Leben am Ende des 3. Jahrhunderts. Das Seminar verfolgt in gemeinsamer Lektüre das Ziel, sich diese Bere ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alexander der Große (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Alexander der Große übernahm 336 v. Chr. als 20-Jähriger die Herrschaft von seinem Vater Philipp II von Makedonien; 334 v. Chr. begann er seinen Feldzug gegen das Perserreich, der ihn bis nach Indien führte; 332 v. Chr. starb er in Babylon. Seine Eroberungen im Süden und Osten sowie die daran anschließende Ausbreitung griechischer Herrschaft und Kultur begründeten die Epoche des Hellenismus. Im Seminar soll ein möglichst breiter Überblick gegeben werden über die Zeit Alexanders und deren Auswirkungen auf Kunst, Kultur, Religion, Politik. Wir beginnen mit dem (vermutlichen) Philippsgrab in Vergina, dem antiken Aigai; schauen auf die Organisation und Ausrüstung des makedonischen Heeres, das die Eroberungszüge überhaupt erst möglich machte; besprechen u.a. die revolutionäre Neufassung des Herrscherporträts, die Gründung neuer Städte und die Folgen des erweiterten Horizonts der Griechen für Götterbilder und Kult. Lernziele: 1. Überblick über die Zeit Alexanders des Großen, ihre Kunst und Ku
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0016

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0042: Europäische Antike: Hauptseminar II <i>European Antiquity: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Archäologie Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alexander der Große (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Alexander der Große übernahm 336 v. Chr. als 20-Jähriger die Herrschaft von seinem Vater Philipp II von Makedonien; 334 v. Chr. begann er seinen Feldzug gegen das Perserreich, der ihn bis nach Indien führte; 332 v. Chr. starb er in Babylon. Seine Eroberungen im Süden und Osten sowie die daran anschließende Ausbreitung griechischer Herrschaft und Kultur begründeten die Epoche des Hellenismus. Im Seminar soll ein möglichst breiter Überblick gegeben werden über die Zeit Alexanders und deren Auswirkungen auf Kunst, Kultur, Religion, Politik. Wir beginnen mit dem (vermutlichen) Philippsgrab in Vergina, dem antiken Aigai; schauen auf die Organisation und Ausrüstung des makedonischen Heeres, das die Eroberungszüge überhaupt erst möglich machte; besprechen u.a. die revolutionäre Neufassung des Herrscherporträts, die Gründung neuer Städte und

Modul IES-0042

die Folgen des erweiterten Horizonts der Griechen für Götterbilder und Kult. Lernziele: 1. Überblick über die Zeit Alexanders des Großen, ihre Kunst und Ku
... (weiter siehe Digicampus)

Ein sensationeller Neufund zur römischen Kulturgeschichte – Galens Schrift „Über die Unverdrossenheit“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Galens Schrift „Über die Unverdrossenheit“ (peri alypias/de indulgentia) galt lange Zeit als verschollen und war nur durch einige wenige Zitate bekannt. Sie wurde im Jahre 2005 in einer Handschrift aus dem 15. Jahrhundert im Vatikan-Kloster in Thessaloniki zufällig wiederentdeckt – eine Sensation damals. Es handelt sich um einen Brief, in dem der Autor über den großen materiellen Verlust nachdenkt, der ihm 192 n.Chr. bei einem Brand in Rom widerfuhr: Wertsachen, Schuldscheine, Medikamente, medizinische Instrumente, Rezepte – und seine Sammlung einmaliger Bücher, sowohl Textausgaben als auch Transkriptionen und eigene Manuskripte. Die Schrift enthält nicht nur Reflexionen darüber, wie man einen solchen Verlust zu bewältigen vermag, sondern auch überraschende Informationen über das damalige Bibliothekswesen, die medizinische Praxis und das intellektuelle Leben am Ende des 3. Jahrhunderts. Das Seminar verfolgt in gemeinsamer Lektüre das Ziel, sich diese Bere ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0042

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0071: Europäische Antike: Übung und Vorlesung <i>European Antiquity: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das erste Pogrom? Philon und die Konflikte zwischen Juden und Griechen in Alexandria (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe - Philon war ein bedeutendes Mitglied der jüdischen Gemeinde von Alexandria. In zwei Schriften berichtet er über die bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen den jüdischen und nicht-jüdischen Einwohnern Alexandrias und seine Gesandtschaft an den Kaiserhof, um eine Beilegung dieser Konflikte zu erreichen. Dadurch bietet sich ein einzigartiger Einblick in ethnische und soziale Konflikte in einer Großstadt des Römischen Reiches und die Vorgeschichte des modernen Antisemitismus.

Plutarch und die Tiere: wie ein antiker Denker die Tierethik vorwegnahm (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modul IES-0071

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) ist den meisten als Biograph herausragender Persönlichkeiten der griechisch-römischen Antike bekannt. In seinen „Parallelbiographien“ zeichnete er seiner eigenen Aussage nach „Lebensbilder“, die den Charakter und die Gesicke großer Politiker und Feldherrn widerspiegeln sollten, um seinen kaiserzeitlichen Lesern eine moralische Schulung mithilfe ausgewählter Beispiele aus der Geschichte zuteil werden zu lassen. Vielfach unbeachtet geblieben ist dagegen, dass Plutarch Tieren in seinem Werk einen großen Platz eingeräumt hat – und zwar nachdrücklich in einer Art und Weise, für die es aus dem überlieferten antiken Schrifttum keine Vergleiche gibt. War der Vegetarismus des jungen Plutarch noch an die Pythagoräer angelehnt, so entwickelte er in seinem späteren philosophischen Schrifttum (den sog. Moralia) eine eigene Tierethik, die erst in der Moderne wiederentdeckt und gewürdigt wird.

Die Übung möchte sich aus
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0071

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augustus und der frühe Prinzipat (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis - Der Übergang von der Republik zum Prinzipat stellt einen der wichtigsten Ein-schnitte in der römischen Geschichte dar, der in seiner antiken und modernen Bewertung freilich äußerst umstritten ist. Die Vorlesung behandelt die Konstituierung des Prinzipats durch Augustus und seine Entwicklung im Rahmen der julisch-claudischen Dynastie bis Nero. Angesprochen werden nicht nur wichtige Phasen der politischen Geschichte, sondern auch Probleme der Verfassungsgeschichte, einschneidende soziale Veränderungen und kulturgeschichtlich relevante Entwicklungen.

Modul IES-0021: Europäisches Mittelalter: Übung <i>European Middle Ages: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters), PD Dr. Stefan Lindl (Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen Geschichte bzw. Literatur des Mittelalters. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifische Methodenkompetenzen (so etwa in der mittelalterlichen Paläographie) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen

Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
... (weiter siehe Digicampus)

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt.

Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021 an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen

Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teil

... (weiter siehe Digicampus)

Geiseln und Gefangene im Mittelalter (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Lektürekurs: Lat. Texte zur Regierungsarbeit König Ludwigs des Bayern (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0021 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet **Beschreibung:**
Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0021 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0019: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I <i>European Middle Ages: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Victor Ferretti (Spanische Literatur), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch		

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs A) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modul IES-0019

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs B) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0019

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0045: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II <i>European Middle Ages: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Victor Ferretti (Spanische Literatur), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch		

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs A) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modul IES-0045

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs B) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GES-0045 Interdisziplinäres/kulturgeschichtliches Hauptseminar

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0045

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0072: Europäisches Mittelalter: Übung und Vorlesung <i>European Middle Ages: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen (bzw. literarischen Werken) des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen

Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).
... (weiter siehe Digicampus)

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt.

Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021 an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen

Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teil

... (weiter siehe Digicampus)

Geiseln und Gefangene im Mittelalter (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Lektürekurs: Lat. Texte zur Regierungsarbeit König Ludwigs des Bayern (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0072

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (PODCAST vom WS 20/21) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sommersemester 2021: KEINE NEUE MITTELALTER-VORLESUNG! Alle Studierenden, die im Sommersemester 2021 eine mittelalterliche Vorlesung als Modulteil benötigen, um ein aus mehreren Lehrveranstaltungen bestehendes Modul am Ende des Semesters abschließen zu können, haben die Möglichkeit, sich die Inhalte der Vorlesung "Von Chlodwig bis Columbus..." (WS 20/21) über die frei zugänglichen Podcast-Folgen auf unserer Lehrstuhl-Website anzuhören: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/geschichte/mittelalterliche-geschichte/lehre_studium/podcasts-digitale-vorlesungen/ Am Ende des Sommersemesters findet ein kurzer Abschluss-Test für die digitale Vorlesung statt. Termin und Ablauf wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Modulteil: Vorlesung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modul IES-0024: Europäische Frühe Neuzeit: Übung <i>European Early Modern Period: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere dt. Literatur), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.), Dr. Christian Drude (Kunstgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle bzw. -werke erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen (auch unter Einbeziehung hilfswissenschaftlicher Kompetenzen, etwa in der Paläographie), erschließen sich weitere Forschungsansätze und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Modul IES-0024

Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0024 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet **Beschreibung:** Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0024 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Moduleile

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Lektürekurs M.A. / MAIES: ‚Sinn und Deutung‘: Texte zur ‚Bilder-Sprache‘ in der frühen Neuzeit

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Allegorische Sinnbilder, oftmals eingebunden in komplexe narrative Konzepte aus der Feder hochgebildeter Gelehrter, bildlich umzusetzen, war eine zentrale Aufgabenstelle in der frühen Neuzeit. Der Lektürekurs setzt sich sowohl mit frühneuzeitlichen Schriften, wie etwa Cesare Ripas ‚Iconologia‘ oder Johann Joachim Winckelmanns ‚Versuch einer Allegorie‘, als auch mit kunsthistorischen Texten der letzten hundert Jahre, wie etwa Erwin Panofskys kunsttheoretischer Auseinandersetzung ‚Sinn und Deutung in der bildenden Kunst‘, auseinander.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0024 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0022: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I

8 ECTS/LP

European Early Modern Period: Core Seminar I

Version 3.0.0 (seit WS19/20)

Modulverantwortliche/r:

PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kulturgesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)

Inhalte:

Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.

Bemerkung:

Zur Absolvierung des Moduls wird **einer** der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 240 Std.

30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:

Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
HS: Der Bauernkrieg 1524-1526 (Hauptseminar)		
<i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
<p>Im Jahr 2025 wird sich der „Deutsche Bauernkrieg“ zum 500. Male jähren. Schon jetzt werden vielerorts die Jubiläumsveranstaltungen vorbereitet. Es scheint daher an der Zeit zu sein, sich den Ursachen, Verläufen und Folgen des großen Bauernkriegs zu widmen und dabei auch neue Fragen nach kulturellen Mustern bäuerlichen Widerstands, nach symbolischen Ausdrucksformen, nach bäuerlichen Lebenswelten und nach erinnerungskulturellen Zusammenhängen zu stellen. Das Hauptseminar wird einige dieser Fragen aufgreifen und vor dem Hintergrund bisheriger Forschungsergebnisse diskutieren. Dieses Hauptseminar kann im Rahmen der theoretisch-methodischen Vertiefung im BA EKG zusammen mit dem Oberseminar für 7 LP belegt werden.</p>		

Krank in Augsburg. Ärzte, Heiler und Patienten im Augsburg des 16. und 17. Jahrhunderts (MA/LA Gym) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Wie funktionierte die Gesundheitsversorgung in einer frühneuzeitlichen Stadt? Wie gingen frühneuzeitliche Gesellschaften mit den Themen Krankheit, Gebrechlichkeit, Sterben um? Woher kamen die Mediziner bzw. Heiler, welche Vorbildung hatten sie durchlaufen, wie konnte neues Wissen über Krankheit und Prävention, über Behandlungsmethoden verbreitet werden? Welche Möglichkeiten der medizinischen Behandlung existierten für verschiedene Bevölkerungsschichten, unter welchen Bedingungen arbeiteten Heiler, wurden Kranke versorgt? Wie versuchte man den häufig auftretenden epidemischen Krankheiten Herr zu werden, welche Rolle kam dabei der städtischen Obrigkeit zu? Diesen Fragen werden wir im Hauptseminar am Beispiel des frühneuzeitlichen Augsburg nachgehen, vornehmlich für die Zeit des

16. und 17. Jahrhunderts und auch im europäischen Vergleich – wo immer möglich unter Einbindung der lokalen Überlieferung durch gedruckten wie handschriftlich

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Italienisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Werke der Weltliteratur aus Frankreich, Italien und Spanien, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das digitale Hauptseminar findet virtuell jeden Freitag-Nachmittag zwischen 14.15 und 15.45 Uhr statt (erstmalig am 16. 4.), was bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt jeweils wöchentlich neue Aufgaben gestellt werden und die Teilnehmenden dann bis zum darauffolgenden Freitag ihre Antworten in das Forum hochladen müssen. Da die Veranstaltung asynchron organisiert ist, gibt es keine gemeinsamen Videokonferenzen, sondern jeder (bzw. jede) Teilnehmende kann die Aufgaben im Lauf der Woche zu dem für ihn (oder sie) günstigsten Zeitpunkt bearbeiten. Jede Woche wird in Digicampus jeweils ein Textauszug auf Französisch, Italienisch und Spanisch zur Auswahl angeboten; Sie können bei der Bearbeitung der Aufgaben entweder zwischen den Sprachen wechseln oder auch bei der Sprache bleiben, die Sie am besten beherrschen. Die Fragen zu den Textauszügen beziehen sich auf zentrale Aspekte der Interpretation des jeweiligen Einzelwerks, aber auch auf Merkmale der jeweiligen Epoche, soweit diese in dem Werk erk

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Französisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Werke der Weltliteratur aus Frankreich, Italien und Spanien, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das digitale Hauptseminar findet virtuell jeden Freitag-Nachmittag zwischen 14.15 und 15.45 Uhr statt (erstmalig am 16. 4.), was bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt jeweils wöchentlich neue Aufgaben gestellt werden und die Teilnehmenden dann bis zum darauffolgenden Freitag ihre Antworten in das Forum hochladen müssen. Da die

Veranstaltung asynchron organisiert ist, gibt es keine gemeinsamen Videokonferenzen, sondern jeder (bzw. jede)

Teilnehmende kann die Aufgaben im Lauf der Woche zu dem für ihn (oder sie) günstigsten Zeitpunkt bearbeiten. Jede Woche wird in Digicampus jeweils ein Textauszug auf Französisch, Italienisch und Spanisch zur Auswahl angeboten; Sie können bei der Bearbeitung der Aufgaben entweder zwischen den Sprachen wechseln oder auch bei der Sprache bleiben, die Sie am besten beherrschen. Die Fragen zu den Textauszügen beziehen sich auf zentrale Aspekte der Interpretation des jeweiligen Einzelwerks, aber auch auf Merkmale der jeweiligen Epoche, soweit diese in dem Werk erk ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Der Bauernkrieg 1524-1526 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Jahr 2025 wird sich der „Deutsche Bauernkrieg“ zum 500. Male jähren. Schon jetzt werden vielerorts die Jubiläumsveranstaltungen vorbereitet. Es scheint daher an der Zeit zu sein, sich den Ursachen, Verläufen und Folgen des großen Bauernkriegs zu widmen und dabei auch neue Fragen nach kulturellen Mustern bäuerlichen Widerstands, nach symbolischen Ausdrucksformen, nach bäuerlichen Lebenswelten und nach erinnerungskulturellen Zusammenhängen zu stellen. Das Hauptseminar wird einige dieser Fragen aufgreifen und vor dem Hintergrund bisheriger Forschungsergebnisse diskutieren. Dieses Hauptseminar kann im Rahmen der theoretisch-methodischen Vertiefung im BA EKG zusammen mit dem Oberseminar für 7 LP belegt werden.

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS M.A. / MAIES: Einsamkeit und Isolation als Bildthemen vom Spätmittelalter bis in die Moderne (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Infolge der Maßnahmen zur Eindämmung des Covid-19-Virus sind Einsamkeit und Isolation zu bestimmenden Erfahrungen des täglichen Lebens geworden. Einsamkeit und Abgeschiedenheit von der menschlichen Gesellschaft waren bis dato außergewöhnliche Zustände, deren Entbehren, aber auch Chancen zur individuellen Entwicklung ein besonderes Thema für die europäische Kunst bildeten. In einem diachronen Überblick vom Spätmittelalter bis ins frühe 20. Jahrhundert soll das Seminar künstlerische Darstellungen der Einsamkeit thematisieren. Im Zentrum steht dabei eine Geschichte der Eremitage, die sich vom entsagungsreichen Ideal des Heiligenlebens über Melancholie-Diskurse der Renaissance bis zu Künstleridealen der Moderne erstreckt; zudem sollen Darstellungen unfreiwilliger Vereinsamung betrachtet werden.

HS M.A. / MAIES: Künstler:innen über sich selbst: Selbstbildnisse und Autobiographien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Künstler:innen stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, sich selbst und ihre Kunst zu reflektieren, von sich selbst ein Bild zu machen, sich ein „Image“ zu geben. Mit zwei dieser Möglichkeiten wollen wir uns in der Lehrveranstaltung intensiver befassen: autobiographischen Schriften und Selbstbildnissen. Ziel ist es, verschiedene Funktionen und Strategien von Selbstzeugnissen kennenzulernen und die Methodik, insbesondere im Umgang mit schriftlichen Selbstaussagen von Künstler:innen zu reflektieren.

<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0022 Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.</p>		
<p>Modul IES-0048: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II <i>European Early Modern Period: Core Seminar II</i></p>		<p>8 ECTS/LP</p>
<p>Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kulturgesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)</p>		
<p>Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.</p>		
<p>Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit:</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
<p>SWS: 2</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch</p>		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Der Bauernkrieg 1524-1526 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Jahr 2025 wird sich der „Deutsche Bauernkrieg“ zum 500. Male jähren. Schon jetzt werden vielerorts die Jubiläumsveranstaltungen vorbereitet. Es scheint daher an der Zeit zu sein, sich den Ursachen, Verläufen und Folgen des großen Bauernkriegs zu widmen und dabei auch neue Fragen nach kulturellen Mustern bäuerlichen Widerstands, nach symbolischen Ausdrucksformen, nach bäuerlichen Lebenswelten und nach erinnerungskulturellen Zusammenhängen zu stellen. Das Hauptseminar wird einige dieser Fragen aufgreifen und vor dem Hintergrund bisheriger Forschungsergebnisse diskutieren. Dieses Hauptseminar kann im Rahmen der theoretisch-methodischen Vertiefung im BA EKG zusammen mit dem Oberseminar für 7 LP belegt werden.

Krank in Augsburg. Ärzte, Heiler und Patienten im Augsburg des 16. und 17. Jahrhunderts (MA/LA Gym) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Wie funktionierte die Gesundheitsversorgung in einer frühneuzeitlichen Stadt? Wie gingen frühneuzeitliche Gesellschaften mit den Themen Krankheit, Gebrechlichkeit, Sterben um? Woher kamen die Mediziner bzw. Heiler, welche Vorbildung hatten sie durchlaufen, wie konnte neues Wissen über Krankheit und Prävention, über Behandlungsmethoden verbreitet werden? Welche Möglichkeiten der medizinischen Behandlung existierten für verschiedene Bevölkerungsschichten, unter welchen Bedingungen arbeiteten Heiler, wurden Kranke versorgt? Wie versuchte man den häufig auftretenden epidemischen Krankheiten Herr zu werden, welche Rolle kam dabei der städtischen Obrigkeit zu? Diesen Fragen werden wir im Hauptseminar am Beispiel des frühneuzeitlichen Augsburg nachgehen, vornehmlich für die Zeit des

16. und 17. Jahrhunderts und auch im europäischen Vergleich – wo immer möglich unter Einbindung der lokalen Überlieferung durch gedruckten wie handschriftlich

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Italienisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Werke der Weltliteratur aus Frankreich, Italien und Spanien, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das digitale Hauptseminar findet virtuell jeden Freitag-Nachmittag zwischen 14.15 und 15.45 Uhr statt (erstmalig am 16. 4.), was bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt jeweils wöchentlich neue Aufgaben gestellt werden und die Teilnehmenden dann bis zum darauffolgenden Freitag ihre Antworten in das Forum hochladen müssen. Da die Veranstaltung asynchron organisiert ist, gibt es keine gemeinsamen Videokonferenzen, sondern jeder (bzw. jede) Teilnehmende kann die Aufgaben im Lauf der Woche zu dem für ihn (oder sie) günstigsten Zeitpunkt bearbeiten. Jede Woche wird in Digicampus jeweils ein Textauszug auf Französisch, Italienisch und Spanisch zur Auswahl angeboten; Sie können bei der Bearbeitung der Aufgaben entweder zwischen den Sprachen wechseln oder auch bei der Sprache bleiben, die Sie am besten beherrschen. Die Fragen zu den Textauszügen beziehen sich auf zentrale Aspekte der Interpretation des jeweiligen Einzelwerks, aber auch auf Merkmale der jeweiligen Epoche, soweit diese in dem Werk erk

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch / Französisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Werke der Weltliteratur aus Frankreich, Italien und Spanien, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das digitale Hauptseminar findet virtuell jeden Freitag-Nachmittag zwischen 14.15 und 15.45 Uhr statt (erstmalig am 16. 4.), was bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt jeweils wöchentlich neue Aufgaben gestellt werden und die Teilnehmenden dann bis zum darauffolgenden Freitag ihre Antworten in das Forum hochladen müssen. Da die

Veranstaltung asynchron organisiert ist, gibt es keine gemeinsamen Videokonferenzen, sondern jeder (bzw. jede)

Teilnehmende kann die Aufgaben im Lauf der Woche zu dem für ihn (oder sie) günstigsten Zeitpunkt bearbeiten. Jede Woche wird in Digicampus jeweils ein Textauszug auf Französisch, Italienisch und Spanisch zur Auswahl angeboten; Sie können bei der Bearbeitung der Aufgaben entweder zwischen den Sprachen wechseln oder auch bei der Sprache bleiben, die Sie am besten beherrschen. Die Fragen zu den Textauszügen beziehen sich auf zentrale Aspekte der Interpretation des jeweiligen Einzelwerks, aber auch auf Merkmale der jeweiligen Epoche, soweit diese in dem Werk erk ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Der Bauernkrieg 1524-1526 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Jahr 2025 wird sich der „Deutsche Bauernkrieg“ zum 500. Male jähren. Schon jetzt werden vielerorts die Jubiläumsveranstaltungen vorbereitet. Es scheint daher an der Zeit zu sein, sich den Ursachen, Verläufen und Folgen des großen Bauernkriegs zu widmen und dabei auch neue Fragen nach kulturellen Mustern bäuerlichen Widerstands, nach symbolischen Ausdrucksformen, nach bäuerlichen Lebenswelten und nach erinnerungskulturellen Zusammenhängen zu stellen. Das Hauptseminar wird einige dieser Fragen aufgreifen und vor dem Hintergrund bisheriger Forschungsergebnisse diskutieren. Dieses Hauptseminar kann im Rahmen der theoretisch-methodischen Vertiefung im BA EKG zusammen mit dem Oberseminar für 7 LP belegt werden.

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS M.A. / MAIES: Einsamkeit und Isolation als Bildthemen vom Spätmittelalter bis in die Moderne (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Infolge der Maßnahmen zur Eindämmung des Covid-19-Virus sind Einsamkeit und Isolation zu bestimmenden Erfahrungen des täglichen Lebens geworden. Einsamkeit und Abgeschiedenheit von der menschlichen Gesellschaft waren bis dato außergewöhnliche Zustände, deren Entbehrungen, aber auch Chancen zur individuellen Entwicklung ein besonderes Thema für die europäische Kunst bildeten. In einem diachronen Überblick vom Spätmittelalter bis ins frühe 20. Jahrhundert soll das Seminar künstlerische Darstellungen der Einsamkeit thematisieren. Im Zentrum steht dabei eine Geschichte der Eremitage, die sich vom entsagungsreichen Ideal des Heiligenlebens über Melancholie-Diskurse der Renaissance bis zu Künstleridealen der Moderne erstreckt; zudem sollen Darstellungen unfreiwilliger Vereinsamung betrachtet werden.

HS M.A. / MAIES: Künstler:innen über sich selbst: Selbstbildnisse und Autobiographien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Künstler:innen stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, sich selbst und ihre Kunst zu reflektieren, von sich selbst ein Bild zu machen, sich ein „Image“ zu geben. Mit zwei dieser Möglichkeiten wollen wir uns in der Lehrveranstaltung intensiver befassen: autobiographischen Schriften und Selbstbildnissen. Ziel ist es, verschiedene Funktionen und Strategien von Selbstzeugnissen kennenzulernen und die Methodik, insbesondere im Umgang mit schriftlichen Selbstaussagen von Künstler:innen zu reflektieren.

<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0048 Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.</p>		
<p>Modul IES-0073: Europäische Frühe Neuzeit: Übung und Vorlesung <i>European Early Modern Period: Course and Lecture</i></p>		8 ECTS/LP
<p>Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser</p>		
<p>Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.</p>		
<p>Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit:</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Moduleile</p>		
<p>Moduleil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch</p>		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte

Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0073

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

V: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vergangenheit ist in allen menschlichen Gemeinschaften ein wichtiger Orientierungsrahmen für die Gegenwart und Zukunft. Geschichte dient als Referenzpunkt kollektiver Identitäten, sie wird aufgerufen zur Durchsetzung von Standpunkten innerhalb gegenwärtiger Debatten und aus ihr werden Lehren für die Zukunft abgeleitet. Man kann sicher soweit gehen zu sagen, dass menschliche Kultur sich stets als Auseinandersetzung mit der

Vergangenheit konkretisiert. Dabei entwickelten sich im Laufe der Geschichte unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit. Neben Formen der kommunikativen und kulturellen Erinnerung traten Praktiken der Geschichtsschreibung bis hin zur modernen akademischen Geschichtswissenschaft. Die Vorlesung bemüht sich um einen Überblick darüber, wie europäische Gemeinwesen sich im Laufe der Zeit mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzten, welche Funktionen Rekurse auf die Geschichte annahmen und welche Praktiken der Referenzierung von Vergangenheit sich herausbildete

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

V: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vergangenheit ist in allen menschlichen Gemeinschaften ein wichtiger Orientierungsrahmen für die Gegenwart und Zukunft. Geschichte dient als Referenzpunkt kollektiver Identitäten, sie wird aufgerufen zur Durchsetzung von Standpunkten innerhalb gegenwärtiger Debatten und aus ihr werden Lehren für die Zukunft abgeleitet. Man kann sicher soweit gehen zu sagen, dass menschliche Kultur sich stets als Auseinandersetzung mit der

Vergangenheit konkretisiert. Dabei entwickelten sich im Laufe der Geschichte unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit. Neben Formen der kommunikativen und kulturellen Erinnerung traten Praktiken der Geschichtsschreibung bis hin zur modernen akademischen Geschichtswissenschaft. Die Vorlesung bemüht sich um einen Überblick darüber, wie europäische Gemeinwesen sich im Laufe der Zeit mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzten, welche Funktionen Rekurse auf die Geschichte annahmen und welche Praktiken der Referenzierung von Vergangenheit sich herausbildete

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modul IES-0027: Europa in der Neuesten Zeit: Übung <i>Contemporary Europe: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesgesch.), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der europäischen Geschichte der Neuesten Zeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte Europas in der Neuesten Zeit. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstrebenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung und die Auswirkungen zentraler Ereignisse und Prozesse der jüngsten Vergangenheit Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus,

seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re
 ... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus und Parteientheorie sowie der Historiographiegeschich
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0027 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet **Beschreibung:**
 Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0027 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modulteile

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0027 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0025: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I <i>Contemporary Europe: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und ital. Literatur), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch / Englisch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS-MA: Zur Präsenz der NS-Geschichte – Erinnerungsorte in Süddeutschland (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Hauptseminars sollen Orte, an denen sich Geschichte des Nationalsozialismus besonders verdichtet, auf ihren historischen Bedeutungsgehalts hin befragt und als Ankerpunkte des kollektiven Gedächtnisses bzw. der Erinnerungskultur analysiert werden. Beispiele für solche „Erinnerungsorte“ im süddeutschen Raum wären das Konzentrationslager Dachau und seine zahlreichen Außenlager, viele davon auch im Umfeld von Augsburg, aber auch das Konzentrationslager Oberer Kuhberg in Ulm, die Zweiganstalt Irsee der Pflegeanstalt Kaufbeuren, das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg, die Parteibauten am Münchner Königsplatz, die ehemalige NS-Ordensburg in Sonthofen oder der Obersalzberg in Berchtesgaden.

HS-MA: „Alle Räder stehen still, wenn Dein starker Arm es will“: Arbeitskämpfe und Streiks vom 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Streik und Arbeitsproteste sind wichtige Bestandteile der Konfliktgeschichte industrieller Gesellschaften. Das Hauptseminar untersucht Gründe, Formen und Folgen von Arbeitsniederlegungen. Die Fallbeispiele reichen vom Protest gegen die Einführung neuer Maschinen in der industriellen Revolution bis zu den globalen Arbeitskämpfen der Gegenwart. Das Seminar richtet seinen Blick neben Deutschland auch auf andere europäische Gesellschaften, insbesondere Großbritannien. Im Mittelpunkt stehen damit zentrale Fragen der Geschichte und Soziologie industrieller Beziehungen. Sofern es möglich ist, wollen wir auch einige Archive vor Ort besuchen.

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ethik der Stadt. Wandel urbaner Räume zwischen Klimaschutz und Tradition (M.A. und vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit, Umfang: ca. 25 Seiten Der Klimawandel ist nicht zu stoppen. Mindern lässt er sich durch Maßnahmen, mit denen CO₂-Emissionen eingespart werden können. Jedoch werden alle Abschwächungsversuche nicht ausreichen, um ihn aufzuhalten. Folglich müssen Strategien entwickelt werden, die Leben in und mit der Erderwärmung ermöglichen, eventuell sogar einen Nutzen daraus ziehen. Besonders die urbanen Räume, in denen seit 2008 über die Hälfte aller Menschen wohnen, sollten, ja, müssen dem Unausweichlichen aktiv begegnen. Beide Resilienz-Strategien – mitigation and adaptation of climate change – werden urbane Räume und das soziale Leben in ihnen ähnlich stark verändern wie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Industrialisierung, deren fossile Energiebasis zum anthropogen verursachten Klimawandel führte. Absehbare Konflikte sowie intensive Aushandlungsprozesse entstehen während dieses urbanen Wandels zwischen Ökonomie und Ökologie, Umwelt- und Klimaschutz, Klimasc ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Literatur und Tanz" oder Wo sich Text und Flamenco treffen ... (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Literatur als eine ästhetische Kunstform kennt viele Schwesterdisziplinen und bietet ein breites Spektrum an Möglichkeiten der künstlerischen Umformung und Transformation. Wenig erforscht blieben allerdings die Schnittstellen, welche Literatur und Tanz gemein haben, wohingegen der Medienwechsel hin zu Oper oder Film besser beforscht ist (vgl. Bührlé, 2014, S. 15). Im Seminar sollen eben jene Schnittstellen herausgearbeitet werden, in denen Literatur entweder in Tanz übertragen wird oder der Tanz Eingang in die Literatur findet. Das Seminar wird sich in zwei Sequenzen aufteilen: Zum einen soll in den ersten Sitzungen die Theorie zu Tanz und Literatur (optional bei Interesse auch unter Einbeziehung der Musik) erarbeitet werden. Eigene theoretische Reflexionen aus dem Kurs sollen mit ausgewählten Forschungstexten in Beziehung zueinander gesetzt werden. Zum anderen wird daran anknüpfend die Tradition des Flamenco spezielles Thema des Seminars sein. Neben kulturgeschichtlichen Aspekten soll ... (weiter siehe Digicampus)

Colonial and Postcolonial Memories in Ibero-American Cities

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In the last decades, attention has been drawn to conflicts and power relations that are at the center of decisions about what counts as heritage and collective memory. Like any other cultural practice aimed at remembering and constructing the identity of a community, the definition of heritage is the result of struggles that bring about broader structures of hegemony (Bennett 1988). As Stuart Hall (2004) explains, heritage functions as the

embodiment of the imagined spirit of a nation. Thus, conflicts over memory are often related to narratives that tell the past through hegemonic lenses, while casting invisibility and silence to other possible ways of conceiving the past (Urry 1998; Bhabha 1990). Legacies related to imperialism, colonial enterprises, and slavery are still inscribed in non-critical ways in the urban space in Ibero-American former colonies and former metropolises. In this seminar, we engage with these themes while focusing on decisions on the determination and management ... (weiter siehe Digicampus)

Moderne Erzählungen der portugiesischsprachigen Welt (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Erzählungen und Kurzgeschichten sind Formen oder Gattungen der Kurzprosa, die sich für das konzise Erzählen von faktualen/realen oder fiktiven Handlungen auf eine fragmentarische, hauptsächlich einepisodische Weise unterscheiden. In der portugiesischsprachigen Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts nehmen diese Prosatexte eine besondere Rolle ein. Renommiertere Romanciers und Dichter_innen lassen sich auf das kurze Erzählen ein und betrachten es als eine Möglichkeit für das Experimentieren auf der Ebene der Sprache und der Narratologie. Außerdem sind ihre Kurzprosatexte verbunden mit der politischen, sozialen und kulturellen Realität, auf die sie direkt oder indirekt hindeuten. Dabei bekommt der Lesende Zugang zu den hermeneutischen, symbolischen und kulturellen Codes einer Literaturepoche verschiedener portugiesischsprachiger Länder. Im Fokus des Seminars steht ein umfangreiches Korpus von Exemplaren der Kurzprosa, das im Sinne einer kulturwissenschaftlich informierten Literaturwissenschaft ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Italienisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Werke der Weltliteratur aus Frankreich, Italien und Spanien, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das digitale Hauptseminar findet virtuell jeden Freitag-Nachmittag zwischen 14.15 und 15.45 Uhr statt (erstmalig am 16. 4.), was bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt jeweils wöchentlich neue Aufgaben gestellt werden und die Teilnehmenden dann bis zum darauffolgenden Freitag ihre Antworten in das Forum hochladen müssen. Da die Veranstaltung asynchron organisiert ist, gibt es keine gemeinsamen Videokonferenzen, sondern jeder (bzw. jede) Teilnehmende kann die Aufgaben im Lauf der Woche zu dem für ihn (oder sie) günstigsten Zeitpunkt bearbeiten. Jede Woche wird in Digicampus jeweils ein Textauszug auf Französisch, Italienisch und Spanisch zur Auswahl angeboten; Sie können bei der Bearbeitung der Aufgaben entweder zwischen den Sprachen wechseln oder auch bei der Sprache bleiben, die Sie am besten beherrschen. Die Fragen zu den Textauszügen beziehen sich auf zentrale Aspekte der Interpretation des jeweiligen Einzelwerks, aber auch auf Merkmale der jeweiligen Epoche, soweit diese in dem Werk erk ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Französisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Werke der Weltliteratur aus Frankreich, Italien und Spanien, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das digitale Hauptseminar findet virtuell jeden Freitag-Nachmittag zwischen 14.15 und 15.45 Uhr statt (erstmalig am 16. 4.), was bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt jeweils wöchentlich neue Aufgaben gestellt werden und die Teilnehmenden dann bis zum darauffolgenden Freitag ihre Antworten in das Forum hochladen müssen. Da die Veranstaltung asynchron organisiert ist, gibt es keine gemeinsamen Videokonferenzen, sondern jeder (bzw. jede) Teilnehmende kann die Aufgaben im Lauf der Woche zu dem für ihn (oder sie) günstigsten Zeitpunkt bearbeiten. Jede Woche wird in Digicampus jeweils ein Textauszug auf Französisch, Italienisch und Spanisch zur Auswahl angeboten; Sie können bei der Bearbeitung der Aufgaben entweder zwischen den Sprachen wechseln oder auch

bei der Sprache bleiben, die Sie am besten beherrschen. Die Fragen zu den Textauszügen beziehen sich auf zentrale Aspekte der Interpretation des jeweiligen Einzelwerks, aber auch auf Merkmale der jeweiligen Epoche, soweit diese in dem Werk erk ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS M.A. / MAIES: Einsamkeit und Isolation als Bildthemen vom Spätmittelalter bis in die Moderne

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Infolge der Maßnahmen zur Eindämmung des Covid-19-Virus sind Einsamkeit und Isolation zu bestimmenden Erfahrungen des täglichen Lebens geworden. Einsamkeit und Abgeschiedenheit von der menschlichen Gesellschaft waren bis dato außergewöhnliche Zustände, deren Entbehrungen, aber auch Chancen zur individuellen Entwicklung ein besonderes Thema für die europäische Kunst bildeten. In einem diachronen Überblick vom Spätmittelalter bis ins frühe 20. Jahrhundert soll das Seminar künstlerische Darstellungen der Einsamkeit thematisieren. Im Zentrum steht dabei eine Geschichte der Eremitage, die sich vom entsagungsreichen Ideal des Heiligenlebens über Melancholie-Diskurse der Renaissance bis zu Künstleridealen der Moderne erstreckt; zudem sollen Darstellungen unfreiwilliger Vereinsamung betrachtet werden.

HS M.A. / MAIES: Künstler:innen über sich selbst: Selbstbildnisse und Autobiographien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Künstler:innen stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, sich selbst und ihre Kunst zu reflektieren, von sich selbst ein Bild zu machen, sich ein „Image“ zu geben. Mit zwei dieser Möglichkeiten wollen wir uns in der Lehrveranstaltung intensiver befassen: autobiographischen Schriften und Selbstbildnissen. Ziel ist es, verschiedene Funktionen und Strategien von Selbstzeugnissen kennenzulernen und die Methodik, insbesondere im Umgang mit schriftlichen Selbstaussagen von Künstler:innen zu reflektieren.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0025

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0051: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II <i>Contemporary Europe: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und ital. Literatur), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch / Englisch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS-MA: Zur Präsenz der NS-Geschichte – Erinnerungsorte in Süddeutschland** (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Hauptseminars sollen Orte, an denen sich Geschichte des Nationalsozialismus besonders verdichtet, auf ihren historischen Bedeutungsgehalts hin befragt und als Ankerpunkte des kollektiven Gedächtnisses bzw. der Erinnerungskultur analysiert werden. Beispiele für solche „Erinnerungsorte“ im süddeutschen Raum wären das Konzentrationslager Dachau und seine zahlreichen Außenlager, viele davon auch im Umfeld von Augsburg, aber auch das Konzentrationslager Oberer Kuhberg in Ulm, die Zweiganstalt Irsee der

Pflegeanstalt Kaufbeuren, das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg, die Parteibauten am Münchner Königsplatz, die ehemalige NS-Ordensburg in Sonthofen oder der Obersalzberg in Berchtesgaden.

HS-MA: „Alle Räder stehen still, wenn Dein starker Arm es will“: Arbeitskämpfe und Streiks vom 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Streik und Arbeitsproteste sind wichtige Bestandteile der Konfliktgeschichte industrieller Gesellschaften. Das Hauptseminar untersucht Gründe, Formen und Folgen von Arbeitsniederlegungen. Die Fallbeispiele reichen vom Protest gegen die Einführung neuer Maschinen in der industriellen Revolution bis zu den globalen Arbeitskämpfen der Gegenwart. Das Seminar richtet seinen Blick neben Deutschland auch auf andere europäische Gesellschaften, insbesondere Großbritannien. Im Mittelpunkt stehen damit zentrale Fragen der Geschichte und Soziologie industrieller Beziehungen. Sofern es möglich ist, wollen wir auch einige Archive vor Ort besuchen.

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Ethik der Stadt. Wandel urbaner Räume zwischen Klimaschutz und Tradition (M.A. und vertieftes Lehramt)** (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit, Umfang: ca. 25 Seiten Der Klimawandel ist nicht zu stoppen. Mindern lässt er sich durch Maßnahmen, mit denen CO₂-Emissionen eingespart werden können. Jedoch werden alle Abschwächungsversuche nicht ausreichen, um ihn aufzuhalten. Folglich müssen Strategien entwickelt werden, die Leben in und mit der Erderwärmung ermöglichen, eventuell sogar einen Nutzen daraus ziehen. Besonders die urbanen Räume, in denen seit 2008 über die Hälfte aller Menschen wohnen, sollten, ja, müssen dem Unausweichlichen aktiv begegnen. Beide Resilienz-Strategien – mitigation and adaptation of climate change – werden urbane Räume und das soziale Leben in ihnen ähnlich stark verändern wie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Industrialisierung, deren fossile Energiebasis zum anthropogen verursachten Klimawandel führte. Absehbare Konflikte sowie intensive Aushandlungsprozesse entstehen während dieses urbanen Wandels zwischen Ökonomie und Ökologie, Umwelt- und Klimaschutz, Klimasc ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**"Literatur und Tanz" oder Wo sich Text und Flamenco treffen ...** (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Literatur als eine ästhetische Kunstform kennt viele Schwesterdisziplinen und bietet ein breites Spektrum an Möglichkeiten der künstlerischen Umformung und Transformation. Wenig erforscht blieben allerdings die Schnittstellen, welche Literatur und Tanz gemein haben, wohingegen der Medienwechsel hin zu Oper oder Film besser beforscht ist (vgl. Bührlé, 2014, S. 15). Im Seminar sollen eben jene Schnittstellen herausgearbeitet werden, in denen Literatur entweder in Tanz übertragen wird oder der Tanz Eingang in die Literatur findet. Das

Seminar wird sich in zwei Sequenzen aufteilen: Zum einen soll in den ersten Sitzungen die Theorie zu Tanz und Literatur (optional bei Interesse auch unter Einbeziehung der Musik) erarbeitet werden. Eigene theoretische Reflexionen aus dem Kurs sollen mit ausgewählten Forschungstexten in Beziehung zueinander gesetzt werden. Zum anderen wird daran anknüpfend die Tradition des Flamenco spezielles Thema des Seminars sein. Neben kulturgeschichtlichen Aspekten soll ... (weiter siehe Digicampus)

Colonial and Postcolonial Memories in Ibero-American Cities

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In the last decades, attention has been drawn to conflicts and power relations that are at the center of decisions about what counts as heritage and collective memory. Like any other cultural practice aimed at remembering and constructing the identity of a community, the definition of heritage is the result of struggles that bring about broader structures of hegemony (Bennett 1988). As Stuart Hall (2004) explains, heritage functions as the embodiment of the imagined spirit of a nation. Thus, conflicts over memory are often related to narratives that tell the past through hegemonic lenses, while casting invisibility and silence to other possible ways of conceiving the past (Urry 1998; Bhabha 1990). Legacies related to imperialism, colonial enterprises, and slavery are still inscribed in non-critical ways in the urban space in Ibero-American former colonies and former metropolises. In this seminar, we engage with these themes while focusing on decisions on the determination and managemen ... (weiter siehe Digicampus)

Moderne Erzählungen der portugiesischsprachigen Welt (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Erzählungen und Kurzgeschichten sind Formen oder Gattungen der Kurzprosa, die sich für das konzise Erzählen von faktualen/realen oder fiktiven Handlungen auf eine fragmentarische, hauptsächlich einepisodische Weise unterscheiden. In der portugiesischsprachigen Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts nehmen diese Prosatexte eine besondere Rolle ein. Renommierete Romanciers und Dichter_innen lassen sich auf das kurze Erzählen ein und betrachten es als eine Möglichkeit für das Experimentieren auf der Ebene der Sprache und der Narratologie. Außerdem sind ihre Kurzprosatexte verbunden mit der politischen, sozialen und kulturellen Realität, auf die sie direkt oder indirekt hindeuten. Dabei bekommt der Lesende Zugang zu den hermeneutischen, symbolischen und kulturellen Codes einer Literaturepoche verschiedener portugiesischsprachiger Länder. Im Fokus des Seminars steht ein umfangreiches Korpus von Exemplaren der Kurzprosa, das im Sinne einer kulturwissenschaftlich informierten Literaturwissensch ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Italienisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Werke der Weltliteratur aus Frankreich, Italien und Spanien, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das digitale Hauptseminar findet virtuell jeden Freitag-Nachmittag zwischen 14.15 und 15.45 Uhr statt (erstmalig am 16. 4.), was bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt jeweils wöchentlich neue Aufgaben gestellt werden und die Teilnehmenden dann bis zum darauffolgenden Freitag ihre Antworten in das Forum hochladen müssen. Da die Veranstaltung asynchron organisiert ist, gibt es keine gemeinsamen Videokonferenzen, sondern jeder (bzw. jede) Teilnehmende kann die Aufgaben im Lauf der Woche zu dem für ihn (oder sie) günstigsten Zeitpunkt bearbeiten. Jede Woche wird in Digicampus jeweils ein Textauszug auf Französisch, Italienisch und Spanisch zur Auswahl angeboten; Sie können bei der Bearbeitung der Aufgaben entweder zwischen den Sprachen wechseln oder auch bei der Sprache bleiben, die Sie am besten beherrschen. Die Fragen zu den Textauszügen beziehen sich auf zentrale Aspekte der Interpretation des jeweiligen Einzelwerks, aber auch auf Merkmale der jeweiligen Epoche, soweit diese in dem Werk erk ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch / Französisch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig (i. d. R. im WS)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Werke der Weltliteratur aus Frankreich, Italien und Spanien, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das digitale Hauptseminar findet virtuell jeden Freitag-Nachmittag zwischen 14.15 und 15.45 Uhr statt (erstmals am 16. 4.), was bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt jeweils wöchentlich neue Aufgaben gestellt werden und die Teilnehmenden dann bis zum darauffolgenden Freitag ihre Antworten in das Forum hochladen müssen. Da die Veranstaltung asynchron organisiert ist, gibt es keine gemeinsamen Videokonferenzen, sondern jeder (bzw. jede)

Teilnehmende kann die Aufgaben im Lauf der Woche zu dem für ihn (oder sie) günstigsten Zeitpunkt bearbeiten. Jede Woche wird in Digicampus jeweils ein Textauszug auf Französisch, Italienisch und Spanisch zur Auswahl angeboten; Sie können bei der Bearbeitung der Aufgaben entweder zwischen den Sprachen wechseln oder auch bei der Sprache bleiben, die Sie am besten beherrschen. Die Fragen zu den Textauszügen beziehen sich auf zentrale Aspekte der Interpretation des jeweiligen Einzelwerks, aber auch auf Merkmale der jeweiligen Epoche, soweit diese in dem Werk erk ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS M.A. / MAIES: Einsamkeit und Isolation als Bildthemen vom Spätmittelalter bis in die Moderne

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Infolge der Maßnahmen zur Eindämmung des Covid-19-Virus sind Einsamkeit und Isolation zu bestimmenden Erfahrungen des täglichen Lebens geworden. Einsamkeit und Abgeschiedenheit von der menschlichen Gesellschaft waren bis dato außergewöhnliche Zustände, deren Entbehrungen, aber auch Chancen zur individuellen Entwicklung ein besonderes Thema für die europäische Kunst bildeten. In einem diachronen Überblick vom Spätmittelalter bis ins frühe 20. Jahrhundert soll das Seminar künstlerische Darstellungen der Einsamkeit thematisieren. Im Zentrum steht dabei eine Geschichte der Eremitage, die sich vom entsagungsreichen Ideal des Heiligenlebens über Melancholie-Diskurse der Renaissance bis zu Künstleridealen der Moderne erstreckt; zudem sollen Darstellungen unfreiwilliger Vereinsamung betrachtet werden.

HS M.A. / MAIES: Künstler:innen über sich selbst: Selbstbildnisse und Autobiographien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Künstler:innen stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, sich selbst und ihre Kunst zu reflektieren, von sich selbst ein Bild zu machen, sich ein „Image“ zu geben. Mit zwei dieser Möglichkeiten wollen wir uns in der Lehrveranstaltung intensiver befassen: autobiographischen Schriften und Selbstbildnissen. Ziel ist es, verschiedene Funktionen und Strategien von Selbstzeugnissen kennenzulernen und die Methodik, insbesondere im Umgang mit schriftlichen Selbstaussagen von Künstler:innen zu reflektieren.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0051

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0074: Europa in der Neuesten Zeit: Übung und Vorlesung <i>Contemporary Europe: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der modernen europäischen Geschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung)**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der

Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus, seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus- und Parteientheorie sowie der Historiographiegeschichte
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung**Modulgesamtprüfung IES-0074**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung untersucht anhand verschiedener Schwerpunkte und Fallbeispiele die Geschichte der Deutschen in Amerika und der deutsch-amerikanischen Beziehung von der Kolonialzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei geht es zum Beispiel um Kernfragen der deutschen Auswanderung nach Nordamerika, die Rolle von Religion und Ethnizität im transatlantischen Kulturtransfer, den Aufbau persönlicher Netzwerke sowie um zentrale Punkte im politischen Verhältnis zwischen den USA und dem deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre

Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus, seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus- und Parteientheorie sowie der Historiographiegeschich

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bukolik (Vorlesung + Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wie wenig andere Dispositive der Kulturgeschichte hat die Bukolik, sprich Hirten-Dichtung, von ihren antiken Ursprüngen bis in die Neuzeit das Diskursivierungsvermögen von Literatur ausgespielt, geprägt und erweitert. Ermöglicht durch eine hochreflexive Rahmen-Fiktion, haben singende Hirten seit jeher politische, (konter-)diskursive, religiöse wie literarische Belange behandelt, propagiert und problematisiert, was u. a. das Verhältnis von Gewalt und Sublimierung, die Mensch-Umwelt-Relation und den tradierten Stadt/Land-Dualismus wie auch ein signifikantes allegorisches Sprechen samt Kunstreflexion anbelangt. Nicht von ungefähr finden sich hirtliche Stimmen im Werk einer Reihe von prominenten Autor_innen, zu denen im Bereich der Romania u. a. Petrarca, Sá de Miranda, Ronsard und Cervantes gehörten. Nach kulturologischen Präliminarien wird die

Vorlesung verschiedene Spielformen bukolischen Dichtens seit der Antike bis zur Aufklärung exemplarisch abschreiten, wobei es neben kultur- und me
... (weiter siehe Digicampus)

Modul IES-0030: Europäische Kulturgeschichte: Übung <i>European Cultural History: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Eur. Kulturgesch.), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit einschlägigen historischen, politischen und gesellschaftlichen Phänomenen im Europa der Vergangenheit und Gegenwart unter kulturwissenschaftlicher bzw. kulturhistorischer Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die

Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum ... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der

Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das erste Pogrom? Philon und die Konflikte zwischen Juden und Griechen in Alexandria (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe - Philon war ein bedeutendes Mitglied der jüdischen Gemeinde von Alexandria. In zwei Schriften berichtet er über die bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen den jüdischen und nicht-jüdischen Einwohnern Alexandrias und seine Gesandtschaft an den Kaiserhof, um eine Beilegung dieser Konflikte zu erreichen. Dadurch bietet sich ein einzigartiger Einblick in ethnische und soziale Konflikte in einer Großstadt des Römischen Reiches und die Vorgeschichte des modernen Antisemitismus.

Plutarch und die Tiere: wie ein antiker Denker die Tierethik vorwegnahm (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) ist den meisten als Biograph herausragender Persönlichkeiten der griechisch-römischen Antike bekannt. In seinen „Parallelbiographien“ zeichnete er seiner eigenen Aussage nach „Lebensbilder“, die den Charakter und die Geschicke großer Politiker und Feldherrn widerspiegeln sollten, um seinen kaiserzeitlichen Lesern eine moralische Schulung mithilfe ausgewählter Beispiele aus der Geschichte zuteil werden zu lassen. Vielfach unbeachtet geblieben ist dagegen, dass Plutarch Tieren in seinem Werk einen großen Platz eingeräumt hat – und zwar nachdrücklich in einer Art und Weise, für die es aus dem überlieferten antiken Schrifttum keine Vergleiche gibt. War der Vegetarismus des jungen Plutarch noch an die Pythagoräer angelehnt, so entwickelte er in seinem späteren philosophischen Schrifttum (den sog. Moralia) eine eigene Tierethik, die erst in der Moderne wiederentdeckt und gewürdigt wird.

Die Übung möchte sich aus
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0030 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet **Beschreibung:** Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0030 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

neue PO: benotet!

Modulteile

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Lektürekurs M.A. / MAIES: ‚Sinn und Deutung‘: Texte zur ‚Bilder-Sprache‘ in der frühen Neuzeit

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Allegorische Sinnbilder, oftmals eingebunden in komplexe narrative Konzepte aus der Feder hochgebildeter Gelehrter, bildlich umzusetzen, war eine zentrale Aufgabenstelle in der frühen Neuzeit. Der Lektürekurs setzt sich sowohl mit frühneuzeitlichen Schriften, wie etwa Cesare Ripas ‚Iconologia‘ oder Johann Joachim Winckelmanns ‚Versuch einer Allegorie‘, als auch mit kunsthistorischen Texten der letzten hundert Jahre, wie etwa Erwin Panofskys kunsttheoretischer Auseinandersetzung ‚Sinn und Deutung in der bildenden Kunst‘, auseinander.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0030 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

neue PO: benotet!

Modul IES-0028: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I <i>European Cultural History: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A.G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Europ. Kult.g.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. T. Krüger (MA G.), PD Dr. S. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden

erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Der Bauernkrieg 1524-1526 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Jahr 2025 wird sich der „Deutsche Bauernkrieg“ zum 500. Male jähren. Schon jetzt werden vielerorts die Jubiläumsveranstaltungen vorbereitet. Es scheint daher an der Zeit zu sein, sich den Ursachen, Verläufen und Folgen des großen Bauernkriegs zu widmen und dabei auch neue Fragen nach kulturellen Mustern bäuerlichen Widerstands, nach symbolischen Ausdrucksformen, nach bäuerlichen Lebenswelten und nach erinnerungskulturellen Zusammenhängen zu stellen. Das Hauptseminar wird einige dieser Fragen aufgreifen und vor dem Hintergrund bisheriger Forschungsergebnisse diskutieren. Dieses Hauptseminar kann im Rahmen der theoretisch-methodischen Vertiefung im BA EKG zusammen mit dem Oberseminar für 7 LP belegt werden.

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der

Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Ein sensationeller Neufund zur römischen Kulturgeschichte – Galens Schrift „Über die Unverdrossenheit“ (Hauptseminar)**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Galens Schrift „Über die Unverdrossenheit“ (peri alypias/de indulgentia) galt lange Zeit als verschollen und war nur durch einige wenige Zitate bekannt. Sie wurde im Jahre 2005 in einer Handschrift aus dem 15. Jahrhundert im Vlatadon-Kloster in Thessaloniki zufällig wiederentdeckt – eine Sensation damals. Es handelt sich um einen Brief, in dem der Autor über den großen materiellen Verlust nachdenkt, der ihm 192 n.Chr. bei einem Brand in Rom widerfuhr: Wertsachen, Schuldscheine, Medikamente, medizinische Instrumente, Rezepte – und seine Sammlung einmaliger Bücher, sowohl Textausgaben als auch Transkriptionen und eigene Manuskripte. Die Schrift enthält nicht nur Reflexionen darüber, wie man einen solchen Verlust zu bewältigen

vermag, sondern auch überraschende Informationen über das damalige Bibliothekswesen, die medizinische Praxis und das intellektuelle Leben am Ende des 3. Jahrhunderts. Das Seminar verfolgt in gemeinsamer Lektüre das Ziel, sich diese Bere ... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der

Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch / Englisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Der Bauernkrieg 1524-1526 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Jahr 2025 wird sich der „Deutsche Bauernkrieg“ zum 500. Male jähren. Schon jetzt werden vielerorts die Jubiläumsveranstaltungen vorbereitet. Es scheint daher an der Zeit zu sein, sich den Ursachen, Verläufen und Folgen des großen Bauernkriegs zu widmen und dabei auch neue Fragen nach kulturellen Mustern bäuerlichen Widerstands, nach symbolischen Ausdrucksformen, nach bäuerlichen Lebenswelten und nach erinnerungskulturellen Zusammenhängen zu stellen. Das Hauptseminar wird einige dieser Fragen aufgreifen und vor dem Hintergrund bisheriger Forschungsergebnisse diskutieren. Dieses Hauptseminar kann im Rahmen der theoretisch-methodischen Vertiefung im BA EKG zusammen mit dem Oberseminar für 7 LP belegt werden.

Krank in Augsburg. Ärzte, Heiler und Patienten im Augsburg des 16. und 17. Jahrhunderts (MA/LA Gym) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Wie funktionierte die Gesundheitsversorgung in einer frühneuzeitlichen Stadt? Wie gingen frühneuzeitliche Gesellschaften mit den Themen Krankheit, Gebrechlichkeit, Sterben um? Woher kamen die Mediziner bzw. Heiler, welche Vorbildung hatten sie durchlaufen, wie konnte neues Wissen über Krankheit und Prävention, über Behandlungsmethoden verbreitet werden? Welche Möglichkeiten der medizinischen Behandlung existierten für verschiedene Bevölkerungsschichten, unter welchen Bedingungen arbeiteten Heiler, wurden Kranke versorgt? Wie versuchte man den häufig auftretenden epidemischen Krankheiten Herr zu werden, welche Rolle kam dabei der städtischen Obrigkeit zu? Diesen Fragen werden wir im Hauptseminar am Beispiel des frühneuzeitlichen Augsburg nachgehen, vornehmlich für die Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts und auch im europäischen Vergleich – wo immer möglich unter Einbindung der lokalen Überlieferung durch gedruckten wie handschriftlich

... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat.

Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs A) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs B) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Literatur und Tanz" oder Wo sich Text und Flamenco treffen ... (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Literatur als eine ästhetische Kunstform kennt viele Schwesterdisziplinen und bietet ein breites Spektrum an Möglichkeiten der künstlerischen Umformung und Transformation. Wenig erforscht blieben allerdings die Schnittstellen, welche Literatur und Tanz gemein haben, wohingegen der Medienwechsel hin zu Oper oder Film besser beforscht ist (vgl. Bührlé, 2014, S. 15). Im Seminar sollen eben jene Schnittstellen herausgearbeitet werden, in denen Literatur entweder in Tanz übertragen wird oder der Tanz Eingang in die Literatur findet. Das Seminar wird sich in zwei Sequenzen aufteilen: Zum einen soll in den ersten Sitzungen die Theorie zu Tanz und Literatur (optional bei Interesse auch unter Einbeziehung der Musik) erarbeitet werden. Eigene theoretische Reflexionen aus dem Kurs sollen mit ausgewählten Forschungstexten in Beziehung zueinander gesetzt werden. Zum anderen wird daran anknüpfend die Tradition des Flamenco spezielles Thema des Seminars sein. Neben kulturgeschichtlichen Aspekten soll

... (weiter siehe Digicampus)

Colonial and Postcolonial Memories in Ibero-American Cities

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In the last decades, attention has been drawn to conflicts and power relations that are at the center of decisions about what counts as heritage and collective memory. Like any other cultural practice aimed at remembering and

constructing the identity of a community, the definition of heritage is the result of struggles that bring about broader structures of hegemony (Bennett 1988). As Stuart Hall (2004) explains, heritage functions as the embodiment of the imagined spirit of a nation. Thus, conflicts over memory are often related to narratives that tell the past through hegemonic lenses, while casting invisibility and silence to other possible ways of conceiving the past (Urry 1998; Bhabha 1990). Legacies related to imperialism, colonial enterprises, and slavery are still inscribed in non-critical ways in the urban space in Ibero-American former colonies and former metropolises. In this seminar, we engage with these themes while focusing on decisions on the determination and management ... (weiter siehe Digicampus)

Moderne Erzählungen der portugiesischsprachigen Welt (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Erzählungen und Kurzgeschichten sind Formen oder Gattungen der Kurzprosa, die sich für das konzise Erzählen von faktualen/realen oder fiktiven Handlungen auf eine fragmentarische, hauptsächlich einepisodische Weise unterscheiden. In der portugiesischsprachigen Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts nehmen diese Prosatexte eine besondere Rolle ein. Renommiertere Romanciers und Dichter_innen lassen sich auf das kurze Erzählen ein und betrachten es als eine Möglichkeit für das Experimentieren auf der Ebene der Sprache und der Narratologie. Außerdem sind ihre Kurzprosatexte verbunden mit der politischen, sozialen und kulturellen Realität, auf die sie direkt oder indirekt hindeuten. Dabei bekommt der Lesende Zugang zu den hermeneutischen, symbolischen und kulturellen Codes einer Literaturepoche verschiedener portugiesischsprachiger Länder. Im Fokus des Seminars steht ein umfangreiches Korpus von Exemplaren der Kurzprosa, das im Sinne einer kulturwissenschaftlich informierten Literaturwissenschaft ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS M.A. / MAIES: Einsamkeit und Isolation als Bildthemen vom Spätmittelalter bis in die Moderne

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Infolge der Maßnahmen zur Eindämmung des Covid-19-Virus sind Einsamkeit und Isolation zu bestimmten Erfahrungen des täglichen Lebens geworden. Einsamkeit und Abgeschiedenheit von der menschlichen Gesellschaft waren bis dato außergewöhnliche Zustände, deren Entbehrungen, aber auch Chancen zur individuellen Entwicklung ein besonderes Thema für die europäische Kunst bildeten. In einem diachronen Überblick vom Spätmittelalter bis ins frühe 20. Jahrhundert soll das Seminar künstlerische Darstellungen der Einsamkeit thematisieren. Im Zentrum steht dabei eine Geschichte der Eremitage, die sich vom entsagungsreichen Ideal des Heiligenlebens über Melancholie-Diskurse der Renaissance bis zu Künstleridealen der Moderne erstreckt; zudem sollen Darstellungen unfreiwilliger Vereinsamung betrachtet werden.

HS M.A. / MAIES: Künstler:innen über sich selbst: Selbstbildnisse und Autobiographien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Künstler:innen stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, sich selbst und ihre Kunst zu reflektieren, von sich selbst ein Bild zu machen, sich ein „Image“ zu geben. Mit zwei dieser Möglichkeiten wollen wir uns in der Lehrveranstaltung intensiver befassen: autobiographischen Schriften und Selbstbildnissen. Ziel ist es, verschiedene Funktionen und Strategien von Selbstzeugnissen kennenzulernen und die Methodik, insbesondere im Umgang mit schriftlichen Selbstaussagen von Künstler:innen zu reflektieren.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0028

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0054: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II <i>European Cultural History: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A.G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kult.g.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. T. Krüger (MA G.), PD Dr. S. Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden

erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Der Bauernkrieg 1524-1526 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Jahr 2025 wird sich der „Deutsche Bauernkrieg“ zum 500. Male jähren. Schon jetzt werden vielerorts die Jubiläumsveranstaltungen vorbereitet. Es scheint daher an der Zeit zu sein, sich den Ursachen, Verläufen und Folgen des großen Bauernkriegs zu widmen und dabei auch neue Fragen nach kulturellen Mustern bäuerlichen Widerstands, nach symbolischen Ausdrucksformen, nach bäuerlichen Lebenswelten und nach erinnerungskulturellen Zusammenhängen zu stellen. Das Hauptseminar wird einige dieser Fragen aufgreifen und vor dem Hintergrund bisheriger Forschungsergebnisse diskutieren. Dieses Hauptseminar kann im Rahmen der theoretisch-methodischen Vertiefung im BA EKG zusammen mit dem Oberseminar für 7 LP belegt werden.

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der

Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Ein sensationeller Neufund zur römischen Kulturgeschichte – Galens Schrift „Über die Unverdrossenheit“ (Hauptseminar)**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Galens Schrift „Über die Unverdrossenheit“ (peri alypias/de indulgengia) galt lange Zeit als verschollen und war nur durch einige wenige Zitate bekannt. Sie wurde im Jahre 2005 in einer Handschrift aus dem 15. Jahrhundert im Vlatadon-Kloster in Thessaloniki zufällig wiederentdeckt – eine Sensation damals. Es handelt sich um einen Brief, in dem der Autor über den großen materiellen Verlust nachdenkt, der ihm 192 n.Chr. bei einem Brand in Rom widerfuhr: Wertsachen, Schuldscheine, Medikamente, medizinische Instrumente, Rezepte – und seine Sammlung einmaliger Bücher, sowohl Textausgaben als auch Transkriptionen und eigene Manuskripte. Die Schrift enthält nicht nur Reflexionen darüber, wie man einen solchen Verlust zu bewältigen

vermag, sondern auch überraschende Informationen über das damalige Bibliothekswesen, die medizinische Praxis und das intellektuelle Leben am Ende des 3. Jahrhunderts. Das Seminar verfolgt in gemeinsamer Lektüre das Ziel, sich diese Bere ... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der

Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch / Englisch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Der Bauernkrieg 1524-1526 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Jahr 2025 wird sich der „Deutsche Bauernkrieg“ zum 500. Male jähren. Schon jetzt werden vielerorts die Jubiläumsveranstaltungen vorbereitet. Es scheint daher an der Zeit zu sein, sich den Ursachen, Verläufen und Folgen des großen Bauernkriegs zu widmen und dabei auch neue Fragen nach kulturellen Mustern bäuerlichen Widerstands, nach symbolischen Ausdrucksformen, nach bäuerlichen Lebenswelten und nach erinnerungskulturellen Zusammenhängen zu stellen. Das Hauptseminar wird einige dieser Fragen aufgreifen und vor dem Hintergrund bisheriger Forschungsergebnisse diskutieren. Dieses Hauptseminar kann im Rahmen der theoretisch-methodischen Vertiefung im BA EKG zusammen mit dem Oberseminar für 7 LP belegt werden.

Krank in Augsburg. Ärzte, Heiler und Patienten im Augsburg des 16. und 17. Jahrhunderts (MA/LA Gym) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Wie funktionierte die Gesundheitsversorgung in einer frühneuzeitlichen Stadt? Wie gingen frühneuzeitliche Gesellschaften mit den Themen Krankheit, Gebrechlichkeit, Sterben um? Woher kamen die Mediziner bzw. Heiler, welche Vorbildung hatten sie durchlaufen, wie konnte neues Wissen über Krankheit und Prävention, über Behandlungsmethoden verbreitet werden? Welche Möglichkeiten der medizinischen Behandlung existierten für verschiedene Bevölkerungsschichten, unter welchen Bedingungen arbeiteten Heiler, wurden Kranke versorgt? Wie versuchte man den häufig auftretenden epidemischen Krankheiten Herr zu werden, welche Rolle kam dabei der städtischen Obrigkeit zu? Diesen Fragen werden wir im Hauptseminar am Beispiel des frühneuzeitlichen Augsburg nachgehen, vornehmlich für die Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts und auch im europäischen Vergleich – wo immer möglich unter Einbindung der lokalen Überlieferung durch gedruckten wie handschriftlich

... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat.

Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs A) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs B) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Literatur und Tanz" oder Wo sich Text und Flamenco treffen ... (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Literatur als eine ästhetische Kunstform kennt viele Schwesterdisziplinen und bietet ein breites Spektrum an Möglichkeiten der künstlerischen Umformung und Transformation. Wenig erforscht blieben allerdings die Schnittstellen, welche Literatur und Tanz gemein haben, wohingegen der Medienwechsel hin zu Oper oder Film besser beforscht ist (vgl. Bührlé, 2014, S. 15). Im Seminar sollen eben jene Schnittstellen herausgearbeitet werden, in denen Literatur entweder in Tanz übertragen wird oder der Tanz Eingang in die Literatur findet. Das Seminar wird sich in zwei Sequenzen aufteilen: Zum einen soll in den ersten Sitzungen die Theorie zu Tanz und Literatur (optional bei Interesse auch unter Einbeziehung der Musik) erarbeitet werden. Eigene theoretische Reflexionen aus dem Kurs sollen mit ausgewählten Forschungstexten in Beziehung zueinander gesetzt werden. Zum anderen wird daran anknüpfend die Tradition des Flamenco spezielles Thema des Seminars sein. Neben kulturgeschichtlichen Aspekten soll

... (weiter siehe Digicampus)

Colonial and Postcolonial Memories in Ibero-American Cities

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In the last decades, attention has been drawn to conflicts and power relations that are at the center of decisions about what counts as heritage and collective memory. Like any other cultural practice aimed at remembering and

constructing the identity of a community, the definition of heritage is the result of struggles that bring about broader structures of hegemony (Bennett 1988). As Stuart Hall (2004) explains, heritage functions as the embodiment of the imagined spirit of a nation. Thus, conflicts over memory are often related to narratives that tell the past through hegemonic lenses, while casting invisibility and silence to other possible ways of conceiving the past (Urry 1998; Bhabha 1990). Legacies related to imperialism, colonial enterprises, and slavery are still inscribed in non-critical ways in the urban space in Ibero-American former colonies and former metropolises. In this seminar, we engage with these themes while focusing on decisions on the determination and management ... (weiter siehe Digicampus)

Moderne Erzählungen der portugiesischsprachigen Welt (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Erzählungen und Kurzgeschichten sind Formen oder Gattungen der Kurzprosa, die sich für das konzise Erzählen von faktualen/realen oder fiktiven Handlungen auf eine fragmentarische, hauptsächlich einepisodische Weise unterscheiden. In der portugiesischsprachigen Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts nehmen diese Prosatexte eine besondere Rolle ein. Renommiertere Romanciers und Dichter_innen lassen sich auf das kurze Erzählen ein und betrachten es als eine Möglichkeit für das Experimentieren auf der Ebene der Sprache und der Narratologie. Außerdem sind ihre Kurzprosatexte verbunden mit der politischen, sozialen und kulturellen Realität, auf die sie direkt oder indirekt hindeuten. Dabei bekommt der Lesende Zugang zu den hermeneutischen, symbolischen und kulturellen Codes einer Literaturepoche verschiedener portugiesischsprachiger Länder. Im Fokus des Seminars steht ein umfangreiches Korpus von Exemplaren der Kurzprosa, das im Sinne einer kulturwissenschaftlich informierten Literaturwissensch ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS M.A. / MAIES: Einsamkeit und Isolation als Bildthemen vom Spätmittelalter bis in die Moderne

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Infolge der Maßnahmen zur Eindämmung des Covid-19-Virus sind Einsamkeit und Isolation zu bestimmten Erfahrungen des täglichen Lebens geworden. Einsamkeit und Abgeschiedenheit von der menschlichen Gesellschaft waren bis dato außergewöhnliche Zustände, deren Entbehrungen, aber auch Chancen zur individuellen Entwicklung ein besonderes Thema für die europäische Kunst bildeten. In einem diachronen Überblick vom Spätmittelalter bis ins frühe 20. Jahrhundert soll das Seminar künstlerische Darstellungen der Einsamkeit thematisieren. Im Zentrum steht dabei eine Geschichte der Eremitage, die sich vom entsagungsreichen Ideal des Heiligenlebens über Melancholie-Diskurse der Renaissance bis zu Künstleridealen der Moderne erstreckt; zudem sollen Darstellungen unfreiwilliger Vereinsamung betrachtet werden.

HS M.A. / MAIES: Künstler:innen über sich selbst: Selbstbildnisse und Autobiographien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Künstler:innen stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, sich selbst und ihre Kunst zu reflektieren, von sich selbst ein Bild zu machen, sich ein „Image“ zu geben. Mit zwei dieser Möglichkeiten wollen wir uns in der Lehrveranstaltung intensiver befassen: autobiographischen Schriften und Selbstbildnissen. Ziel ist es, verschiedene Funktionen und Strategien von Selbstzeugnissen kennenzulernen und die Methodik, insbesondere im Umgang mit schriftlichen Selbstaussagen von Künstler:innen zu reflektieren.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0054

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0075: Europäische Kulturgeschichte: Übung und Vorlesung <i>European Cultural History: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte

Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das erste Pogrom? Philon und die Konflikte zwischen Juden und Griechen in Alexandria (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe - Philon war ein bedeutendes Mitglied der jüdischen Gemeinde von Alexandria. In zwei Schriften berichtet er über die bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen den jüdischen und nicht-jüdischen Einwohnern Alexandrias und seine Gesandtschaft an den Kaiserhof, um eine Beilegung dieser Konflikte zu erreichen. Dadurch bietet sich ein einzigartiger Einblick in ethnische und soziale Konflikte in einer Großstadt des Römischen Reiches und die Vorgeschichte des modernen Antisemitismus.

Plutarch und die Tiere: wie ein antiker Denker die Tierethik vorwegnahm (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) ist den meisten als Biograph herausragender Persönlichkeiten der griechisch-römischen Antike bekannt. In seinen „Parallelbiographien“ zeichnete er seiner eigenen Aussage nach „Lebensbilder“, die den Charakter und die Geschehnisse großer Politiker und Feldherren widerspiegeln sollten, um seinen kaiserzeitlichen Lesern eine moralische Schulung mithilfe ausgewählter Beispiele aus der Geschichte zuteil werden zu lassen. Vielfach unbeachtet geblieben ist dagegen, dass Plutarch Tieren in seinem Werk einen großen Platz eingeräumt hat – und zwar nachdrücklich in einer Art und Weise, für die es aus dem überlieferten antiken Schrifttum keine Vergleiche gibt. War der Vegetarismus des jungen Plutarch noch an die Pythagoräer angelehnt, so entwickelte er in seinem späteren philosophischen Schrifttum (den sog. Moralia) eine eigene Tierethik, die erst in der Moderne wiederentdeckt und gewürdigt wird.

Die Übung möchte sich aus
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BSV: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte

Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0075

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

V: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vergangenheit ist in allen menschlichen Gemeinschaften ein wichtiger Orientierungsrahmen für die Gegenwart und Zukunft. Geschichte dient als Referenzpunkt kollektiver Identitäten, sie wird aufgerufen zur Durchsetzung von Standpunkten innerhalb gegenwärtiger Debatten und aus ihr werden Lehren für die Zukunft abgeleitet. Man kann sicher soweit gehen zu sagen, dass menschliche Kultur sich stets als Auseinandersetzung mit der

Vergangenheit konkretisiert. Dabei entwickelten sich im Laufe der Geschichte unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit. Neben Formen der kommunikativen und kulturellen Erinnerung traten Praktiken der Geschichtsschreibung bis hin zur modernen akademischen Geschichtswissenschaft. Die Vorlesung bemüht sich um einen Überblick darüber, wie europäische Gemeinwesen sich im Laufe der Zeit mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzten, welche Funktionen Rekurse auf die Geschichte annahmen und welche Praktiken der Referenzierung von Vergangenheit sich herausbildete

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

V: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vergangenheit ist in allen menschlichen Gemeinschaften ein wichtiger Orientierungsrahmen für die Gegenwart und Zukunft. Geschichte dient als Referenzpunkt kollektiver Identitäten, sie wird aufgerufen zur Durchsetzung von Standpunkten innerhalb gegenwärtiger Debatten und aus ihr werden Lehren für die Zukunft abgeleitet. Man kann sicher soweit gehen zu sagen, dass menschliche Kultur sich stets als Auseinandersetzung mit der

Vergangenheit konkretisiert. Dabei entwickelten sich im Laufe der Geschichte unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit. Neben Formen der kommunikativen und kulturellen Erinnerung traten Praktiken der Geschichtsschreibung bis hin zur modernen akademischen Geschichtswissenschaft. Die Vorlesung bemüht sich um einen Überblick darüber, wie europäische Gemeinwesen sich im Laufe der Zeit mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzten, welche Funktionen Rekurse auf die Geschichte annahmen und welche Praktiken der Referenzierung von Vergangenheit sich herausbildete

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bukolik (Vorlesung + Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wie wenig andere Dispositive der Kulturgeschichte hat die Bukolik, sprich Hirten-Dichtung, von ihren antiken Ursprüngen bis in die Neuzeit das Diskursivierungsvermögen von Literatur ausgespielt, geprägt und erweitert. Ermöglicht durch eine hochreflexive Rahmen-Fiktion, haben singende Hirten seit jeher politische, (konter-)diskursive, religiöse wie literarische Belange behandelt, propagiert und problematisiert, was u. a. das Verhältnis von Gewalt und Sublimierung, die Mensch-Umwelt-Relation und den tradierten Stadt/Land-Dualismus wie auch ein signifikantes allegorisches Sprechen samt Kunstreflexion anbelangt. Nicht von ungefähr finden sich hirtliche Stimmen im Werk einer Reihe von prominenten Autor_innen, zu denen im Bereich der Romania u. a. Petrarca, Sá de Miranda, Ronsard und Cervantes gehörten. Nach kulturologischen Präliminarien wird die Vorlesung verschiedene Spielformen bukolischen Dichtens seit der Antike bis zur Aufklärung exemplarisch abschreiten, wobei es neben kultur- und me

... (weiter siehe Digicampus)

Modul IES-0015: Europäische Ideengeschichte: Übung <i>European History of Ideas: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/ Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch.), PD Dr. St. Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen und Texten der europäischen Ideengeschichte verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur Erschließung von Quellentexten, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten sowie zu eigenständigen Recherchen und kritischen Auswertungen. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite einschlägiger Ansätze, Modelle und Theorien. In kritischer Auseinandersetzung mit verschiedenen, nicht selten widerstreitenden ideengeschichtlichen Richtungen, Entwürfen und Deutungsansätzen erarbeiten, präsentieren und diskutieren die Studierenden eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen ideengeschichtlichen Themen, Fragen und Debatten im Europa der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Plutarch und die Tiere: wie ein antiker Denker die Tierethik vorwegnahm (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) ist den meisten als Biograph herausragender Persönlichkeiten der griechisch-römischen Antike bekannt. In seinen „Parallelbiographien“ zeichnete er seiner eigenen Aussage nach „Lebensbilder“, die den Charakter und die Geschicke großer Politiker und Feldherrn widerspiegeln sollten, um seinen kaiserzeitlichen Lesern eine moralische Schulung mithilfe ausgewählter Beispiele aus der Geschichte zuteil werden zu lassen. Vielfach unbeachtet geblieben ist dagegen, dass Plutarch Tieren in seinem Werk einen großen Platz eingeräumt hat – und zwar nachdrücklich in einer Art und Weise, für die es aus dem überlieferten antiken Schrifttum keine Vergleiche gibt. War der Vegetarismus

des jungen Plutarch noch an die Pythagoräer angelehnt, so entwickelte er in seinem späteren philosophischen Schrifttum (den sog. Moralia) eine eigene Tierethik, die erst in der Moderne wiederentdeckt und gewürdigt wird.

Die Übung möchte sich aus
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus, seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus und Parteien theorie sowie der Historiographie geschich

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theorie und Methoden in Geschichts- und Kulturwissenschaften (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit. Umfang: Ca. 5 Seiten In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.

Modulteil: Übung Vergleichende Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/Ü: Aussteiger in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich bin dann mal weg“ lautet das Motto von so manch einer/m in der Realhistorie wie der Literaturgeschichte. Seien es die bekannten, aber nicht ganz gesicherten Überlieferungen aus der Antike von „Diogenes in der Tonne“, seien es die Einsiedlermönche der christlichen Frühzeit, Eremiten in verschiedenen Epochen oder die New Age-Anhänger im 20. Jh. Im Seminar begegnen wir Idealist*innen, Hippies, schrägen Typen und kauzigen Eigenbröttern, die sich freiwillig für ein Leben am Rande oder gar abseits der Gesellschaft entscheiden. Sie alle wenden sich ab von Gesellschaft und Zivilisation, entscheiden sich stattdessen beispielsweise für ein einsames Leben in einer Waldhütte, für das Durchqueren der australischen Wüste zu Fuß oder für die Lebensform des Kokovorismus auf einer Südseeinsel. So unterschiedlich diese historischen Aussteiger*innen und deren literarische Abbilder auch sein mögen, sie alle eint das Bedürfnis, den jeweils zeitgenössischen gesellschaftlichen Normen zu entsagen, sich a
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Vamps: weibliche Vampire in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der weibliche Vampir ist so alt wie die Vampir-Gestalt selbst, doch im Laufe ihrer Literarisierung, die um 1800 einsetzt, bilden sich konkrete Figuren und Thematiken des femininen Vampirismus heraus, die das 19. Jh. in der Literatur und das 20./21. Jh. im Film in vielfältigen Variationen bestimmen. Das Seminar verfolgt diese Gestalten anhand von vier Reihen, die jeweils bei einer literarischen Figuration ansetzen und im Anschluss deren filmische Verarbeitungen exemplarisch in den Blick nehmen. Vorgesehen sind (1) Christabel oder la Femme fatale, (2) Carmilla oder the Vampire Lovers, (3) Clarimonde oder la Morte amoureuse, (4) Erzsébet Bathory oder die ewige Jugend. Behandelt werden literarische Texte von Goethe (Die Braut von Corinth), Coleridge (Christabel), Gautier (La Morte amoureuse), Le Fanu (Carmilla) und Sacher-Masoch (Ewige Jugend) sowie die Filme A Fool There Was (dir. Frank Powell), La Fille de Dracula (dir. Jess Franco), Le Rouge aux lèvres (dir. Harry Kümel), The Vampire Lo ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum ... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat.

Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der

Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei

Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel

und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen

Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als

Religion für

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0015 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet **Beschreibung:**

Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0015 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modulteile

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Lektürekurs M.A. / MAIES: ‚Sinn und Deutung‘: Texte zur ‚Bilder-Sprache‘ in der frühen Neuzeit

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Allegorische Sinnbilder, oftmals eingebunden in komplexe narrative Konzepte aus der Feder hochgebildeter Gelehrter, bildlich umzusetzen, war eine zentrale Aufgabenstelle in der frühen Neuzeit. Der Lektürekurs setzt sich sowohl mit frühneuzeitlichen Schriften, wie etwa Cesare Ripas ‚Iconologia‘ oder Johann Joachim Winckelmanns ‚Versuch einer Allegorie‘, als auch mit kunsthistorischen Texten der letzten hundert Jahre, wie etwa Erwin Panofskys kunsttheoretischer Auseinandersetzung ‚Sinn und Deutung in der bildenden Kunst‘, auseinander.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0015 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0013: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I <i>European History of Ideas: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. R. Dauser/ Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Dr. Chr. Drude		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Modulteil: Seminar Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/Ü: Aussteiger in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich bin dann mal weg“ lautet das Motto von so manch einer/m in der Realhistorie wie der Literaturgeschichte. Seien es die bekannten, aber nicht ganz gesicherten Überlieferungen aus der Antike von „Diogenes in der Tonne“, seien es die Einsiedlermönche der christlichen Frühzeit, Eremiten in verschiedenen Epochen oder die New Age-Anhänger im 20. Jh. Im Seminar begegnen wir Idealist*innen, Hippies, schrägen Typen und kauzigen

Eigenbrütlern, die sich freiwillig für ein Leben am Rande oder gar abseits der Gesellschaft entscheiden. Sie alle wenden sich ab von Gesellschaft und Zivilisation, entscheiden sich stattdessen beispielsweise für ein einsames Leben in einer Waldhütte, für das Durchqueren der australischen Wüste zu Fuß oder für die Lebensform des Kokovorismus auf einer Südseeinsel. So unterschiedlich diese historischen Aussteiger*innen und deren literarische Abbilder auch sein mögen, sie alle eint das Bedürfnis, den jeweils zeitgenössischen gesellschaftlichen Normen zu entsagen, sich a
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Vamps: weibliche Vampire in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der weibliche Vampir ist so alt wie die Vampir-Gestalt selbst, doch im Laufe ihrer Literarisierung, die um 1800 einsetzt, bilden sich konkrete Figuren und Thematiken des femininen Vampirismus heraus, die das 19. Jh. in der Literatur und das 20./21. Jh. im Film in vielfältigen Variationen bestimmen. Das Seminar verfolgt diese Gestalten anhand von vier Reihen, die jeweils bei einer literarischen Figuration ansetzen und im Anschluss deren filmische Verarbeitungen exemplarisch in den Blick nehmen. Vorgesehen sind (1) Christabel oder la Femme fatale, (2) Carmilla oder the Vampire Lovers, (3) Clarimonde oder la Morte amoureuse, (4) Erzsébet Bathory oder die ewige Jugend. Behandelt werden literarische Texte von Goethe (Die Braut von Corinth), Coleridge (Christabel), Gautier (La Morte amoureuse), Le Fanu (Carmilla) und Sacher-Masoch (Ewige Jugend) sowie die Filme A Fool There Was (dir. Frank Powell), La Fille de Dracula (dir. Jess Franco), Le Rouge aux lèvres (dir. Harry Kümel), The Vampire Lo
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Philosophie

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS-MA: Zur Präsenz der NS-Geschichte – Erinnerungsorte in Süddeutschland (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Hauptseminars sollen Orte, an denen sich Geschichte des Nationalsozialismus besonders verdichtet, auf ihren historischen Bedeutungsgehalts hin befragt und als Ankerpunkte des kollektiven Gedächtnisses bzw. der Erinnerungskultur analysiert werden. Beispiele für solche „Erinnerungsorte“ im süddeutschen Raum wären das Konzentrationslager Dachau und seine zahlreichen Außenlager, viele davon auch im Umfeld von Augsburg, aber auch das Konzentrationslager Oberer Kuhberg in Ulm, die Zweiganstalt Irsee der Pflegeanstalt Kaufbeuren, das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg, die Parteibauten am Münchner Königsplatz, die ehemalige NS-Ordensburg in Sonthofen oder der Obersalzberg in Berchtesgaden.

HS-MA: „Alle Räder stehen still, wenn Dein starker Arm es will“: Arbeitskämpfe und Streiks vom 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Streik und Arbeitsproteste sind wichtige Bestandteile der Konfliktgeschichte industrieller Gesellschaften. Das Hauptseminar untersucht Gründe, Formen und Folgen von Arbeitsniederlegungen. Die Fallbeispiele reichen vom Protest gegen die Einführung neuer Maschinen in der industriellen Revolution bis zu den globalen Arbeitskämpfen der Gegenwart. Das Seminar richtet seinen Blick neben Deutschland auch auf andere europäische Gesellschaften, insbesondere Großbritannien. Im Mittelpunkt stehen damit zentrale Fragen der Geschichte und Soziologie industrieller Beziehungen. Sofern es möglich ist, wollen wir auch einige Archive vor Ort besuchen.

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum ... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Werke der Weltliteratur aus Frankreich, Italien und Spanien, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das digitale Hauptseminar findet virtuell jeden Freitag-Nachmittag zwischen 14.15 und 15.45 Uhr statt (erstmal am 16. 4.), was bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt jeweils wöchentlich neue Aufgaben gestellt werden und die Teilnehmenden dann bis zum darauffolgenden Freitag ihre Antworten in das Forum hochladen müssen. Da die Veranstaltung asynchron organisiert ist, gibt es keine gemeinsamen Videokonferenzen, sondern jeder (bzw. jede) Teilnehmende kann die Aufgaben im Lauf der Woche zu dem für ihn (oder sie) günstigsten Zeitpunkt bearbeiten. Jede Woche wird in Digicampus jeweils ein Textauszug auf Französisch, Italienisch und Spanisch zur Auswahl angeboten; Sie können bei der Bearbeitung der Aufgaben entweder zwischen den Sprachen wechseln oder auch bei der Sprache bleiben, die Sie am besten beherrschen. Die Fragen zu den Textauszügen beziehen sich auf zentrale Aspekte der Interpretation des jeweiligen Einzelwerks, aber auch auf Merkmale der jeweiligen Epoche, soweit diese in dem Werk erk ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS Les idées en voyage** (Hauptseminar)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Für Studierende aus Master / Lehramts-Studiengängen. Die Veranstaltung wird kombiniert in digital asynchroner und digital synchroner Lehre abgehalten. Le séminaire sera dédié au processus de communication et à la circulation des idées et du savoir au siècle des Lumières à travers les relations de voyages, des correspondances et des Mémoires. Il s'agit de comprendre la formation de réseaux de sociabilités, les mécanismes de percevoir l'Autre, et de réfléchir sur des notions telles que le cosmopolitisme. Nous ferons ainsi un voyage virtuel à travers le temps et l'espace européen afin de combler le vide créé par l'impossibilité de voyager réellement à l'heure actuelle. Pour avoir accès aux documents sur les Lumières, merci de vous inscrire également à la Vorlesung. L'examen consiste en Portfolio. Dès le début du semestre, vous trouverez un plan détaillé ainsi qu'une bibliographie sur Digicampus. A partir de la deuxième semaine du semestre, le séminaire sera accompagné de séances Zoom (dur ... (weiter siehe Digicampus)

Werke der Weltliteratur aus Frankreich, Italien und Spanien, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert (Hauptseminar)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Das digitale Hauptseminar findet virtuell jeden Freitag-Nachmittag zwischen 14.15 und 15.45 Uhr statt (erstmalig am 16. 4.), was bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt jeweils wöchentlich neue Aufgaben gestellt werden und die Teilnehmenden dann bis zum darauffolgenden Freitag ihre Antworten in das Forum hochladen müssen. Da die Veranstaltung asynchron organisiert ist, gibt es keine gemeinsamen Videokonferenzen, sondern jeder (bzw. jede) Teilnehmende kann die Aufgaben im Lauf der Woche zu dem für ihn (oder sie) günstigsten Zeitpunkt bearbeiten. Jede Woche wird in Digicampus jeweils ein Textauszug auf Französisch, Italienisch und Spanisch zur Auswahl angeboten; Sie können bei der Bearbeitung der Aufgaben entweder zwischen den Sprachen wechseln oder auch bei der Sprache bleiben, die Sie am besten beherrschen. Die Fragen zu den Textauszügen beziehen sich auf zentrale Aspekte der Interpretation des jeweiligen Einzelwerks, aber auch auf Merkmale der jeweiligen Epoche, soweit diese in dem Werk erk ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Krank in Augsburg. Ärzte, Heiler und Patienten im Augsburg des 16. und 17. Jahrhunderts (MA/LA Gym)** (Hauptseminar)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Wie funktionierte die Gesundheitsversorgung in einer frühneuzeitlichen Stadt? Wie gingen frühneuzeitliche Gesellschaften mit den Themen Krankheit, Gebrechlichkeit, Sterben um? Woher kamen die Mediziner bzw. Heiler, welche Vorbildung hatten sie durchlaufen, wie konnte neues Wissen über Krankheit und Prävention, über Behandlungsmethoden verbreitet werden? Welche Möglichkeiten der medizinischen Behandlung existierten für verschiedene Bevölkerungsschichten, unter welchen Bedingungen arbeiteten Heiler, wurden Kranke versorgt? Wie versuchte man den häufig auftretenden epidemischen Krankheiten Herr zu werden, welche Rolle kam dabei der städtischen Obrigkeit zu? Diesen Fragen werden wir im Hauptseminar am Beispiel des frühneuzeitlichen Augsburg nachgehen, vornehmlich für die Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts und auch im europäischen Vergleich – wo immer möglich unter Einbindung der lokalen Überlieferung durch gedruckten wie handschriftlich ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS M.A. / MAIES: Einsamkeit und Isolation als Bildthemen vom Spätmittelalter bis in die Moderne

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Infolge der Maßnahmen zur Eindämmung des Covid-19-Virus sind Einsamkeit und Isolation zu bestimmten Erfahrungen des täglichen Lebens geworden. Einsamkeit und Abgeschiedenheit von der menschlichen Gesellschaft waren bis dato außergewöhnliche Zustände, deren Entbehrungen, aber auch Chancen zur individuellen Entwicklung ein besonderes Thema für die europäische Kunst bildeten. In einem diachronen Überblick vom Spätmittelalter bis ins frühe 20. Jahrhundert soll das Seminar künstlerische Darstellungen der Einsamkeit thematisieren. Im Zentrum steht dabei eine Geschichte der Eremitage, die sich vom entsagungsreichen Ideal des Heiligenlebens über Melancholie-Diskurse der Renaissance bis zu Künstleridealen der Moderne erstreckt; zudem sollen Darstellungen unfreiwilliger Vereinsamung betrachtet werden.

HS M.A. / MAIES: Künstler:innen über sich selbst: Selbstbildnisse und Autobiographien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Künstler:innen stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, sich selbst und ihre Kunst zu reflektieren, von sich selbst ein Bild zu machen, sich ein „Image“ zu geben. Mit zwei dieser Möglichkeiten wollen wir uns in der Lehrveranstaltung intensiver befassen: autobiographischen Schriften und Selbstbildnissen. Ziel ist es, verschiedene Funktionen und Strategien von Selbstzeugnissen kennenzulernen und die Methodik, insbesondere im Umgang mit schriftlichen Selbstaussagen von Künstler:innen zu reflektieren.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0013

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0057: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II <i>European History of Ideas: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesg.), Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Philosophie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Seminar Philosophie Sprache: Deutsch		

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/Ü: Aussteiger in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich bin dann mal weg“ lautet das Motto von so manch einer/m in der Realhistorie wie der Literaturgeschichte. Seien es die bekannten, aber nicht ganz gesicherten Überlieferungen aus der Antike von „Diogenes in der Tonne“, seien es die Einsiedlermönche der christlichen Frühzeit, Eremiten in verschiedenen Epochen oder die New Age-Anhänger im 20. Jh. Im Seminar begegnen wir Idealist*innen, Hippies, schrägen Typen und kauzigen Eigenbrötlern, die sich freiwillig für ein Leben am Rande oder gar abseits der Gesellschaft entscheiden. Sie alle wenden sich ab von Gesellschaft und Zivilisation, entscheiden sich stattdessen beispielsweise für ein einsames Leben in einer Waldhütte, für das Durchqueren der australischen Wüste zu Fuß oder für die Lebensform des Kokovorismus auf einer Südseeinsel. So unterschiedlich diese historischen Aussteiger*innen und deren literarische Abbilder auch sein mögen, sie alle eint das Bedürfnis, den jeweils zeitgenössischen gesellschaftlichen Normen zu entsagen, sich a
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Vamps: weibliche Vampire in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der weibliche Vampir ist so alt wie die Vampir-Gestalt selbst, doch im Laufe ihrer Literarisierung, die um 1800 einsetzt, bilden sich konkrete Figuren und Thematiken des femininen Vampirismus heraus, die das 19. Jh. in der Literatur und das 20./21. Jh. im Film in vielfältigen Variationen bestimmen. Das Seminar verfolgt diese Gestalten anhand von vier Reihen, die jeweils bei einer literarischen Figuration ansetzen und im Anschluss deren filmische Verarbeitungen exemplarisch in den Blick nehmen. Vorgesehen sind (1) Christabel oder la Femme fatale, (2) Carmilla oder the Vampire Lovers, (3) Clarimonde oder la Morte amoureuse, (4) Erzsébet Bathory oder die ewige Jugend. Behandelt werden literarische Texte von Goethe (Die Braut von Corinth), Coleridge (Christabel), Gautier (La Morte amoureuse), Le Fanu (Carmilla) und Sacher-Masoch (Ewige Jugend) sowie die Filme A Fool There Was (dir. Frank Powell), La Fille de Dracula (dir. Jess Franco), Le Rouge aux lèvres (dir. Harry Kümel), The Vampire Lo ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS-MA: Zur Präsenz der NS-Geschichte – Erinnerungsorte in Süddeutschland** (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Hauptseminars sollen Orte, an denen sich Geschichte des Nationalsozialismus besonders verdichtet, auf ihren historischen Bedeutungsgehalts hin befragt und als Ankerpunkte des kollektiven Gedächtnisses bzw. der Erinnerungskultur analysiert werden. Beispiele für solche „Erinnerungsorte“ im süddeutschen Raum wären das Konzentrationslager Dachau und seine zahlreichen Außenlager, viele davon auch im Umfeld von Augsburg, aber auch das Konzentrationslager Oberer Kuhberg in Ulm, die Zweiganstalt Irsee der Pflgeanstalt Kaufbeuren, das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg, die Parteibauten am Münchner Königsplatz, die ehemalige NS-Ordensburg in Sonthofen oder der Obersalzberg in Berchtesgaden.

HS-MA: „Alle Räder stehen still, wenn Dein starker Arm es will“: Arbeitskämpfe und Streiks vom 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Streik und Arbeitsproteste sind wichtige Bestandteile der Konfliktgeschichte industrieller Gesellschaften. Das Hauptseminar untersucht Gründe, Formen und Folgen von Arbeitsniederlegungen. Die Fallbeispiele reichen vom Protest gegen die Einführung neuer Maschinen in der industriellen Revolution bis zu den globalen Arbeitskämpfen der Gegenwart. Das Seminar richtet seinen Blick neben Deutschland auch auf andere europäische Gesellschaften, insbesondere Großbritannien. Im Mittelpunkt stehen damit zentrale Fragen der Geschichte und Soziologie industrieller Beziehungen. Sofern es möglich ist, wollen wir auch einige Archive vor Ort besuchen.

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum
... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der

Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Werke der Weltliteratur aus Frankreich, Italien und Spanien, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das digitale Hauptseminar findet virtuell jeden Freitag-Nachmittag zwischen 14.15 und 15.45 Uhr statt (erstmalig am 16. 4.), was bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt jeweils wöchentlich neue Aufgaben gestellt werden und die Teilnehmenden dann bis zum darauffolgenden Freitag ihre Antworten in das Forum hochladen müssen. Da die Veranstaltung asynchron organisiert ist, gibt es keine gemeinsamen Videokonferenzen, sondern jeder (bzw. jede) Teilnehmende kann die Aufgaben im Lauf der Woche zu dem für ihn (oder sie) günstigsten Zeitpunkt bearbeiten. Jede Woche wird in Digicampus jeweils ein Textauszug auf Französisch, Italienisch und Spanisch zur Auswahl angeboten; Sie können bei der Bearbeitung der Aufgaben entweder zwischen den Sprachen wechseln oder auch bei der Sprache bleiben, die Sie am besten beherrschen. Die Fragen zu den Textauszügen beziehen sich auf zentrale Aspekte der Interpretation des jeweiligen Einzelwerks, aber auch auf Merkmale der jeweiligen Epoche, soweit diese in dem Werk erk

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS Les idées en voyage** (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Für Studierende aus Master / Lehramts-Studiengängen. Die Veranstaltung wird kombiniert in digital asynchroner und digital synchroner Lehre abgehalten. Le séminaire sera dédié au processus de communication et à la circulation des idées et du savoir au siècle des Lumières à travers les relations de voyages, des correspondances et des Mémoires. Il s'agit de comprendre la formation de réseaux de sociabilités, les mécanismes de percevoir l'Autre, et de réfléchir sur des notions telles que le cosmopolitisme. Nous ferons ainsi un voyage virtuel à travers le temps et l'espace européen afin de combler le vide créé par l'impossibilité de voyager réellement à l'heure actuelle. Pour avoir accès aux documents sur les Lumières, merci de vous inscrire également à la Vorlesung. L'examen consiste en Portfolio. Dès le début du semestre, vous trouverez un plan détaillé ainsi qu'une bibliographie sur Digicampus. A partir de la deuxième semaine du semestre, le séminaire sera accompagné de séances Zoom (dur ... (weiter siehe Digicampus)

Werke der Weltliteratur aus Frankreich, Italien und Spanien, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das digitale Hauptseminar findet virtuell jeden Freitag-Nachmittag zwischen 14.15 und 15.45 Uhr statt (erstmalig am 16. 4.), was bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt jeweils wöchentlich neue Aufgaben gestellt werden und die Teilnehmenden dann bis zum darauffolgenden Freitag ihre Antworten in das Forum hochladen müssen. Da die Veranstaltung asynchron organisiert ist, gibt es keine gemeinsamen Videokonferenzen, sondern jeder (bzw. jede) Teilnehmende kann die Aufgaben im Lauf der Woche zu dem für ihn (oder sie) günstigsten Zeitpunkt bearbeiten. Jede Woche wird in Digicampus jeweils ein Textauszug auf Französisch, Italienisch und Spanisch zur Auswahl angeboten; Sie können bei der Bearbeitung der Aufgaben entweder zwischen den Sprachen wechseln oder auch bei der Sprache bleiben, die Sie am besten beherrschen. Die Fragen zu den Textauszügen beziehen sich auf zentrale Aspekte der Interpretation des jeweiligen Einzelwerks, aber auch auf Merkmale der jeweiligen Epoche, soweit diese in dem Werk erk ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Krank in Augsburg. Ärzte, Heiler und Patienten im Augsburg des 16. und 17. Jahrhunderts (MA/LA Gym)** (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Wie funktionierte die Gesundheitsversorgung in einer frühneuzeitlichen Stadt? Wie gingen frühneuzeitliche Gesellschaften mit den Themen Krankheit, Gebrechlichkeit, Sterben um? Woher kamen die Mediziner bzw. Heiler, welche Vorbildung hatten sie durchlaufen, wie konnte neues Wissen über Krankheit und Prävention, über Behandlungsmethoden verbreitet werden? Welche Möglichkeiten der medizinischen Behandlung existierten für verschiedene Bevölkerungsschichten, unter welchen Bedingungen arbeiteten Heiler, wurden Kranke versorgt? Wie versuchte man den häufig auftretenden epidemischen Krankheiten Herr zu werden, welche Rolle kam dabei der städtischen Obrigkeit zu? Diesen Fragen werden wir im Hauptseminar am Beispiel des frühneuzeitlichen Augsburg nachgehen, vornehmlich für die Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts und auch im europäischen Vergleich – wo immer möglich unter Einbindung der lokalen Überlieferung durch gedruckten wie handschriftlich ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS M.A. / MAIES: Einsamkeit und Isolation als Bildthemen vom Spätmittelalter bis in die Moderne

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Infolge der Maßnahmen zur Eindämmung des Covid-19-Virus sind Einsamkeit und Isolation zu bestimmenden Erfahrungen des täglichen Lebens geworden. Einsamkeit und Abgeschiedenheit von der menschlichen Gesellschaft waren bis dato außergewöhnliche Zustände, deren Entbehrungen, aber auch Chancen zur individuellen Entwicklung ein besonderes Thema für die europäische Kunst bildeten. In einem diachronen Überblick vom Spätmittelalter bis ins frühe 20. Jahrhundert soll das Seminar künstlerische Darstellungen der Einsamkeit thematisieren. Im Zentrum steht dabei eine Geschichte der Eremitage, die sich vom entsagungsreichen Ideal des Heiligenlebens über Melancholie-Diskurse der Renaissance bis zu Künstleridealen der Moderne erstreckt; zudem sollen Darstellungen unfreiwilliger Vereinsamung betrachtet werden.

HS M.A. / MAIES: Künstler:innen über sich selbst: Selbstbildnisse und Autobiographien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Künstler:innen stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, sich selbst und ihre Kunst zu reflektieren, von sich selbst ein Bild zu machen, sich ein „Image“ zu geben. Mit zwei dieser Möglichkeiten wollen wir uns in der Lehrveranstaltung intensiver befassen: autobiographischen Schriften und Selbstbildnissen. Ziel ist es, verschiedene Funktionen und Strategien von Selbstzeugnissen kennenzulernen und die Methodik, insbesondere im Umgang mit schriftlichen Selbstaussagen von Künstler:innen zu reflektieren.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0057

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0076: Europäische Ideengeschichte: Übung und Vorlesung <i>European History of Ideas: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. und Schwäb. Landesgesch.), PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf DigiCampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung)**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus, seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus und Parteientheorie sowie der Historiographiegeschicht

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Amerika und die Deutschen (Vorlesung)**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung untersucht anhand verschiedener Schwerpunkte und Fallbeispiele die Geschichte der Deutschen in Amerika und der deutsch-amerikanischen Beziehung von der Kolonialzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei geht es zum Beispiel um Kernfragen der deutschen Auswanderung nach Nordamerika, die Rolle von Religion und Ethnizität im transatlantischen Kulturtransfer, den Aufbau persönlicher Netzwerke sowie um zentrale Punkte im politischen Verhältnis zwischen den USA und dem deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus,

seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologieggeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus und Parteientheorie sowie der Historiographiegeschich
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Plutarch und die Tiere: wie ein antiker Denker die Tierethik vorwegnahm (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) ist den meisten als Biograph herausragender Persönlichkeiten der griechisch-römischen Antike bekannt. In seinen „Parallelbiographien“ zeichnete er seiner eigenen Aussage nach „Lebensbilder“, die den Charakter und die Geschicke großer Politiker und Feldherrn widerspiegeln sollten, um seinen kaiserzeitlichen Lesern eine moralische Schulung mithilfe ausgewählter Beispiele aus der Geschichte zuteil werden zu lassen. Vielfach unbeachtet geblieben ist dagegen, dass Plutarch Tieren in seinem Werk einen großen Platz eingeräumt hat – und zwar nachdrücklich in einer Art und Weise, für die es aus dem überlieferten antiken Schrifttum keine Vergleiche gibt. War der Vegetarismus des jungen Plutarch noch an die Pythagoräer angelehnt, so entwickelte er in seinem späteren philosophischen Schrifttum (den sog. Moralia) eine eigene Tierethik, die erst in der Moderne wiederentdeckt und gewürdigt wird.

Die Übung möchte sich aus
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

V: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vergangenheit ist in allen menschlichen Gemeinschaften ein wichtiger Orientierungsrahmen für die Gegenwart und Zukunft. Geschichte dient als Referenzpunkt kollektiver Identitäten, sie wird aufgerufen zur Durchsetzung von Standpunkten innerhalb gegenwärtiger Debatten und aus ihr werden Lehren für die Zukunft abgeleitet. Man kann sicher soweit gehen zu sagen, dass menschliche Kultur sich stets als Auseinandersetzung mit der

Vergangenheit konkretisiert. Dabei entwickelten sich im Laufe der Geschichte unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit. Neben Formen der kommunikativen und kulturellen Erinnerung traten Praktiken der Geschichtsschreibung bis hin zur modernen akademischen Geschichtswissenschaft. Die Vorlesung bemüht

sich um einen Überblick darüber, wie europäische Gemeinwesen sich im Laufe der Zeit mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzen, welche Funktionen Rekurse auf die Geschichte annahmen und welche Praktiken der Referenzierung von Vergangenheit sich herausbildete
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

V: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vergangenheit ist in allen menschlichen Gemeinschaften ein wichtiger Orientierungsrahmen für die Gegenwart und Zukunft. Geschichte dient als Referenzpunkt kollektiver Identitäten, sie wird aufgerufen zur Durchsetzung von Standpunkten innerhalb gegenwärtiger Debatten und aus ihr werden Lehren für die Zukunft abgeleitet. Man kann sicher soweit gehen zu sagen, dass menschliche Kultur sich stets als Auseinandersetzung mit der Vergangenheit konkretisiert. Dabei entwickelten sich im Laufe der Geschichte unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit. Neben Formen der kommunikativen und kulturellen Erinnerung traten Praktiken der Geschichtsschreibung bis hin zur modernen akademischen Geschichtswissenschaft. Die Vorlesung bemüht sich um einen Überblick darüber, wie europäische Gemeinwesen sich im Laufe der Zeit mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzen, welche Funktionen Rekurse auf die Geschichte annahmen und welche Praktiken der Referenzierung von Vergangenheit sich herausbildete
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0076

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0036: Europäische Ethnologie : Übung <i>European Ethnology: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten, Objekten und Forschungen im Bereich Europäische Ethnologie		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Analyse und Interpretation kultureller Phänomene in ethnologischer, kulturanalytischer und kulturvergleichender Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A.): All about Fashion- Texte zur Modetheorie und Kleidungsforschung (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Titel ‚All about fashion‘ ist zugegebenermaßen sehr ambitioniert. Er soll eher als Ansporn verstanden werden, sich dem facettenreichen und komplexen Forschungsgebiet der Mode zu nähern. Fast Fashion, DIY-Praktiken, Fashion Dis/ability, Second-Hand oder Modetechnologien sind nur ein paar Schlagworte, welche die Vielfalt an Forschungsthemen verdeutlichen. Mithilfe von wissenschaftlichen Texten zur Modetheorie, -methodik und über verschiedene Teilgebiete der interdisziplinär ausgerichteten Modeforschung werden einige der Ansätze und deren Entwicklungsgeschichte diskutiert. Voraussetzung dabei ist, dass ALLE Teilnehmenden die für die jeweilige Themeneinheit veranschlagte Lektüre, darunter auch englischsprachige Texte, vorbereiten. Eine aktive Diskussionsbereitschaft ist darüber hinaus unerlässlich.

HS (M.A.): Die gesellschaftliche Rolle von Museen (Lektürekurs) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modul IES-0036

Seit den 1970er Jahren ist der Ruf nach einer Demokratisierung des Museums nicht mehr verstummt. Die Bemühungen richteten sich seither vor allem die gesellschaftliche Öffnung einer Institution, die lange Zeit vornehmlich als bildungsbürgerlicher Musentempel begriffen worden war. In Frankreich 1971 das sogenannte Ecomuseum, das die Bürger*innen vor Ort in die museale Arbeit zu integrieren begann. Die Gründung von zahlreichen Industriemuseen dokumentiert einen musealen Ausgriff auf die Sozialgeschichte der Arbeiterschaft. Zuletzt artikulierte sich unter dem Stichwort der „Partizipation“ die gesellschaftliche Forderung, die Institution Museums in die Richtung umfassender sozialer Teilhabe zu entwickeln – eine Forderung, die in dem Slogan „Occupy Museums“ einen vorläufigen Höhepunkt erreichte. Die als Lektüreübung angelegte Lehrveranstaltung widmet sich einschlägigen Texten, welche die gesellschaftliche Rolle von Museen reflektieren. ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0036 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung, unbenotet **Beschreibung:**
Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0036 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0034: Europäische Ethnologie : Hauptseminar I <i>European Ethnology: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturalistischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A.): Jüdische Dinge im Museum: Teil 1: Von der Idee zum Ausstellungskonzept (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem praxisorientierten, zweistufigen Seminar soll Einblick in die kuratorische Arbeit gegeben werden. Am Ende des zweiten Semesters soll schließlich eine von den Studierenden gestaltete Ausstellung im Jüdischen Museum Augsburg Schwaben realisiert werden. Im ersten Semester stehen zunächst Fragen wie "Was ist jüdisch?", "Was ist ein 'jüdisches Ding'?" und "Wie komme ich zu einer Ausstellungsidee?" im Mittelpunkt, im Weiteren beschäftigen wir uns mit dem Weg von der Idee zum Ausstellungskonzept, das die Grundlage des sogenannten "Ausstellungsdrehbuchs" ist.

HS (M.A.): Museen, Covid-19 und Digitalisierung (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die aktuelle Covid-19 Pandemie hat die Brisanz des Ausbaus digitaler Angebote für Museen auf ganz neue Weise deutlich gemacht, da im Frühjahr praktisch weltweit Museen über Nacht schließen mussten. Seit Ende Oktober ist dieser Zustand in Deutschland erneut eingetreten und auch in anderen Staaten waren Museen

Modul IES-0034

freiwillig oder aufgrund staatlicher Vorgaben im Herbst geschlossen. Im Seminar sollen anhand aktueller Beispiele Grundsatzfragen wie Objektauswahl und -erschließung, Präsentations- und Vermittlungsweisen sowie kulturhistorische Kontextualisierung diskutiert werden. Darüber hinaus soll das Feld virtueller „imaginärer Museen“ betrachtet werden, wobei auch deren historische Tiefendimension („Papiermuseen“) Berücksichtigung finden soll.

Ergänzend sollen theoretische Positionen zum Themenbereich Museum und Digitalisierung besprochen werden.

HS (M.A.): Präsenz der NS-Geschichte – Erinnerungsorte in Süddeutschland (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Hauptseminars sollen Orte, an denen sich Geschichte des Nationalsozialismus besonders verdichtet, auf ihren historischen Bedeutungsgehalts hin befragt und als Ankerpunkte des kollektiven Gedächtnisses bzw. der Erinnerungskultur analysiert werden. Beispiele für solche „Erinnerungsorte“ im süddeutschen Raum wären das Konzentrationslager Dachau und seine zahlreichen Außenlager, viele davon auch im Umfeld von Augsburg, aber auch das Konzentrationslager Oberer Kuhberg in Ulm, die Zweiganstalt Irsee der Pflegeanstalt Kaufbeuren, das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg, die Parteibauten am Münchner Königsplatz, die ehemalige NS-Ordensburg in Sonthofen oder der Obersalzberg in Berchtesgaden.

HS (M.A.): Writing under Observation: Artist in Residence in Irsee (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt des Seminars steht der Gegenwartsautor Roman Ehrlich, geboren 1983 in Aichach, aufgewachsen in Neuburg an der Donau. Er studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und an der Freien Universität Berlin. Für seinen Debütroman "Das kalte Jahr" (DuMont 2013) erhielt er den Automatische-Literaturkritik-Preis der Riesenmaschine, den Förderpreis zum Bremer Literaturpreis sowie den Robert-Walser-Preis. Als "writer in residence" wird Roman Ehrlich als literarischer Gast einige Wochen an der Schwabenakademie Irsee verbringen und, im wahrsten Sinne des Wortes, vor unseren Augen an einem Projekt arbeiten, das u.a. das Thema "Heimat und Landschaft" zum Gegenstand hat, wobei er absichtsvoll seiner gewohnten Umgebung und Herkunft entfremdet ist. In diesem Schreibprozess begleiten ihn die Studierenden und kommentieren den Prozess mit Blogs und flankierenden Referaten zu den Themen "Heimat" und regionaler Literatur und -geschichtsschreibung. ... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Zusammenhalt oder Abgrenzung? Dynamik oder Stillstand? Rituale als Forschungsfeld (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Rituale prägen unser Leben. Sie geben Sicherheit und Struktur und gelten als kreative, sinnstiftende Elemente des Zusammenlebens. Es gibt sie in allen Gesellschaft, Gruppen, Familien und sie gehören oftmals zu den ganz persönlichen Lebensentwürfen. Rituelles Verhalten hat auch seine Gefahren und Grenzen. Mit Ritualen lassen sich das Zusammengehörigkeitsgefühle festigen, aber Gruppen auch lenken und instrumentalisieren. Ist die Beschäftigung mit ihnen nun starr und eintönig oder hip und kreativ? Die wissenschaftliche Verortung der Rituale erfolgte lange Zeit fast ausschließlich im religiösen Kontext. Mittlerweile hat die Ritualforschung Eingang in viele Disziplinen gefunden, die sich dem spannenden Phänomen „Ritual“ unter ganz verschiedenen Perspektiven widmen. In dem Seminar beschäftigen wir uns aus ethnologischer Perspektive mit unterschiedlichen Inhalten und Aspekten zum Thema Rituale und der Ritualforschung. ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0034

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0060

Modul IES-0060: Europäische Ethnologie : Hauptseminar II
European Ethnology: Core Seminar II

8 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe18)

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:

Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie

Modulelemente: Hauptseminar

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturalistischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.

Bemerkung:

Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 240 Std.

210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

Keine

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel
mind. 1x pro Studienjahr

Empfohlenes Fachsemester:
1. - 3.

Minimale Dauer des Moduls:
1 Semester

SWS:

2

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: [Hauptseminar Europäische Ethnologie](#)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A.): Jüdische Dinge im Museum: Teil 1: Von der Idee zum Ausstellungskonzept (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem praxisorientierten, zweistufigen Seminar soll Einblick in die kuratorische Arbeit gegeben werden. Am Ende des zweiten Semesters soll schließlich eine von den Studierenden gestaltete Ausstellung im Jüdischen Museum Augsburg Schwaben realisiert werden. Im ersten Semester stehen zunächst Fragen wie "Was ist jüdisch?", "Was ist ein 'jüdisches Ding'?" und "Wie komme ich zu einer Ausstellungsidee?" im Mittelpunkt, im Weiteren beschäftigen wir uns mit dem Weg von der Idee zum Ausstellungskonzept, das die Grundlage des sogenannten "Ausstellungsdrehbuchs" ist.

HS (M.A.): Museen, Covid-19 und Digitalisierung (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die aktuelle Covid-19 Pandemie hat die Brisanz des Ausbaus digitaler Angebote für Museen auf ganz neue Weise deutlich gemacht, da im Frühjahr praktisch weltweit Museen über Nacht schließen mussten. Seit Ende Oktober ist dieser Zustand in Deutschland erneut eingetreten und auch in anderen Staaten waren Museen

Modul IES-0060

freiwillig oder aufgrund staatlicher Vorgaben im Herbst geschlossen. Im Seminar sollen anhand aktueller Beispiele Grundsatzfragen wie Objektauswahl und -erschließung, Präsentations- und Vermittlungsweisen sowie kulturhistorische Kontextualisierung diskutiert werden. Darüber hinaus soll das Feld virtueller „imaginärer Museen“ betrachtet werden, wobei auch deren historische Tiefendimension („Papiermuseen“) Berücksichtigung finden soll.

Ergänzend sollen theoretische Positionen zum Themenbereich Museum und Digitalisierung besprochen werden.

HS (M.A.): Präsenz der NS-Geschichte – Erinnerungsorte in Süddeutschland (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Hauptseminars sollen Orte, an denen sich Geschichte des Nationalsozialismus besonders verdichtet, auf ihren historischen Bedeutungsgehalts hin befragt und als Ankerpunkte des kollektiven Gedächtnisses bzw. der Erinnerungskultur analysiert werden. Beispiele für solche „Erinnerungsorte“ im süddeutschen Raum wären das Konzentrationslager Dachau und seine zahlreichen Außenlager, viele davon auch im Umfeld von Augsburg, aber auch das Konzentrationslager Oberer Kuhberg in Ulm, die Zweiganstalt Irsee der Pflegeanstalt Kaufbeuren, das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg, die Parteibauten am Münchner Königsplatz, die ehemalige NS-Ordensburg in Sonthofen oder der Obersalzberg in Berchtesgaden.

HS (M.A.): Writing under Observation: Artist in Residence in Irsee (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt des Seminars steht der Gegenwartsautor Roman Ehrlich, geboren 1983 in Aichach, aufgewachsen in Neuburg an der Donau. Er studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und an der Freien Universität Berlin. Für seinen Debütroman "Das kalte Jahr" (DuMont 2013) erhielt er den Automatische-Literaturkritik-Preis der Riesenmaschine, den Förderpreis zum Bremer Literaturpreis sowie den Robert-Walser-Preis. Als "writer in residence" wird Roman Ehrlich als literarischer Gast einige Wochen an der Schwabenakademie Irsee verbringen und, im wahrsten Sinne des Wortes, vor unseren Augen an einem Projekt arbeiten, das u.a. das Thema "Heimat und Landschaft" zum Gegenstand hat, wobei er absichtsvoll seiner gewohnten Umgebung und Herkunft entfremdet ist. In diesem Schreibprozess begleiten ihn die Studierenden und kommentieren den Prozess mit Blogs und flankierenden Referaten zu den Themen "Heimat" und regionaler Literatur und -geschichtsschreibung. ... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Zusammenhalt oder Abgrenzung? Dynamik oder Stillstand? Rituale als Forschungsfeld (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Rituale prägen unser Leben. Sie geben Sicherheit und Struktur und gelten als kreative, sinnstiftende Elemente des Zusammenlebens. Es gibt sie in allen Gesellschaft, Gruppen, Familien und sie gehören oftmals zu den ganz persönlichen Lebensentwürfen. Rituelles Verhalten hat auch seine Gefahren und Grenzen. Mit Ritualen lassen sich das Zusammengehörigkeitsgefühle festigen, aber Gruppen auch lenken und instrumentalisieren. Ist die Beschäftigung mit ihnen nun starr und eintönig oder hip und kreativ? Die wissenschaftliche Verortung der Rituale erfolgte lange Zeit fast ausschließlich im religiösen Kontext. Mittlerweile hat die Ritualforschung Eingang in viele Disziplinen gefunden, die sich dem spannenden Phänomen „Ritual“ unter ganz verschiedenen Perspektiven widmen. In dem Seminar beschäftigen wir uns aus ethnologischer Perspektive mit unterschiedlichen Inhalten und Aspekten zum Thema Rituale und der Ritualforschung. ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0060

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0077

Modul IES-0077: Europäische Ethnologie: Übung und Vorlesung
European Ethnology: Course and Lecture

8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)

Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:

Exemplarische Fallstudien der Europäischen Ethnologie. Forschungsorientierte und kritische Analyse exemplarischer Einzelfälle aus dem gesamten Gegenstandsbereich der Europäischen Ethnologie. Dazu können neben material- und quellenbasierten Untersuchungen auch wissenschaftshistorische und theoretisch-methodische Fälle gehören.

Lernziele/Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.

Bemerkung:

Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 240 Std.

60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:

keine

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel
mind. 1x pro Studienjahr

Empfohlenes Fachsemester:
1. - 3.

Minimale Dauer des Moduls:
1-2 Semester

SWS:
4

Wiederholbarkeit:
siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Modulteil: Übung Europäische Ethnologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A.): All about Fashion- Texte zur Modetheorie und Kleidungsforschung (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Titel ‚All about fashion‘ ist zugegebenermaßen sehr ambitioniert. Er soll eher als Ansporn verstanden werden, sich dem facettenreichen und komplexen Forschungsgebiet der Mode zu nähern. Fast Fashion, DIY-Praktiken, Fashion Dis/ability, Second-Hand oder Modetechnologien sind nur ein paar Schlagworte, welche die Vielfalt an Forschungsthemen verdeutlichen. Mithilfe von wissenschaftlichen Texten zur Modetheorie, -methodik und über verschiedene Teilgebiete der interdisziplinär ausgerichteten Modeforschung werden einige der Ansätze und deren Entwicklungsgeschichte diskutiert. Voraussetzung dabei ist, dass ALLE Teilnehmenden die für die jeweilige Themeneinheit veranschlagte Lektüre, darunter auch englischsprachige Texte, vorbereiten. Eine aktive Diskussionsbereitschaft ist darüber hinaus unerlässlich.

HS (M.A.): Die gesellschaftliche Rolle von Museen (Lektürekurs) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modul IES-0077

Seit den 1970er Jahren ist der Ruf nach einer Demokratisierung des Museums nicht mehr verstummt. Die Bemühungen richteten sich seither vor allem die gesellschaftliche Öffnung einer Institution, die lange Zeit vornehmlich als bildungsbürgerlicher Musentempel begriffen worden war. In Frankreich 1971 das sogenannte Ecomuseum, das die Bürger*innen vor Ort in die museale Arbeit zu integrieren begann. Die Gründung von zahlreichen Industriemuseen dokumentiert einen musealen Ausgriff auf die Sozialgeschichte der Arbeiterschaft. Zuletzt artikuliert sich unter dem Stichwort der „Partizipation“ die gesellschaftliche Forderung, die Institution Museums in die Richtung umfassender sozialer Teilhabe zu entwickeln – eine Forderung, die in dem Slogan „Occupy Museums“ einen vorläufigen Höhepunkt erreichte. Die als Lektüreübung angelegte Lehrveranstaltung widmet sich einschlägigen Texten, welche die gesellschaftliche Rolle von Museen reflektieren. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung Europäische Ethnologie

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0077

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0033: Europäische Rechtsgeschichte: Übung <i>European Legal History: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Rechtsquellen und Forschungen im Bereich Europäische Rechtsgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von rechtlichen Strukturen und Prozessen in europäischen Gesellschaften bzw. im Kontext der europäischen Einigung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden bzw. Rechtstraditionen erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Rechtsfragen. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Rechtsgeschichte (Quellenexegese zum Römischen Recht) Sprache: Deutsch		
(Empty row)		
Modulteil: Übung Europäische Rechtsgeschichte (Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen) Sprache: Deutsch		
(Empty row)		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an

einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt.

Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburgs Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021 an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen

Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teil

... (weiter siehe Digicampus)

Geiseln und Gefangene im Mittelalter (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Lektürekurs: Lat. Texte zur Regierungsarbeit König Ludwigs des Bayern (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0033 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet **Beschreibung:**
Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0033 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe
Beschreibung:
Neue PO: benotet!

Modul IES-0031: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I <i>European Legal History: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Rechts- oder Verfassungsgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs A) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs B) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

„Legal handbook- a European perspective“ Teil II – Rechtshistorisches Seminar

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Seminararbeit vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modul IES-0031

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0031

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0063: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II <i>European Legal History: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Rechts- oder Verfassungsgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs A) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs B) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

„Legal handbook- a European perspective“ Teil II – Rechtshistorisches Seminar

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Seminararbeit vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modul IES-0063

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0063

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0078: Europäische Rechtsgeschichte: Übung und Vorlesung <i>European Legal History: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der Europäischen Rechtsgeschichte.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen

der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt.

Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021 an.

Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teil

... (weiter siehe Digicampus)

Geiseln und Gefangene im Mittelalter (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Lektürekurs: Lat. Texte zur Regierungsarbeit König Ludwigs des Bayern (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (PODCAST vom WS 20/21) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sommersemester 2021: KEINE NEUE MITTELALTER-VORLESUNG! Alle Studierenden, die im Sommersemester 2021 eine mittelalterliche Vorlesung als Modulteil benötigen, um ein aus mehreren Lehrveranstaltungen bestehendes Modul am Ende des Semesters abschließen zu können, haben die Möglichkeit, sich die Inhalte der Vorlesung "Von Chlodwig bis Columbus..." (WS 20/21) über die frei zugänglichen Podcast-Folgen auf unserer Lehrstuhl-Website anzuhören: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/geschichte/mittelalterliche-geschichte/lehre_studium/podcasts-digitale-vorlesungen/ Am Ende des Sommersemesters findet ein kurzer Abschluss-Test für die digitale Vorlesung statt. Termin und Ablauf wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0078

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0039: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung <i>European Politics/ European Integration: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Auseinandersetzung mit exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes, vertieftes Verständnis zentraler (historischer wie aktueller) politischer Theorien und politischer Prozesse sowie ihrer wissenschaftlichen Erschließung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen, etwa im Bereich der politischen Diskursforschung, und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand formulieren sie eigene Forschungspositionen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Politik Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Populismus und seine Alternativen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Populismus ist ein unvermeidbarer, aber auch schillernder und überstrapazierter Begriff. Er richtet sich einerseits auf eine Reihe sozialer und politischer Bewegungen ganz unterschiedlicher ideologischer Couleur, deren gemeinsamer Nenner Anti-Establishment Positionen sind. In diesem Sinne ist der Populismus so alt wie die moderne Demokratie selbst, auch wenn er als spezifischer Politikstil im Zeitalter der elektronischen Medien seine Konturen gewandelt hat. Der gegenwärtige Aufstieg des Populismus in Europa und Nordamerika steht andererseits in engem Zusammenhang mit der Krise des repräsentativen Systems im Zeitalter der globalen Öffnung von Märkten und Staaten. Es scheint fragwürdig, alle Bewegungen, die sich gegen die Konsequenzen dieser Dynamik vor Ort sowie die Verdrängung von Politik durch die Verordnung technokratischer Imperative richten, gleichermaßen mit dem Etikett des Populistischen zu versehen. Eine eingehende theoretisch-konzeptuelle Einführung in die Thematik wird als Gru

... (weiter siehe Digicampus)

Inklusion als Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modul IES-0039

The Politics of Diversity: Conflict and Accommodation (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Course description In historical perspective, democracy and diversity have been in a tense relationship. The making of liberal western democracies was marked by an understanding of political equality that was often hardly compatible with cultural diversity. Over the last decades, this understanding has gradually changed not only in theoretical debates, but also, albeit to a lesser extent, in political practice. The course will focus on both theoretical approaches and institutional responses to the rise of complex diversity, i.e. a diversity that is caused by the mobilization of different groups (such as immigrants, ethnic minorities, indigenous groups, and minority nations) and the interlocking of their demands in a context of increasing transnationalism. A variety of political strategies vis-à-vis different layers of diversity will be assessed on a comparative basis, the main examples being taken from the context of European and North American democracies, which does not exclude, howe ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0039 alte PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung, unbenotet **Beschreibung:**
Alte PO!

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0039 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung

Beschreibung:

Neue PO: benotet!

Modul IES-0037: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I <i>European Politics/ European Integration: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Populismus und seine Alternativen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Populismus ist ein unvermeidbarer, aber auch schillernder und überstrapazierter Begriff. Er richtet sich einerseits auf eine Reihe sozialer und politischer Bewegungen ganz unterschiedlicher ideologischer Couleur, deren gemeinsamer Nenner Anti-Establishment Positionen sind. In diesem Sinne ist der Populismus so alt wie die moderne Demokratie selbst, auch wenn er als spezifischer Politikstil im Zeitalter der elektronischen Medien seine Konturen gewandelt hat. Der gegenwärtige Aufstieg des Populismus in Europa und Nordamerika steht andererseits in engem Zusammenhang mit der Krise des repräsentativen Systems im Zeitalter der globalen

Modul IES-0037

Öffnung von Märkten und Staaten. Es scheint fragwürdig, alle Bewegungen, die sich gegen die Konsequenzen dieser Dynamik vor Ort sowie die Verdrängung von Politik durch die Verordnung technokratischer Imperative richten, gleichermaßen mit dem Etikett des Populistischen zu versehen. Eine eingehende theoretisch-konzeptuelle Einführung in die Thematik wird als Gru
... (weiter siehe Digicampus)

Inklusion als Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

The Politics of Diversity: Conflict and Accommodation (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Course description In historical perspective, democracy and diversity have been in a tense relationship. The making of liberal western democracies was marked by an understanding of political equality that was often hardly compatible with cultural diversity. Over the last decades, this understanding has gradually changed not only in theoretical debates, but also, albeit to a lesser extent, in political practice. The course will focus on both theoretical approaches and institutional responses to the rise of complex diversity, i.e. a diversity that is caused by the mobilization of different groups (such as immigrants, ethnic minorities, indigenous groups, and minority nations) and the interlocking of their demands in a context of increasing transnationalism. A variety of political strategies vis-à-vis different layers of diversity will be assessed on a comparative basis, the main examples being taken from the context of European and North American democracies, which does not exclude, howe ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0037

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0066: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II <i>European Politics/ European Integration: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft Sprache: Deutsch SWS: 2		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Populismus und seine Alternativen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Populismus ist ein unvermeidbarer, aber auch schillernder und überstrapazierter Begriff. Er richtet sich einerseits auf eine Reihe sozialer und politischer Bewegungen ganz unterschiedlicher ideologischer Couleur, deren gemeinsamer Nenner Anti-Establishment Positionen sind. In diesem Sinne ist der Populismus so alt wie die moderne Demokratie selbst, auch wenn er als spezifischer Politikstil im Zeitalter der elektronischen Medien seine Konturen gewandelt hat. Der gegenwärtige Aufstieg des Populismus in Europa und Nordamerika steht andererseits in engem Zusammenhang mit der Krise des repräsentativen Systems im Zeitalter der globalen Öffnung von Märkten und Staaten. Es scheint fragwürdig, alle Bewegungen, die sich gegen die Konsequenzen

Modul IES-0066

dieser Dynamik vor Ort sowie die Verdrängung von Politik durch die Verordnung technokratischer Imperative richten, gleichermaßen mit dem Etikett des Populistischen zu versehen. Eine eingehende theoretisch-konzeptuelle Einführung in die Thematik wird als Gru
... (weiter siehe Digicampus)

Inklusion als Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

The Politics of Diversity: Conflict and Accommodation (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Course description In historical perspective, democracy and diversity have been in a tense relationship. The making of liberal western democracies was marked by an understanding of political equality that was often hardly compatible with cultural diversity. Over the last decades, this understanding has gradually changed not only in theoretical debates, but also, albeit to a lesser extent, in political practice. The course will focus on both theoretical approaches and institutional responses to the rise of complex diversity, i.e. a diversity that is caused by the mobilization of different groups (such as immigrants, ethnic minorities, indigenous groups, and minority nations) and the interlocking of their demands in a context of increasing transnationalism. A variety of political strategies vis-à-vis different layers of diversity will be assessed on a comparative basis, the main examples being taken from the context of European and North American democracies, which does not exclude, howe ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0066

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul IES-0079: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung und Vorlesung <i>European Politics/ European Integration: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0079 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung		

Modul IES-0080: Europäische Antike: Hauptseminar <i>European Antiquity: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ein sensationeller Neufund zur römischen Kulturgeschichte – Galens Schrift „Über die Unverdrossenheit“

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Galens Schrift „Über die Unverdrossenheit“ (peri alypias/de indulgentia) galt lange Zeit als verschollen und war nur durch einige wenige Zitate bekannt. Sie wurde im Jahre 2005 in einer Handschrift aus dem 15. Jahrhundert im Vlatadon-Kloster in Thessaloniki zufällig wiederentdeckt – eine Sensation damals. Es handelt sich um einen Brief, in dem der Autor über den großen materiellen Verlust nachdenkt, der ihm 192 n.Chr. bei einem Brand in Rom widerfuhr: Wertsachen, Schuldscheine, Medikamente, medizinische Instrumente, Rezepte – und seine Sammlung einmaliger Bücher, sowohl Textausgaben als auch Transkriptionen und eigene Manuskripte. Die Schrift enthält nicht nur Reflexionen darüber, wie man einen solchen Verlust zu bewältigen vermag, sondern auch überraschende Informationen über das damalige Bibliothekswesen, die medizinische

Modul IES-0080

Praxis und das intellektuelle Leben am Ende des 3. Jahrhunderts. Das Seminar verfolgt in gemeinsamer Lektüre das Ziel, sich diese Bere ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alexander der Große (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Alexander der Große übernahm 336 v. Chr. als 20-Jähriger die Herrschaft von seinem Vater Philipp II von Makedonien; 334 v. Chr. begann er seinen Feldzug gegen das Perserreich, der ihn bis nach Indien führte; 332 v. Chr. starb er in Babylon. Seine Eroberungen im Süden und Osten sowie die daran anschließende Ausbreitung griechischer Herrschaft und Kultur begründeten die Epoche des Hellenismus. Im Seminar soll ein möglichst breiter Überblick gegeben werden über die Zeit Alexanders und deren Auswirkungen auf Kunst, Kultur, Religion, Politik. Wir beginnen mit dem (vermutlichen) Philippsgrab in Vergina, dem antiken Aigai; schauen auf die Organisation und Ausrüstung des makedonischen Heeres, das die Eroberungszüge überhaupt erst möglich machte; besprechen u.a. die revolutionäre Neufassung des Herrscherporträts, die Gründung neuer Städte und die Folgen des erweiterten Horizonts der Griechen für Götterbilder und Kult. Lernziele: 1. Überblick über die Zeit Alexanders des Großen, ihre Kunst und Ku
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0080

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0081: Europäische Antike: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European Antiquity: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumah methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	

<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>
--

<p>Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse</p>	<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit:</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 3.</p>
<p>SWS: 2</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>

Moduleile

Moduleil: Übung Alte Geschichte
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das erste Pogrom? Philon und die Konflikte zwischen Juden und Griechen in Alexandria (Übung)
Veranstaltung wird online/digital abgehalten.
 Prüfungsform: Hausaufgabe - Philon war ein bedeutendes Mitglied der jüdischen Gemeinde von Alexandria. In zwei Schriften berichtet er über die bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen den jüdischen und nicht-jüdischen Einwohnern Alexandrias und seine Gesandtschaft an den Kaiserhof, um eine Beilegung dieser Konflikte zu erreichen. Dadurch bietet sich ein einzigartiger Einblick in ethnische und soziale Konflikte in einer Großstadt des Römischen Reiches und die Vorgeschichte des modernen Antisemitismus.

Plutarch und die Tiere: wie ein antiker Denker die Tierethik vorwegnahm (Übung)
Veranstaltung wird online/digital abgehalten.
 Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) ist den meisten als Biograph herausragender Persönlichkeiten der griechisch-römischen Antike bekannt. In seinen „Parallelbiographien“ zeichnete er seiner eigenen Aussage nach „Lebensbilder“, die den Charakter und die Geschicke großer Politiker und Feldherrn widerspiegeln sollten, um seinen kaiserzeitlichen Lesern eine moralische Schulung mithilfe ausgewählter Beispiele aus der Geschichte zuteil werden zu lassen. Vielfach unbeachtet geblieben ist dagegen, dass Plutarch Tieren in seinem Werk einen großen Platz eingeräumt hat – und zwar nachdrücklich in einer Art und Weise, für die es aus dem überlieferten antiken Schrifttum keine Vergleiche gibt. War der Vegetarismus des jungen Plutarch noch an die Pythagoräer angelehnt, so entwickelte er in seinem späteren philosophischen Schrifttum (den sog. Moralia) eine eigene Tierethik, die erst in der Moderne wiederentdeckt und gewürdigt wird.
 Die Übung möchte sich aus
 ... (weiter siehe Digicampus)

Moduleil: Mentorat Alte Geschichte
Sprache: Deutsch

Moduleil: Kolloquium Alte Geschichte
Sprache: Deutsch

Moduleil: Übung Klassische Archäologie
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Museum 360° (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Digitalisierung archäologischer und kulturhistorischer Museen ist eine überaus aktuelle Entwicklung des 21. Jahrhunderts, bei der es von der Aufarbeitung von Sammlungsbeständen bis hin zur Frage des „Überlebens“ von Museen geht. Ganz grundlegende und alltägliche Herausforderungen der Museumslandschaft fließen in Überlegungen zu beispielsweise einem konzipierten Online-Auftritt mit ein, wie schwankende Besucherzahlen oder neue Zielgruppen-Akquise, während auch den Besuch vor Ort unterschiedlichste Medien begleiten. Die Diskussion, wie digital kulturelle Einrichtungen heutzutage sein dürfen und sollen, ist sicherlich durch die Corona-bedingten Schließungen im Jahr 2020 brisanter geworden, doch tatsächlich ist die Frage nach der

(digitalen) Zukunft von Museen eine altbekannte. In der Übung widmen wir uns daher auf empirischer Weise drei Untersuchungspunkten rund ums Museum: 1) Vermittlung und Erfahrungswerte, vor Ort und digital. 2) Konzeption, vor Ort und digital. 3) neue Forschungsm
... (weiter siehe Digicampus)

The Akragas Project goes online Part II: Von Website-Gestaltung bis Game-Design (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eigene Forschungen und Projekte online vorzustellen, das gehört für Kunst- und Kulturwissenschaftler*innen zunehmend zum Arbeitsalltag. Im Rahmen des Seminars analysieren wir Beispiele aus verschiedenen Institutionen bevor dann die Konzeption eines Netzauftritts erarbeitet wird. Es geht aber nicht nur um Homepages, sondern auch um Social-Media-Präsenz oder die Präsentation kulturhistorischer Inhalte in PC-Spielen. Die Analysearbeit kann sowohl als Teamarbeit der Kursteilnehmenden erfolgen, die jeweils Teilaufgaben übernehmen oder auch nach hergebrachtem Schema mit einzeln zu vergebenden Themen. Hierüber entscheiden die Kursteilnehmenden in der ersten Sitzung, ebenso wie über thematische Schwerpunktsetzungen ausgehend von ihren eigenen Interessen. Auch sollen Spezialist*Innen ins Seminar zu Diskussionen oder Workshops eingeladen werden. Für den konzeptionellen Teil würde es sich dann beispielsweise anbieten die archäologischen Ausgrabungen der Klassischen Archäologie der UniA im Team zu
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Altertumswissenschaftliches Kolloquium (Kolloquium)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In vierzehntägiger Folge berichten Wissenschaftler aus Augsburg und von anderen Universitäten oder Forschungsstätten über ihre neuen Arbeiten auf dem Gebiet der Altertumswissenschaften. Den Studierenden der Universität und interessierten Hörern aus Augsburg und Umgebung wird so eine vielfältige Ergänzung zum normalen Semesterprogramm geboten. Die Vorträge finden jeweils ab 18.15 Uhr online statt! Statt im Hörsaal treffen wir uns zur vereinbarten Zeit in diesem Semester auf der Online Konferenzplattform zoom . Wir würden uns freuen, Sie bei diesem Vortrags Experiment, das auch Diskussionen möglich machen wird, dabei zu haben. Sie erhalten zum jeweiligen Vortrag per E-Mail eine Einladung zur zoom-Sitzung. Die Einladung wird an die E-Mail Adresse Ihres Digicampus Accounts verschickt. Sollte Sie die Sendung an eine andere Mailadresse wünschen, schreiben Sie uns bitte an arch.sek@phil.uni augsburg.de ... (weiter siehe Digicampus)

Kolloquium Klassische Archäologie (Kolloquium)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das archäologische Kolloquium stellt Kernbereiche der Archäologie vor und bietet direkte Einblicke in wissenschaftliches Arbeiten sowie die Praxis des Faches. Es werden archäologische Abschlussarbeiten, laufende Projekte und neue Forschungsvorhaben vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Vortragende sind Studierende, Graduierte und Mitarbeiter*innen der Universität Augsburg. Darüber hinaus berichten Nachwuchswissenschaftler*innen von verschiedenen deutschen und internationalen Universitäten in ‚Werkstattgesprächen‘ aus ihren aktuellen Forschungen und leiten Workshops zu neuen Methoden und Projekten. Die Teilnehmer*innen diskutieren und hinterfragen die Problemstellungen, methodische Ansätze und die ersten Erkenntnisse, erhalten aber auch Ratschläge und Hinweise für die eigenen Abschlussarbeiten. Die Veranstaltung findet synchron über Zoom statt.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0081

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0082: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar <i>European Middle Ages: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Gesch.), Prof. Dr. Freimut Löser / Prof. Dr. Klaus Wolf (Deut. Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Hanno Ehrlicher (Span. Lit.), PD. Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs A) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs B) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modul IES-0082

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0082

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0083: Europäisches Mittelalter: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European Middle Ages: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/Prof. Dr. Klaus Wolf (Dt. Sprache u. Lit. d. MA), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Lit.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.)	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 180 Std.

150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digi-campus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt.

Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021 an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen

Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teil

... (weiter siehe Digicampus)

Geiseln und Gefangene im Mittelalter (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Lektürekurs: Lat. Texte zur Regierungsarbeit König Ludwigs des Bayern (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Interdisziplinäres Kolloquium: Mittelalterliche Geschichte sowie Deutsche Literatur und Sprache in Bayern (Kolloquium)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Kolloquium unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Es steht in Verbindung mit ausgewählten interdisziplinären Veranstaltungen, beginnend mit der Vorstellung eines historischen Romans bei den Monumenta Germaniae historica am 15. April 2021 und schließt vorbehaltlich der Realisierbarkeit - mit dem Angebot einer Tagungsteilnahme in Landshut vom 28.-30. April.

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0083

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0084: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar <i>European Early Modern Period: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser (G. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/ Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp/ J. Baur M.A. (Europ. Kulturg.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS: Der Bauernkrieg 1524-1526 (Hauptseminar)**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Jahr 2025 wird sich der „Deutsche Bauernkrieg“ zum 500. Male jähren. Schon jetzt werden vielerorts die Jubiläumsveranstaltungen vorbereitet. Es scheint daher an der Zeit zu sein, sich den Ursachen, Verläufen und Folgen des großen Bauernkriegs zu widmen und dabei auch neue Fragen nach kulturellen Mustern bäuerlichen Widerstands, nach symbolischen Ausdrucksformen, nach bäuerlichen Lebenswelten und nach erinnerungskulturellen Zusammenhängen zu stellen. Das Hauptseminar wird einige dieser Fragen aufgreifen und vor dem Hintergrund bisheriger Forschungsergebnisse diskutieren. Dieses Hauptseminar kann im Rahmen der theoretisch-methodischen Vertiefung im BA EKG zusammen mit dem Oberseminar für 7 LP belegt werden.

Krank in Augsburg. Ärzte, Heiler und Patienten im Augsburg des 16. und 17. Jahrhunderts (MA/LA Gym) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Wie funktionierte die Gesundheitsversorgung in einer frühneuzeitlichen Stadt? Wie gingen frühneuzeitliche Gesellschaften mit den Themen Krankheit, Gebrechlichkeit, Sterben um? Woher kamen die Mediziner bzw. Heiler, welche Vorbildung hatten sie durchlaufen, wie konnte neues Wissen über Krankheit und Prävention, über Behandlungsmethoden verbreitet werden? Welche Möglichkeiten der medizinischen Behandlung existierten für verschiedene Bevölkerungsschichten, unter welchen Bedingungen arbeiteten Heiler, wurden Kranke versorgt? Wie versuchte man den häufig auftretenden epidemischen Krankheiten Herr zu werden, welche Rolle kam dabei der städtischen Obrigkeit zu? Diesen Fragen werden wir im Hauptseminar am Beispiel des frühneuzeitlichen Augsburg nachgehen, vornehmlich für die Zeit des

16. und 17. Jahrhunderts und auch im europäischen Vergleich – wo immer möglich unter Einbindung der lokalen Überlieferung durch gedruckten wie handschriftlich

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS: Der Bauernkrieg 1524-1526 (Hauptseminar)**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Jahr 2025 wird sich der „Deutsche Bauernkrieg“ zum 500. Male jähren. Schon jetzt werden vielerorts die Jubiläumsveranstaltungen vorbereitet. Es scheint daher an der Zeit zu sein, sich den Ursachen, Verläufen und Folgen des großen Bauernkriegs zu widmen und dabei auch neue Fragen nach kulturellen Mustern bäuerlichen Widerstands, nach symbolischen Ausdrucksformen, nach bäuerlichen Lebenswelten und nach erinnerungskulturellen Zusammenhängen zu stellen. Das Hauptseminar wird einige dieser Fragen aufgreifen und vor dem Hintergrund bisheriger Forschungsergebnisse diskutieren. Dieses Hauptseminar kann im Rahmen der theoretisch-methodischen Vertiefung im BA EKG zusammen mit dem Oberseminar für 7 LP belegt werden.

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Werke der Weltliteratur aus Frankreich, Italien und Spanien, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert (Hauptseminar)**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das digitale Hauptseminar findet virtuell jeden Freitag-Nachmittag zwischen 14.15 und 15.45 Uhr statt (erstmals am 16. 4.), was bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt jeweils wöchentlich neue Aufgaben gestellt werden und die Teilnehmenden dann bis zum darauffolgenden Freitag ihre Antworten in das Forum hochladen müssen. Da die Veranstaltung asynchron organisiert ist, gibt es keine gemeinsamen Videokonferenzen, sondern jeder (bzw. jede) Teilnehmende kann die Aufgaben im Lauf der Woche zu dem für ihn (oder sie) günstigsten Zeitpunkt bearbeiten. Jede Woche wird in Digicampus jeweils ein Textauszug auf Französisch, Italienisch und Spanisch zur Auswahl

angeboten; Sie können bei der Bearbeitung der Aufgaben entweder zwischen den Sprachen wechseln oder auch bei der Sprache bleiben, die Sie am besten beherrschen. Die Fragen zu den Textauszügen beziehen sich auf zentrale Aspekte der Interpretation des jeweiligen Einzelwerks, aber auch auf Merkmale der jeweiligen Epoche, soweit diese in dem Werk erk
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Werke der Weltliteratur aus Frankreich, Italien und Spanien, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das digitale Hauptseminar findet virtuell jeden Freitag-Nachmittag zwischen 14.15 und 15.45 Uhr statt (erstmal am 16. 4.), was bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt jeweils wöchentlich neue Aufgaben gestellt werden und die Teilnehmenden dann bis zum darauffolgenden Freitag ihre Antworten in das Forum hochladen müssen. Da die Veranstaltung asynchron organisiert ist, gibt es keine gemeinsamen Videokonferenzen, sondern jeder (bzw. jede) Teilnehmende kann die Aufgaben im Lauf der Woche zu dem für ihn (oder sie) günstigsten Zeitpunkt bearbeiten. Jede Woche wird in Digicampus jeweils ein Textauszug auf Französisch, Italienisch und Spanisch zur Auswahl angeboten; Sie können bei der Bearbeitung der Aufgaben entweder zwischen den Sprachen wechseln oder auch bei der Sprache bleiben, die Sie am besten beherrschen. Die Fragen zu den Textauszügen beziehen sich auf zentrale Aspekte der Interpretation des jeweiligen Einzelwerks, aber auch auf Merkmale der jeweiligen Epoche, soweit diese in dem Werk erk ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS M.A. / MAIES: Einsamkeit und Isolation als Bildthemen vom Spätmittelalter bis in die Moderne

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Infolge der Maßnahmen zur Eindämmung des Covid-19-Virus sind Einsamkeit und Isolation zu bestimmenden Erfahrungen des täglichen Lebens geworden. Einsamkeit und Abgeschiedenheit von der menschlichen Gesellschaft waren bis dato außergewöhnliche Zustände, deren Entbehrungen, aber auch Chancen zur individuellen Entwicklung ein besonderes Thema für die europäische Kunst bildeten. In einem diachronen Überblick vom Spätmittelalter bis ins frühe 20. Jahrhundert soll das Seminar künstlerische Darstellungen der Einsamkeit thematisieren. Im Zentrum steht dabei eine Geschichte der Eremitage, die sich vom entsagungsreichen Ideal des Heiligenlebens über Melancholie-Diskurse der Renaissance bis zu Künstleridealen der Moderne erstreckt; zudem sollen Darstellungen unfreiwilliger Vereinsamung betrachtet werden.

HS M.A. / MAIES: Künstler:innen über sich selbst: Selbstbildnisse und Autobiographien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Künstler:innen stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, sich selbst und ihre Kunst zu reflektieren, von sich selbst ein Bild zu machen, sich ein „Image“ zu geben. Mit zwei dieser Möglichkeiten wollen wir uns in der Lehrveranstaltung intensiver befassen: autobiographischen Schriften und Selbstbildnissen. Ziel ist es, verschiedene Funktionen und Strategien von Selbstzeugnissen kennenzulernen und die Methodik, insbesondere im Umgang mit schriftlichen Selbstaussagen von Künstler:innen zu reflektieren.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0084

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0085: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European Early Modern Period: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
<p>Version 2.0.0 (seit WS19/20)</p> <p>Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/Prof. Dr. Klaus Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. Silvia Tschopp/Jakob Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.), Dr. Maximilian Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)</p>	
<p>Inhalte:</p> <p>Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p>Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p>Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p>Bemerkung:</p> <p>Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.</p> <p>Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	

Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.		
Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (Master) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten). Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt.		
Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Perspektiven der Frühneuzeitforschung - Termine siehe Homepage (Prüfung: Portfolio)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben. Wegen der anhaltenden Kontaktbeschränkung der Corona-Pandemie wird die Veranstaltung teilweise digital stattfinden.

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Modulteil: Mentorat Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Modulteil: Übung Kunstgeschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS Lektürekurs M.A. / MAIES: ‚Sinn und Deutung‘: Texte zur ‚Bilder-Sprache‘ in der frühen Neuzeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Allegorische Sinnbilder, oftmals eingebunden in komplexe narrative Konzepte aus der Feder hochgebildeter Gelehrter, bildlich umzusetzen, war eine zentrale Aufgabenstelle in der frühen Neuzeit. Der Lektürekurs setzt sich sowohl mit frühneuzeitlichen Schriften, wie etwa Cesare Ripas ‚Iconologia‘ oder Johann Joachim Winckelmanns ‚Versuch einer Allegorie‘, als auch mit kunsthistorischen Texten der letzten hundert Jahre, wie etwa Erwin Panofskys kunsttheoretischer Auseinandersetzung ‚Sinn und Deutung in der bildenden Kunst‘, auseinander.
Modulteil: Mentorat Kunstgeschichte Sprache: Deutsch
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0085 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0086: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar <i>Contemporary Europe: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und ital. Literatur), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf DigiCampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS-MA: Zur Präsenz der NS-Geschichte – Erinnerungsorte in Süddeutschland** (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Hauptseminars sollen Orte, an denen sich Geschichte des Nationalsozialismus besonders verdichtet, auf ihren historischen Bedeutungsgehalt hin befragt und als Ankerpunkte des kollektiven Gedächtnisses bzw. der Erinnerungskultur analysiert werden. Beispiele für solche „Erinnerungsorte“ im süddeutschen Raum wären das Konzentrationslager Dachau und seine zahlreichen Außenlager, viele davon auch im Umfeld von Augsburg, aber auch das Konzentrationslager Oberer Kuhberg in Ulm, die Zweiganstalt Irsee der

Pflegeanstalt Kaufbeuren, das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg, die Parteibauten am Münchner Königsplatz, die ehemalige NS-Ordensburg in Sonthofen oder der Obersalzberg in Berchtesgaden.

HS-MA: „Alle Räder stehen still, wenn Dein starker Arm es will“: Arbeitskämpfe und Streiks vom 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Streik und Arbeitsproteste sind wichtige Bestandteile der Konfliktgeschichte industrieller Gesellschaften. Das Hauptseminar untersucht Gründe, Formen und Folgen von Arbeitsniederlegungen. Die Fallbeispiele reichen vom Protest gegen die Einführung neuer Maschinen in der industriellen Revolution bis zu den globalen Arbeitskämpfen der Gegenwart. Das Seminar richtet seinen Blick neben Deutschland auch auf andere europäische Gesellschaften, insbesondere Großbritannien. Im Mittelpunkt stehen damit zentrale Fragen der Geschichte und Soziologie industrieller Beziehungen. Sofern es möglich ist, wollen wir auch einige Archive vor Ort besuchen.

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Ethik der Stadt. Wandel urbaner Räume zwischen Klimaschutz und Tradition (M.A. und vertieftes Lehramt)** (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit, Umfang: ca. 25 Seiten Der Klimawandel ist nicht zu stoppen. Mindern lässt er sich durch Maßnahmen, mit denen CO₂-Emissionen eingespart werden können. Jedoch werden alle Abschwächungsversuche nicht ausreichen, um ihn aufzuhalten. Folglich müssen Strategien entwickelt werden, die Leben in und mit der Erderwärmung ermöglichen, eventuell sogar einen Nutzen daraus ziehen. Besonders die urbanen Räume, in denen seit 2008 über die Hälfte aller Menschen wohnen, sollten, ja, müssen dem Unausweichlichen aktiv begegnen. Beide Resilienz-Strategien – mitigation and adaptation of climate change – werden urbane Räume und das soziale Leben in ihnen ähnlich stark verändern wie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Industrialisierung, deren fossile Energiebasis zum anthropogen verursachten Klimawandel führte. Absehbare Konflikte sowie intensive Aushandlungsprozesse entstehen während dieses urbanen Wandels zwischen Ökonomie und Ökologie, Umwelt- und Klimaschutz, Klimasc ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Werke der Weltliteratur aus Frankreich, Italien und Spanien, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert** (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das digitale Hauptseminar findet virtuell jeden Freitag-Nachmittag zwischen 14.15 und 15.45 Uhr statt (erstmalig am 16. 4.), was bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt jeweils wöchentlich neue Aufgaben gestellt werden und die Teilnehmenden dann bis zum darauffolgenden Freitag ihre Antworten in das Forum hochladen müssen. Da die Veranstaltung asynchron organisiert ist, gibt es keine gemeinsamen Videokonferenzen, sondern jeder (bzw. jede) Teilnehmende kann die Aufgaben im Lauf der Woche zu dem für ihn (oder sie) günstigsten Zeitpunkt bearbeiten. Jede Woche wird in Digicampus jeweils ein Textauszug auf Französisch, Italienisch und Spanisch zur Auswahl angeboten; Sie können bei der Bearbeitung der Aufgaben entweder zwischen den Sprachen wechseln oder auch

bei der Sprache bleiben, die Sie am besten beherrschen. Die Fragen zu den Textauszügen beziehen sich auf zentrale Aspekte der Interpretation des jeweiligen Einzelwerks, aber auch auf Merkmale der jeweiligen Epoche, soweit diese in dem Werk erk
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Werke der Weltliteratur aus Frankreich, Italien und Spanien, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das digitale Hauptseminar findet virtuell jeden Freitag-Nachmittag zwischen 14.15 und 15.45 Uhr statt (erstmal am 16. 4.), was bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt jeweils wöchentlich neue Aufgaben gestellt werden und die Teilnehmenden dann bis zum darauffolgenden Freitag ihre Antworten in das Forum hochladen müssen. Da die Veranstaltung asynchron organisiert ist, gibt es keine gemeinsamen Videokonferenzen, sondern jeder (bzw. jede) Teilnehmende kann die Aufgaben im Lauf der Woche zu dem für ihn (oder sie) günstigsten Zeitpunkt bearbeiten. Jede Woche wird in Digicampus jeweils ein Textauszug auf Französisch, Italienisch und Spanisch zur Auswahl angeboten; Sie können bei der Bearbeitung der Aufgaben entweder zwischen den Sprachen wechseln oder auch bei der Sprache bleiben, die Sie am besten beherrschen. Die Fragen zu den Textauszügen beziehen sich auf zentrale Aspekte der Interpretation des jeweiligen Einzelwerks, aber auch auf Merkmale der jeweiligen Epoche, soweit diese in dem Werk erk
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Literatur und Tanz" oder Wo sich Text und Flamenco treffen ... (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Literatur als eine ästhetische Kunstform kennt viele Schwesterdisziplinen und bietet ein breites Spektrum an Möglichkeiten der künstlerischen Umformung und Transformation. Wenig erforscht blieben allerdings die Schnittstellen, welche Literatur und Tanz gemein haben, wohingegen der Medienwechsel hin zu Oper oder Film besser beforscht ist (vgl. Bührlé, 2014, S. 15). Im Seminar sollen eben jene Schnittstellen herausgearbeitet werden, in denen Literatur entweder in Tanz übertragen wird oder der Tanz Eingang in die Literatur findet. Das Seminar wird sich in zwei Sequenzen aufteilen: Zum einen soll in den ersten Sitzungen die Theorie zu Tanz und Literatur (optional bei Interesse auch unter Einbeziehung der Musik) erarbeitet werden. Eigene theoretische Reflexionen aus dem Kurs sollen mit ausgewählten Forschungstexten in Beziehung zueinander gesetzt werden. Zum anderen wird daran anknüpfend die Tradition des Flamenco spezielles Thema des Seminars sein. Neben kulturgeschichtlichen Aspekten soll
... (weiter siehe Digicampus)

Colonial and Postcolonial Memories in Ibero-American Cities

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In the last decades, attention has been drawn to conflicts and power relations that are at the center of decisions about what counts as heritage and collective memory. Like any other cultural practice aimed at remembering and constructing the identity of a community, the definition of heritage is the result of struggles that bring about broader structures of hegemony (Bennett 1988). As Stuart Hall (2004) explains, heritage functions as the embodiment of the imagined spirit of a nation. Thus, conflicts over memory are often related to narratives that tell the past through hegemonic lenses, while casting invisibility and silence to other possible ways of conceiving the past (Urry 1998; Bhabha 1990). Legacies related to imperialism, colonial enterprises, and slavery are still inscribed in non-critical ways in the urban space in Ibero-American former colonies and former metropolises. In this seminar, we engage with these themes while focusing on decisions on the determination and management ...
(weiter siehe Digicampus)

Moderne Erzählungen der portugiesischsprachigen Welt (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Erzählungen und Kurzgeschichten sind Formen oder Gattungen der Kurzprosa, die sich für das konzise Erzählen von faktualen/realen oder fiktiven Handlungen auf eine fragmentarische, hauptsächlich einepisodische Weise unterscheiden. In der portugiesischsprachigen Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts nehmen diese Prosatexte eine besondere Rolle ein. Renommiertere Romanciers und Dichter_innen lassen sich auf das kurze Erzählen ein und betrachten es als eine Möglichkeit für das Experimentieren auf der Ebene der Sprache und der Narratologie. Außerdem sind ihre Kurzprosatexte verbunden mit der politischen, sozialen und kulturellen Realität, auf die sie direkt oder indirekt hindeuten. Dabei bekommt der Lesende Zugang zu den hermeneutischen, symbolischen und

kulturellen Codes einer Literaturepoche verschiedener portugiesischsprachiger Länder. Im Fokus des Seminars steht ein umfangreiches Korpus von Exemplaren der Kurzprosa, das im Sinne einer kulturwissenschaftlich informierten Literaturwissensc ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS M.A. / MAIES: Einsamkeit und Isolation als Bildthemen vom Spätmittelalter bis in die Moderne

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Infolge der Maßnahmen zur Eindämmung des Covid-19-Virus sind Einsamkeit und Isolation zu bestimmenden Erfahrungen des täglichen Lebens geworden. Einsamkeit und Abgeschiedenheit von der menschlichen Gesellschaft waren bis dato außergewöhnliche Zustände, deren Entbehrungen, aber auch Chancen zur individuellen Entwicklung ein besonderes Thema für die europäische Kunst bildeten. In einem diachronen Überblick vom Spätmittelalter bis ins frühe 20. Jahrhundert soll das Seminar künstlerische Darstellungen der Einsamkeit thematisieren. Im Zentrum steht dabei eine Geschichte der Eremitage, die sich vom entsagungsreichen Ideal des Heiligenlebens über Melancholie-Diskurse der Renaissance bis zu Künstleridealen der Moderne erstreckt; zudem sollen Darstellungen unfreiwilliger Vereinsamung betrachtet werden.

HS M.A. / MAIES: Künstler:innen über sich selbst: Selbstbildnisse und Autobiographien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Künstler:innen stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, sich selbst und ihre Kunst zu reflektieren, von sich selbst ein Bild zu machen, sich ein „Image“ zu geben. Mit zwei dieser Möglichkeiten wollen wir uns in der Lehrveranstaltung intensiver befassen: autobiographischen Schriften und Selbstbildnissen. Ziel ist es, verschiedene Funktionen und Strategien von Selbstzeugnissen kennenzulernen und die Methodik, insbesondere im Umgang mit schriftlichen Selbstaussagen von Künstler:innen zu reflektieren.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0086

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0087: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>Contemporary Europe: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und ital. Literatur), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	

<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit:</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
<p>SWS: 2</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologieggeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismusund Parteientheorie sowie der Historiographiegeschich ... (weiter siehe Digicampus)</p>		
<p>Modulteil: Mentorat Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch</p>		
<p>Modulteil: Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch</p>		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung untersucht anhand verschiedener Schwerpunkte und Fallbeispiele die Geschichte der Deutschen in Amerika und der deutsch-amerikanischen Beziehung von der Kolonialzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei geht es zum Beispiel um Kernfragen der deutschen Auswanderung nach Nordamerika, die Rolle von Religion und Ethnizität im transatlantischen Kulturtransfer, den Aufbau persönlicher Netzwerke sowie um zentrale Punkte im politischen Verhältnis zwischen den USA und dem deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Kolloquium/Oberseminar (Kolloquium)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar gibt Abschlusskandidatinnen und –kandidaten die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten vorzustellen. Zudem werden laufende Forschungsfragen der Neueren und Neuesten Geschichte diskutiert. Das Seminar richtet sich ganz gezielt an alle, die sich auf ihre Examensarbeiten (BA/MA, Zulassungsarbeit) vorbereiten wollen. Prüfungsform: Bericht

Oberseminar/Kolloquium GETK

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Oberseminar dient neben der Diskussion aktueller Forschungsthemen primär der Vorstellung und gemeinsamen Besprechung von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen.

Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Kunstgeschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: unregelmäßig
Modulteil: Mentorat Kunstgeschichte Sprache: Deutsch
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0087 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0088: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar <i>European Cultural History: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Frühen Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kulturg.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. Th. Krüger (MA G.), PD Dr. St. Lindl (Bay. u. Schw. Landesg.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Ein sensationeller Neufund zur römischen Kulturgeschichte – Galens Schrift „Über die Unverdrossenheit“**
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Galens Schrift „Über die Unverdrossenheit“ (peri alypias/de indulgentia) galt lange Zeit als verschollen und war nur durch einige wenige Zitate bekannt. Sie wurde im Jahre 2005 in einer Handschrift aus dem 15. Jahrhundert im Vatikan-Kloster in Thessaloniki zufällig wiederentdeckt – eine Sensation damals. Es handelt sich um einen Brief, in dem der Autor über den großen materiellen Verlust nachdenkt, der ihm 192 n.Chr. bei einem Brand in Rom widerfuhr: Wertsachen, Schuldscheine, Medikamente, medizinische Instrumente, Rezepte – und seine Sammlung einmaliger Bücher, sowohl Textausgaben als auch Transkriptionen und eigene Manuskripte. Die Schrift enthält nicht nur Reflexionen darüber, wie man einen solchen Verlust zu bewältigen vermag, sondern auch überraschende Informationen über das damalige Bibliothekswesen, die medizinische Praxis und das intellektuelle Leben am Ende des 3. Jahrhunderts. Das Seminar verfolgt in gemeinsamer Lektüre das Ziel, sich diese Bereiche ... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs A)** (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs B) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS: Der Bauernkrieg 1524-1526** (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Jahr 2025 wird sich der „Deutsche Bauernkrieg“ zum 500. Male jähren. Schon jetzt werden vielerorts die Jubiläumsveranstaltungen vorbereitet. Es scheint daher an der Zeit zu sein, sich den Ursachen, Verläufen und Folgen des großen Bauernkriegs zu widmen und dabei auch neue Fragen nach kulturellen Mustern bäuerlichen Widerstands, nach symbolischen Ausdrucksformen, nach bäuerlichen Lebenswelten und nach

erinnerungskulturellen Zusammenhängen zu stellen. Das Hauptseminar wird einige dieser Fragen aufgreifen und vor dem Hintergrund bisheriger Forschungsergebnisse diskutieren. Dieses Hauptseminar kann im Rahmen der theoretisch-methodischen Vertiefung im BA EKG zusammen mit dem Oberseminar für 7 LP belegt werden.

Krank in Augsburg. Ärzte, Heiler und Patienten im Augsburg des 16. und 17. Jahrhunderts (MA/LA Gym)
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Wie funktionierte die Gesundheitsversorgung in einer frühneuzeitlichen Stadt? Wie gingen frühneuzeitliche Gesellschaften mit den Themen Krankheit, Gebrechlichkeit, Sterben um? Woher kamen die Mediziner bzw. Heiler, welche Vorbildung hatten sie durchlaufen, wie konnte neues Wissen über Krankheit und Prävention, über Behandlungsmethoden verbreitet werden? Welche Möglichkeiten der medizinischen Behandlung existierten für verschiedene Bevölkerungsschichten, unter welchen Bedingungen arbeiteten Heiler, wurden Kranke versorgt? Wie versuchte man den häufig auftretenden epidemischen Krankheiten Herr zu werden, welche Rolle kam dabei der städtischen Obrigkeit zu? Diesen Fragen werden wir im Hauptseminar am Beispiel des frühneuzeitlichen Augsburg nachgehen, vornehmlich für die Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts und auch im europäischen Vergleich – wo immer möglich unter Einbindung der lokalen Überlieferung durch gedruckten wie handschriftlich
... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Der Bauernkrieg 1524-1526 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Jahr 2025 wird sich der „Deutsche Bauernkrieg“ zum 500. Male jähren. Schon jetzt werden vielerorts die Jubiläumsveranstaltungen vorbereitet. Es scheint daher an der Zeit zu sein, sich den Ursachen, Verläufen und Folgen des großen Bauernkriegs zu widmen und dabei auch neue Fragen nach kulturellen Mustern bäuerlichen Widerstands, nach symbolischen Ausdrucksformen, nach bäuerlichen Lebenswelten und nach erinnerungskulturellen Zusammenhängen zu stellen. Das Hauptseminar wird einige dieser Fragen aufgreifen und vor dem Hintergrund bisheriger Forschungsergebnisse diskutieren. Dieses Hauptseminar kann im Rahmen der theoretisch-methodischen Vertiefung im BA EKG zusammen mit dem Oberseminar für 7 LP belegt werden.

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Literatur und Tanz" oder Wo sich Text und Flamenco treffen ... (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Literatur als eine ästhetische Kunstform kennt viele Schwesterdisziplinen und bietet ein breites Spektrum an Möglichkeiten der künstlerischen Umformung und Transformation. Wenig erforscht blieben allerdings die Schnittstellen, welche Literatur und Tanz gemein haben, wohingegen der Medienwechsel hin zu Oper oder Film besser beforscht ist (vgl. Bührlé, 2014, S. 15). Im Seminar sollen eben jene Schnittstellen herausgearbeitet werden, in denen Literatur entweder in Tanz übertragen wird oder der Tanz Eingang in die Literatur findet. Das Seminar wird sich in zwei Sequenzen aufteilen: Zum einen soll in den ersten Sitzungen die Theorie zu Tanz und Literatur (optional bei Interesse auch unter Einbeziehung der Musik) erarbeitet werden. Eigene theoretische Reflexionen aus dem Kurs sollen mit ausgewählten Forschungstexten in Beziehung zueinander gesetzt werden. Zum anderen wird daran anknüpfend die Tradition des Flamenco spezielles Thema des Seminars sein. Neben kulturgeschichtlichen Aspekten soll ... (weiter siehe Digicampus)

Colonial and Postcolonial Memories in Ibero-American Cities

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In the last decades, attention has been drawn to conflicts and power relations that are at the center of decisions about what counts as heritage and collective memory. Like any other cultural practice aimed at remembering and constructing the identity of a community, the definition of heritage is the result of struggles that bring about broader structures of hegemony (Bennett 1988). As Stuart Hall (2004) explains, heritage functions as the

embodiment of the imagined spirit of a nation. Thus, conflicts over memory are often related to narratives that tell the past through hegemonic lenses, while casting invisibility and silence to other possible ways of conceiving the past (Urry 1998; Bhabha 1990). Legacies related to imperialism, colonial enterprises, and slavery are still inscribed in non-critical ways in the urban space in Ibero-American former colonies and former metropolises. In this seminar, we engage with these themes while focusing on decisions on the determination and management ... (weiter siehe Digicampus)

Moderne Erzählungen der portugiesischsprachigen Welt (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Erzählungen und Kurzgeschichten sind Formen oder Gattungen der Kurzprosa, die sich für das konzise Erzählen von faktualen/realen oder fiktiven Handlungen auf eine fragmentarische, hauptsächlich einepisodische Weise unterscheiden. In der portugiesischsprachigen Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts nehmen diese Prosatexte eine besondere Rolle ein. Renommiertere Romanciers und Dichter_innen lassen sich auf das kurze Erzählen ein

und betrachten es als eine Möglichkeit für das Experimentieren auf der Ebene der Sprache und der Narratologie. Außerdem sind ihre Kurzprosatexte verbunden mit der politischen, sozialen und kulturellen Realität, auf die sie direkt oder indirekt hindeuten. Dabei bekommt der Lesende Zugang zu den hermeneutischen, symbolischen und kulturellen Codes einer Literaturepoche verschiedener portugiesischsprachiger Länder. Im Fokus des Seminars steht ein umfangreiches Korpus von Exemplaren der Kurzprosa, das im Sinne einer kulturwissenschaftlich informierten Literaturwissenschaft ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS M.A. / MAIES: Einsamkeit und Isolation als Bildthemen vom Spätmittelalter bis in die Moderne (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Infolge der Maßnahmen zur Eindämmung des Covid-19-Virus sind Einsamkeit und Isolation zu bestimmenden Erfahrungen des täglichen Lebens geworden. Einsamkeit und Abgeschiedenheit von der menschlichen Gesellschaft waren bis dato außergewöhnliche Zustände, deren Entbehrungen, aber auch Chancen zur individuellen Entwicklung ein besonderes Thema für die europäische Kunst bildeten. In einem diachronen Überblick vom Spätmittelalter bis ins frühe 20. Jahrhundert soll das Seminar künstlerische Darstellungen der Einsamkeit thematisieren. Im Zentrum steht dabei eine Geschichte der Eremitage, die sich vom entsagungsreichen Ideal des Heiligenlebens über Melancholie-Diskurse der Renaissance bis zu Künstleridealen der Moderne erstreckt; zudem sollen Darstellungen unfreiwilliger Vereinsamung betrachtet werden.

HS M.A. / MAIES: Künstler:innen über sich selbst: Selbstbildnisse und Autobiographien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Künstler:innen stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, sich selbst und ihre Kunst zu reflektieren, von sich selbst ein Bild zu machen, sich ein „Image“ zu geben. Mit zwei dieser Möglichkeiten wollen wir uns in der Lehrveranstaltung intensiver befassen: autobiographischen Schriften und Selbstbildnissen. Ziel ist es, verschiedene Funktionen und Strategien von Selbstzeugnissen kennenzulernen und die Methodik, insbesondere im Umgang mit schriftlichen Selbstaussagen von Künstler:innen zu reflektieren.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0088

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0089: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European Cultural History: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
<p>Version 2.0.0 (seit WS19/20)</p> <p>Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuzeit), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kulturg.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. Th. Krüger (MA G.), PD Dr. St. Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)</p>	
<p>Inhalte:</p> <p>Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p>Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p>Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p>Bemerkung:</p> <p>Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.</p> <p>Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	

Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteil		
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das erste Pogrom? Philon und die Konflikte zwischen Juden und Griechen in Alexandria (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe - Philon war ein bedeutendes Mitglied der jüdischen Gemeinde von Alexandria. In zwei Schriften berichtet er über die bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen den jüdischen und nicht-jüdischen Einwohnern Alexandrias und seine Gesandtschaft an den Kaiserhof, um eine Beilegung dieser Konflikte zu erreichen. Dadurch bietet sich ein einzigartiger Einblick in ethnische und soziale Konflikte in einer Großstadt des Römischen Reiches und die Vorgeschichte des modernen Antisemitismus.		
Plutarch und die Tiere: wie ein antiker Denker die Tierethik vorwegnahm (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) ist den meisten als Biograph herausragender Persönlichkeiten der griechisch-römischen Antike bekannt. In seinen „Parallelbiographien“ zeichnete er seiner eigenen Aussage nach „Lebensbilder“, die den Charakter und die Geschehnisse großer Politiker und Feldherrn widerspiegeln sollten, um seinen kaiserzeitlichen Lesern eine moralische Schulung mithilfe ausgewählter Beispiele aus der Geschichte zuteil werden zu lassen. Vielfach unbeachtet geblieben ist dagegen, dass Plutarch Tieren in seinem Werk einen großen Platz eingeräumt hat – und zwar nachdrücklich in einer Art und Weise, für die es aus dem überlieferten antiken Schrifttum keine Vergleiche gibt. War der Vegetarismus des jungen Plutarch noch an die Pythagoräer angelehnt, so entwickelte er in seinem späteren philosophischen Schrifttum (den sog. Moralia) eine eigene Tierethik, die erst in der Moderne wiederentdeckt und gewürdigt wird. Die Übung möchte sich aus ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Mentorat Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Kolloquium Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
(Empty row)		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)**

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h.

den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatie (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt.

Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021 an.

Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teil

... (weiter siehe Digicampus)

Geiseln und Gefangene im Mittelalter (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Lektürekurs: Lat. Texte zur Regierungsarbeit König Ludwigs des Bayern (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)
(Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Interdisziplinäres Kolloquium: Mittelalterliche Geschichte sowie Deutsche Literatur und Sprache in Bayern
(Kolloquium)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Kolloquium unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Es steht in Verbindung mit ausgewählten interdisziplinären Veranstaltungen, beginnend mit der Vorstellung eines historischen Romans bei den Monumenta Germaniae historica am 15. April 2021 und schließt vorbehaltlich der Realisierbarkeit - mit dem Angebot einer Tagungsteilnahme in Landshut vom 28.-30. April.

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (Master)****Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten). Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt.

Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage (Prüfung: Portfolio)****Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben. Wegen der anhaltenden Kontaktbeschränkung der Corona-Pandemie wird die Veranstaltung teilweise digital stattfinden.

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Mentorat Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Kolloquium Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute****Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum

... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der

Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Modulteil: Mentorat Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

OS: Probleme der Europäischen Kulturgeschichte

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Oberseminar dient zwei Zielen: Einerseits sollen Studierende kurz vor dem Abschluss des BA Europäische Kulturgeschichte die Möglichkeit erhalten, ihre Abschlussarbeiten vorzustellen, Probleme zu diskutieren, Gliederungsmöglichkeiten zu erörtern etc. Darüber hinaus soll das Oberseminar jedoch auch zentrale methodisch-theoretische Probleme der Kulturgeschichte erörtern. Im Sommersemester soll dabei das Thema „Erinnerungskulturen“ im Vordergrund stehen. Erinnerungskulturen und Formen des kollektiven Gedächtnisses bis hin zu einer gezielten Geschichtspolitik begegnen uns in vielen Bereichen: In Museen, in Denkmälern, in Jubiläumsveranstaltungen. Diese Bereiche stellen einerseits attraktive Arbeitsfelder für Kulturhistoriker:innen dar, andererseits sind sie auch ein Gegenstand kulturhistorischer Forschung. Das Seminar befasst sich mit einigen theoretischen Ansätzen und soll auch eine Diskussion darüber anstoßen, wie wir einerseits methodisch versiert und kritisch mit Formen der kollekti

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Lektürekurs M.A. / MAIES: ‚Sinn und Deutung‘: Texte zur ‚Bilder-Sprache‘ in der frühen Neuzeit
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Allegorische Sinnbilder, oftmals eingebunden in komplexe narrative Konzepte aus der Feder hochgebildeter Gelehrter, bildlich umzusetzen, war eine zentrale Aufgabenstelle in der frühen Neuzeit. Der Lektürekurs setzt sich sowohl mit frühneuzeitlichen Schriften, wie etwa Cesare Ripas ‚Iconologia‘ oder Johann Joachim Winckelmanns ‚Versuch einer Allegorie‘, als auch mit kunsthistorischen Texten der letzten hundert Jahre, wie etwa Erwin Panofskys kunsttheoretischer Auseinandersetzung ‚Sinn und Deutung in der bildenden Kunst‘, auseinander.

Modulteil: Mentorat Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0089

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0090: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar <i>European History of Ideas: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), PD Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Krank in Augsburg. Ärzte, Heiler und Patienten im Augsburg des 16. und 17. Jahrhunderts (MA/LA Gym)**
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Wie funktionierte die Gesundheitsversorgung in einer frühneuzeitlichen Stadt? Wie gingen frühneuzeitliche Gesellschaften mit den Themen Krankheit, Gebrechlichkeit, Sterben um? Woher kamen die Mediziner bzw. Heiler, welche Vorbildung hatten sie durchlaufen, wie konnte neues Wissen über Krankheit und Prävention, über Behandlungsmethoden verbreitet werden?

Welche Möglichkeiten der medizinischen Behandlung existierten für verschiedene Bevölkerungsschichten, unter welchen Bedingungen arbeiteten Heiler, wurden Kranke versorgt? Wie versuchte man den häufig auftretenden epidemischen Krankheiten Herr zu werden, welche Rolle kam dabei der städtischen Obrigkeit zu? Diesen Fragen werden wir im Hauptseminar am Beispiel des frühneuzeitlichen Augsburg nachgehen, vornehmlich für die Zeit des

16. und 17. Jahrhunderts und auch im europäischen Vergleich – wo immer möglich unter Einbindung der lokalen Überlieferung durch gedruckten wie handschriftlich
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS-MA: Zur Präsenz der NS-Geschichte – Erinnerungsorte in Süddeutschland** (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Hauptseminars sollen Orte, an denen sich Geschichte des Nationalsozialismus besonders verdichtet, auf ihren historischen Bedeutungsgehalt hin befragt und als Ankerpunkte des kollektiven Gedächtnisses bzw. der Erinnerungskultur analysiert werden. Beispiele für solche „Erinnerungsorte“ im süddeutschen Raum wären das Konzentrationslager Dachau und seine zahlreichen Außenlager, viele davon auch im Umfeld von Augsburg, aber auch das Konzentrationslager Oberer Kuhberg in Ulm, die Zweiganstalt Irsee der Pflegeanstalt Kaufbeuren, das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg, die Parteibauten am Münchner Königsplatz, die ehemalige NS-Ordensburg in Sonthofen oder der Obersalzberg in Berchtesgaden.

HS-MA: „Alle Räder stehen still, wenn Dein starker Arm es will“: Arbeitskämpfe und Streiks vom 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Streik und Arbeitsproteste sind wichtige Bestandteile der Konfliktgeschichte industrieller Gesellschaften. Das Hauptseminar untersucht Gründe, Formen und Folgen von Arbeitsniederlegungen. Die Fallbeispiele reichen vom Protest gegen die Einführung neuer Maschinen in der industriellen Revolution bis zu den globalen Arbeitskämpfen der Gegenwart. Das Seminar richtet seinen Blick neben Deutschland auch auf andere europäische Gesellschaften, insbesondere Großbritannien. Im Mittelpunkt stehen damit zentrale Fragen der Geschichte und Soziologie industrieller Beziehungen. Sofern es möglich ist, wollen wir auch einige Archive vor Ort besuchen.

Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Philosophie

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS/Ü: Aussteiger in der Literatur** (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich bin dann mal weg“ lautet das Motto von so manch einer/m in der Realhistorie wie der Literaturgeschichte. Seien es die bekannten, aber nicht ganz gesicherten Überlieferungen aus der Antike von „Diogenes in der Tonne“, seien es die Einsiedlermönche der christlichen Frühzeit, Eremiten in verschiedenen Epochen oder die New Age-Anhänger im 20. Jh. Im Seminar begegnen wir Idealist*innen, Hippies, schrägen Typen und kauzigen Eigenbröttern, die sich freiwillig für ein Leben am Rande oder gar abseits der Gesellschaft entscheiden. Sie alle wenden sich ab von Gesellschaft und Zivilisation, entscheiden sich stattdessen beispielsweise für ein einsames Leben in einer Waldhütte, für das Durchqueren der australischen Wüste zu Fuß oder für die Lebensform des Kokovorismus auf einer Südseeinsel. So unterschiedlich diese historischen Aussteiger*innen und deren

literarische Abbilder auch sein mögen, sie alle eint das Bedürfnis, den jeweils zeitgenössischen gesellschaftlichen Normen zu entsagen, sich a
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Vamps: weibliche Vampire in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der weibliche Vampir ist so alt wie die Vampir-Gestalt selbst, doch im Laufe ihrer Literarisierung, die um 1800 einsetzt, bilden sich konkrete Figuren und Thematiken des femininen Vampirismus heraus, die das 19. Jh. in der Literatur und das 20./21. Jh. im Film in vielfältigen Variationen bestimmen. Das Seminar verfolgt diese Gestalten anhand von vier Reihen, die jeweils bei einer literarischen Figuration ansetzen und im Anschluss deren filmische Verarbeitungen exemplarisch in den Blick nehmen. Vorgesehen sind (1) Christabel oder la Femme fatale, (2) Carmilla oder the Vampire Lovers, (3) Clarimonde oder la Morte amoureuse, (4) Erzsébet Bathory oder die ewige Jugend. Behandelt werden literarische Texte von Goethe (Die Braut von Corinth), Coleridge (Christabel), Gautier (La Morte amoureuse), Le Fanu (Carmilla) und Sacher-Masoch (Ewige Jugend) sowie die Filme A Fool There Was (dir. Frank Powell), La Fille de Dracula (dir. Jess Franco), Le Rouge aux lèvres (dir. Harry Kümel), The Vampire Lo ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum ... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Werke der Weltliteratur aus Frankreich, Italien und Spanien, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert (Hauptseminar)**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das digitale Hauptseminar findet virtuell jeden Freitag-Nachmittag zwischen 14.15 und 15.45 Uhr statt (erstmals am 16. 4.), was bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt jeweils wöchentlich neue Aufgaben gestellt werden und die Teilnehmenden dann bis zum darauffolgenden Freitag ihre Antworten in das Forum hochladen müssen. Da die Veranstaltung asynchron organisiert ist, gibt es keine gemeinsamen Videokonferenzen, sondern jeder (bzw. jede) Teilnehmende kann die Aufgaben im Lauf der Woche zu dem für ihn (oder sie) günstigsten Zeitpunkt bearbeiten. Jede Woche wird in Digicampus jeweils ein Textauszug auf Französisch, Italienisch und Spanisch zur Auswahl angeboten; Sie können bei der Bearbeitung der Aufgaben entweder zwischen den Sprachen wechseln oder auch bei der Sprache bleiben, die Sie am besten beherrschen. Die Fragen zu den Textauszügen beziehen sich auf zentrale Aspekte der Interpretation des jeweiligen Einzelwerks, aber auch auf Merkmale der jeweiligen Epoche, soweit diese in dem Werk erk ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**HS Les idées en voyage (Hauptseminar)**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Für Studierende aus Master / Lehramts-Studiengängen. Die Veranstaltung wird kombiniert in digital asynchroner und digital synchroner Lehre abgehalten. Le séminaire sera dédié au processus de communication et à la circulation des idées et du savoir au siècle des Lumières à travers les relations de voyages, des correspondances et des Mémoires. Il s'agit de comprendre la formation de réseaux de sociabilités, les mécanismes de percevoir l'Autre, et de réfléchir sur des notions telles que le cosmopolitisme. Nous ferons ainsi un voyage virtuel à travers le temps et l'espace européen afin de combler le vide créé par l'impossibilité de voyager réellement à l'heure actuelle. Pour avoir accès aux documents sur les Lumières, merci de vous inscrire également à la Vorlesung. L'examen consiste en Portfolio. Dès le début du semestre, vous trouverez un plan détaillé ainsi qu'une bibliographie sur Digicampus. A partir de la deuxième semaine du semestre, le séminaire sera accompagné de séances Zoom (dur ... (weiter siehe Digicampus)

Werke der Weltliteratur aus Frankreich, Italien und Spanien, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das digitale Hauptseminar findet virtuell jeden Freitag-Nachmittag zwischen 14.15 und 15.45 Uhr statt (erstmals am 16. 4.), was bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt jeweils wöchentlich neue Aufgaben gestellt werden und die Teilnehmenden dann bis zum darauffolgenden Freitag ihre Antworten in das Forum hochladen müssen. Da die Veranstaltung asynchron organisiert ist, gibt es keine gemeinsamen Videokonferenzen, sondern jeder (bzw. jede) Teilnehmende kann die Aufgaben im Lauf der Woche zu dem für ihn (oder sie) günstigsten Zeitpunkt bearbeiten. Jede Woche wird in Digicampus jeweils ein Textauszug auf Französisch, Italienisch und Spanisch zur Auswahl angeboten; Sie können bei der Bearbeitung der Aufgaben entweder zwischen den Sprachen wechseln oder auch bei der Sprache bleiben, die Sie am besten beherrschen. Die Fragen zu den Textauszügen beziehen sich auf zentrale Aspekte der Interpretation des jeweiligen Einzelwerks, aber auch auf Merkmale der jeweiligen Epoche, soweit diese in dem Werk erk ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS M.A. / MAIES: Einsamkeit und Isolation als Bildthemen vom Spätmittelalter bis in die Moderne

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Infolge der Maßnahmen zur Eindämmung des Covid-19-Virus sind Einsamkeit und Isolation zu bestimmenden Erfahrungen des täglichen Lebens geworden. Einsamkeit und Abgeschiedenheit von der menschlichen Gesellschaft waren bis dato außergewöhnliche Zustände, deren Entbehrungen, aber auch Chancen zur individuellen Entwicklung ein besonderes Thema für die europäische Kunst bildeten. In einem diachronen Überblick vom Spätmittelalter bis ins frühe 20. Jahrhundert soll das Seminar künstlerische Darstellungen der Einsamkeit thematisieren. Im Zentrum steht dabei eine Geschichte der Eremitage, die sich vom entsagungsreichen Ideal des Heiligenlebens über Melancholie-Diskurse der Renaissance bis zu Künstleridealen der Moderne erstreckt; zudem sollen Darstellungen unfreiwilliger Vereinsamung betrachtet werden.

HS M.A. / MAIES: Künstler:innen über sich selbst: Selbstbildnisse und Autobiographien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Künstler:innen stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, sich selbst und ihre Kunst zu reflektieren, von sich selbst ein Bild zu machen, sich ein „Image“ zu geben. Mit zwei dieser Möglichkeiten wollen wir uns in der Lehrveranstaltung intensiver befassen: autobiographischen Schriften und Selbstbildnissen. Ziel ist es, verschiedene Funktionen und Strategien von Selbstzeugnissen kennenzulernen und die Methodik, insbesondere im Umgang mit schriftlichen Selbstaussagen von Künstler:innen zu reflektieren.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0090

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0091: Europäische Ideengeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European History of Ideas: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bay. u. Schw. Landesg.), PD Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	

Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Plutarch und die Tiere: wie ein antiker Denker die Tierethik vorwegnahm (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) ist den meisten als Biograph herausragender Persönlichkeiten der griechisch-römischen Antike bekannt. In seinen „Parallelbiographien“ zeichnete er seiner eigenen Aussage nach „Lebensbilder“, die den Charakter und die Geschicke großer Politiker und Feldherrn widerspiegeln sollten, um seinen kaiserzeitlichen Lesern eine moralische Schulung mithilfe ausgewählter Beispiele aus der Geschichte zuteil werden zu lassen. Vielfach unbeachtet geblieben ist dagegen, dass Plutarch Tieren in seinem Werk einen großen Platz eingeräumt hat – und zwar nachdrücklich in einer Art und Weise, für die es aus dem überlieferten antiken Schrifttum keine Vergleiche gibt. War der Vegetarismus des jungen Plutarch noch an die Pythagoräer angelehnt, so entwickelte er in seinem späteren philosophischen Schrifttum (den sog. Moralia) eine eigene Tierethik, die erst in der Moderne wiederentdeckt und gewürdigt wird. Die Übung möchte sich aus ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Mentorat Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Kolloquium Alte Geschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		
Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (Master)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten). Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt.

Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage (Prüfung: Portfolio)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben. Wegen der anhaltenden Kontaktbeschränkung der Corona-Pandemie wird die Veranstaltung teilweise digital stattfinden.

Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologieggeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismusund Parteientheorie sowie der Historiographiegeschich ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Mentorat Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Amerika und die Deutschen (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung untersucht anhand verschiedener Schwerpunkte und Fallbeispiele die Geschichte der Deutschen in Amerika und der deutsch-amerikanischen Beziehung von der Kolonialzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei geht es zum Beispiel um Kernfragen der deutschen Auswanderung nach Nordamerika, die Rolle von Religion und Ethnizität im transatlantischen Kulturtransfer, den Aufbau persönlicher Netzwerke sowie um zentrale Punkte im politischen Verhältnis zwischen den USA und dem deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Kolloquium/Oberseminar (Kolloquium)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar gibt Abschlusskandidatinnen und –kandidaten die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten vorzustellen. Zudem werden laufende Forschungsfragen der Neueren und Neuesten Geschichte diskutiert. Das Seminar richtet sich ganz gezielt an alle, die sich auf ihre Examensarbeiten (BA/MA, Zulassungsarbeit) vorbereiten wollen. Prüfungsform: Bericht

Oberseminar/Kolloquium GETK

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Oberseminar dient neben der Diskussion aktueller Forschungsthemen primär der Vorstellung und gemeinsamen Besprechung von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen.

<p>Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Theorie und Methoden in Geschichts- und Kulturwissenschaften (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit. Umfang: Ca. 5 Seiten In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.</p>
<p>Modulteil: Mentorat Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Philosophie Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Mentorat Philosophie Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Philosophie Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Übung Vergleichende Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Vergleichende Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Masterkolloquium Vergleichende Literaturwissenschaft (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Kolloquium dient vor allem der Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten im Masterstudiengang Internationale Literatur. Darüber hinaus kann bei Bedarf und Interesse auch ein Thema abgesprochen werden, das während des Semesters verfolgt wird.</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Neuere deutsche Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Kolloquium Abschlussarbeiten (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden.</p> <p>Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p>

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: unregelmäßig

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Lektürekurs M.A. / MAIES: ‚Sinn und Deutung‘: Texte zur ‚Bilder-Sprache‘ in der frühen Neuzeit
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Allegorische Sinnbilder, oftmals eingebunden in komplexe narrative Konzepte aus der Feder hochgebildeter Gelehrter, bildlich umzusetzen, war eine zentrale Aufgabenstelle in der frühen Neuzeit. Der Lektürekurs setzt sich sowohl mit frühneuzeitlichen Schriften, wie etwa Cesare Ripas ‚Iconologia‘ oder Johann Joachim Winckelmanns ‚Versuch einer Allegorie‘, als auch mit kunsthistorischen Texten der letzten hundert Jahre, wie etwa Erwin Panofskys kunsttheoretischer Auseinandersetzung ‚Sinn und Deutung in der bildenden Kunst‘, auseinander.

Modulteil: Mentorat Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0091

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0092: Europäische Ethnologie: Hauptseminar <i>European Ethnology: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A.): Jüdische Dinge im Museum: Teil 1: Von der Idee zum Ausstellungskonzept (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem praxisorientierten, zweistufigen Seminar soll Einblick in die kuratorische Arbeit gegeben werden. Am Ende des zweiten Semesters soll schließlich eine von den Studierenden gestaltete Ausstellung im Jüdischen Museum Augsburg Schwaben realisiert werden. Im ersten Semester stehen zunächst Fragen wie "Was ist jüdisch?", "Was ist ein 'jüdisches Ding'?" und "Wie komme ich zu einer Ausstellungsidee?" im Mittelpunkt, im Weiteren beschäftigen wir uns mit dem Weg von der Idee zum Ausstellungskonzept, das die Grundlage des sogenannten "Ausstellungsdrehbuchs" ist.

HS (M.A.): Museen, Covid-19 und Digitalisierung (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die aktuelle Covid-19 Pandemie hat die Brisanz des Ausbaus digitaler Angebote für Museen auf ganz neue Weise deutlich gemacht, da im Frühjahr praktisch weltweit Museen über Nacht schließen mussten. Seit Ende

Modul IES-0092

Oktober ist dieser Zustand in Deutschland erneut eingetreten und auch in anderen Staaten waren Museen freiwillig oder aufgrund staatlicher Vorgaben im Herbst geschlossen. Im Seminar sollen anhand aktueller Beispiele Grundsatzfragen wie Objektauswahl und -erschließung, Präsentations- und Vermittlungsweisen sowie kulturhistorische Kontextualisierung diskutiert werden. Darüber hinaus soll das Feld virtueller „imaginärer Museen“ betrachtet werden, wobei auch deren historische Tiefendimension („Papiermuseen“) Berücksichtigung finden soll.

Ergänzend sollen theoretische Positionen zum Themenbereich Museum und Digitalisierung besprochen werden.

HS (M.A.): Präsenz der NS-Geschichte – Erinnerungsorte in Süddeutschland (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Hauptseminars sollen Orte, an denen sich Geschichte des Nationalsozialismus besonders verdichtet, auf ihren historischen Bedeutungsgehalts hin befragt und als Ankerpunkte des kollektiven Gedächtnisses bzw. der Erinnerungskultur analysiert werden. Beispiele für solche „Erinnerungsorte“ im süddeutschen Raum wären das Konzentrationslager Dachau und seine zahlreichen Außenlager, viele davon auch im Umfeld von Augsburg, aber auch das Konzentrationslager Oberer Kuhberg in Ulm, die Zweiganstalt Irsee der Pflegeanstalt Kaufbeuren, das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg, die Parteibauten am Münchner Königsplatz, die ehemalige NS-Ordensburg in Sonthofen oder der Obersalzberg in Berchtesgaden.

HS (M.A.): Writing under Observation: Artist in Residence in Irsee (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt des Seminars steht der Gegenwartsautor Roman Ehrlich, geboren 1983 in Aichach, aufgewachsen in Neuburg an der Donau. Er studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und an der Freien Universität Berlin. Für seinen Debütroman "Das kalte Jahr" (DuMont 2013) erhielt er den Automatische-Literaturkritik-Preis der Riesenmaschine, den Förderpreis zum Bremer Literaturpreis sowie den Robert-Walser-Preis. Als "writer in residence" wird Roman Ehrlich als literarischer Gast einige Wochen an der Schwabenakademie Irsee verbringen und, im wahrsten Sinne des Wortes, vor unseren Augen an einem Projekt arbeiten, das u.a. das Thema "Heimat und Landschaft" zum Gegenstand hat, wobei er absichtsvoll seiner gewohnten Umgebung und Herkunft entfremdet ist. In diesem Schreibprozess begleiten ihn die Studierenden und kommentieren den Prozess mit Blogs und flankierenden Referaten zu den Themen "Heimat" und regionaler Literatur und -geschichtsschreibung. ... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Zusammenhalt oder Abgrenzung? Dynamik oder Stillstand? Rituale als Forschungsfeld

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Rituale prägen unser Leben. Sie geben Sicherheit und Struktur und gelten als kreative, sinnstiftende Elemente des Zusammenlebens. Es gibt sie in allen Gesellschaft, Gruppen, Familien und sie gehören oftmals zu den ganz persönlichen Lebensentwürfen. Rituelles Verhalten hat auch seine Gefahren und Grenzen. Mit Ritualen lassen sich das Zusammengehörigkeitsgefühl festigen, aber Gruppen auch lenken und instrumentalisieren. Ist die Beschäftigung mit ihnen nun starr und eintönig oder hip und kreativ? Die wissenschaftliche Verortung der Rituale erfolgte lange Zeit fast ausschließlich im religiösen Kontext. Mittlerweile hat die Ritualforschung Eingang in viele Disziplinen gefunden, die sich dem spannenden Phänomen „Ritual“ unter ganz verschiedenen Perspektiven widmen. In dem Seminar beschäftigen wir uns aus ethnologischer Perspektive mit unterschiedlichen Inhalten und Aspekten zum Thema Rituale und der Ritualforschung.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0092

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0093: Europäische Ethnologie: Übung / Mentorat / Kolloquium

6 ECTS/LP

European Ethnology: Course / Mentoring / Colloquium

Version 1.0.0 (seit WS15/16)

Modulverantwortliche/r:

Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:

Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur

Lernziele/Kompetenzen:

Übung (theoretisch-methodisch orientiert):

Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.

Mentorat:

Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.

Kolloquium:

Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.

Bemerkung:

Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.

Zu belegen ist ENTWEDER

- eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert)

ODER

- ein Forschungskolloquium

ODER

- ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 180 Std.

30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
<p>HS (M.A.): All about Fashion- Texte zur Modetheorie und Kleidungsforschung (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Der Titel ‚All about fashion‘ ist zugegebenermaßen sehr ambitioniert. Er soll eher als Ansporn verstanden werden, sich dem facettenreichen und komplexen Forschungsgebiet der Mode zu nähern. Fast Fashion, DIY-Praktiken, Fashion Dis/ability, Second-Hand oder Modetechnologien sind nur ein paar Schlagworte, welche die Vielfalt an Forschungsthemen verdeutlichen. Mithilfe von wissenschaftlichen Texten zur Modetheorie, -methodik und über verschiedene Teilgebiete der interdisziplinär ausgerichteten Modeforschung werden einige der Ansätze und deren Entwicklungsgeschichte diskutiert. Voraussetzung dabei ist, dass ALLE Teilnehmenden die für die jeweilige Themeneinheit veranschlagte Lektüre, darunter auch englischsprachige Texte, vorbereiten. Eine aktive Diskussionsbereitschaft ist darüber hinaus unerlässlich.</p> <p>HS (M.A.): Die gesellschaftliche Rolle von Museen (Lektürekurs) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Seit den 1970er Jahren ist der Ruf nach einer Demokratisierung des Museums nicht mehr verstummt. Die Bemühungen richteten sich seither vor allem die gesellschaftliche Öffnung einer Institution, die lange Zeit vornehmlich als bildungsbürgerlicher Musentempel begriffen worden war. In Frankreich 1971 das sogenannte Ecomuseum, das die Bürger*innen vor Ort in die museale Arbeit zu integrieren begann. Die Gründung von zahlreichen Industriemuseen dokumentiert einen musealen Ausgriff auf die Sozialgeschichte der Arbeiterschaft. Zuletzt artikulierte sich unter dem Stichwort der „Partizipation“ die gesellschaftliche Forderung, die Institution Museums in die Richtung umfassender sozialer Teilhabe zu entwickeln – eine Forderung, die in dem Slogan „Occupy Museums“ einen vorläufigen Höhepunkt erreichte. Die als Lektüreübung angelegte Lehrveranstaltung widmet sich einschlägigen Texten, welche die gesellschaftliche Rolle von Museen reflektieren. ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Ü (M.A.): Mode von der Stange oder Do-it-Yourself? (Historische) Modepraktiken erforschen (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Mode- und Kleidungsforschung zählt zu den etablierten Themen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde. Je nach Fragestellung variieren die theoretischen wie methodischen Ansätze – von der historischen Kostümforschung hin zur Analyse von aktuellen Phänomenen. Der Fokus dieser Veranstaltung liegt insbesondere auf den kulturellen Praktiken rund um Mode. Dementsprechend ist das Themenspektrum (historisch wie gegenwartsbezogen) groß: Shoppingpraktiken, aufwändige Maßanfertigungen, Influencer-Marketing, SecondHand-Praktiken, usw. Es besteht die Möglichkeit, sich (im Team und unter Anleitung) einem Forschungsprojekt zu widmen und dieses in regelmäßigem Austausch mit den Seminarteilnehmenden durchzuführen.</p>		
Modulteil: Mentorat Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		

Modulteil: Kolloquium Europäische Ethnologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Koll (B.A. /M.A.): Fachkolloquium der Europäischen Ethnologie/Volkskunde (Kolloquium)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Fachkolloquium dient in erster Linie der intensiven Diskussion von Abschlussarbeiten in allen Projektstufen (von der Themenfindung über Fragen zu Quellen und Methoden bis hin zur Gliederung). Neben Bachelor- und Masterarbeiten werden dabei auch Dissertationen und Forschungsprojekte im Fach Europäische Ethnologie/ Volkskunde vorgestellt.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0093

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0094: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar <i>European Legal History: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Geschichte.), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte d. Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Rechtsgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs A) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs B) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Modul IES-0094

Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0094

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul IES-0095: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European Legal History: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Geschichte.), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte d. Frühen Neuzeit)	
Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
Lernziele/Kompetenzen: Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren. Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein. Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) ODER <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium ODER ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)	

Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Übung Rechtsgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Kolloquium Rechtsgeschichte Sprache: Deutsch		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt.

Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021 an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen

Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teil

... (weiter siehe Digicampus)

Geiseln und Gefangene im Mittelalter (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Lektürekurs: Lat. Texte zur Regierungsarbeit König Ludwigs des Bayern (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)
(Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)
(Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Interdisziplinäres Kolloquium: Mittelalterliche Geschichte sowie Deutsche Literatur und Sprache in Bayern
(Kolloquium)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Kolloquium unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Es steht in Verbindung mit ausgewählten interdisziplinären Veranstaltungen, beginnend mit der Vorstellung eines historischen Romans bei den Monumenta Germaniae historica am 15. April 2021 und schließt vorbehaltlich der Realisierbarkeit - mit dem Angebot einer Tagungsteilnahme in Landshut vom 28.-30. April.

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (Master)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten). Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt.

Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage (Prüfung: Portfolio)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben. Wegen der anhaltenden Kontaktbeschränkung der Corona-Pandemie wird die Veranstaltung teilweise digital stattfinden.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0095

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0096: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar <i>European Politics/ European Integration: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Populismus und seine Alternativen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Populismus ist ein unvermeidbarer, aber auch schillernder und überstrapazierter Begriff. Er richtet sich einerseits auf eine Reihe sozialer und politischer Bewegungen ganz unterschiedlicher ideologischer Couleur, deren gemeinsamer Nenner Anti-Establishment Positionen sind. In diesem Sinne ist der Populismus so alt wie die moderne Demokratie selbst, auch wenn er als spezifischer Politikstil im Zeitalter der elektronischen Medien seine Konturen gewandelt hat. Der gegenwärtige Aufstieg des Populismus in Europa und Nordamerika steht andererseits in engem Zusammenhang mit der Krise des repräsentativen Systems im Zeitalter der globalen Öffnung von Märkten und Staaten. Es scheint fragwürdig, alle Bewegungen, die sich gegen die Konsequenzen

Modul IES-0096

dieser Dynamik vor Ort sowie die Verdrängung von Politik durch die Verordnung technokratischer Imperative richten, gleichermaßen mit dem Etikett des Populistischen zu versehen. Eine eingehende theoretisch-konzeptuelle Einführung in die Thematik wird als Gru
... (weiter siehe Digicampus)

Inklusion als Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

The Politics of Diversity: Conflict and Accommodation (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Course description In historical perspective, democracy and diversity have been in a tense relationship. The making of liberal western democracies was marked by an understanding of political equality that was often hardly compatible with cultural diversity. Over the last decades, this understanding has gradually changed not only in theoretical debates, but also, albeit to a lesser extent, in political practice. The course will focus on both theoretical approaches and institutional responses to the rise of complex diversity, i.e. a diversity that is caused by the mobilization of different groups (such as immigrants, ethnic minorities, indigenous groups, and minority nations) and the interlocking of their demands in a context of increasing transnationalism. A variety of political strategies vis-à-vis different layers of diversity will be assessed on a comparative basis, the main examples being taken from the context of European and North American democracies, which does not exclude, howe ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0096

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

<p>Modul IES-0097: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Mentorat / Kolloquium <i>European Politics/ European Integration: Course / Mentoring / Colloquium</i></p>	<p>6 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang</p>	
<p>Inhalte: Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Übung (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.</p> <p>Mentorat: Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zupal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.</p> <p>Kolloquium: Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.</p>	
<p>Bemerkung: Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert) <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Forschungskolloquium <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt) 	

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 180 Std.

150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Modul IES-0097

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Übung Politikwissenschaft		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Der Populismus und seine Alternativen (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Populismus ist ein unvermeidbarer, aber auch schillernder und überstrapazierter Begriff. Er richtet sich einerseits auf eine Reihe sozialer und politischer Bewegungen ganz unterschiedlicher ideologischer Couleur, deren gemeinsamer Nenner Anti-Establishment Positionen sind. In diesem Sinne ist der Populismus so alt wie die moderne Demokratie selbst, auch wenn er als spezifischer Politikstil im Zeitalter der elektronischen Medien seine Konturen gewandelt hat. Der gegenwärtige Aufstieg des Populismus in Europa und Nordamerika steht andererseits in engem Zusammenhang mit der Krise des repräsentativen Systems im Zeitalter der globalen Öffnung von Märkten und Staaten. Es scheint fragwürdig, alle Bewegungen, die sich gegen die Konsequenzen dieser Dynamik vor Ort sowie die Verdrängung von Politik durch die Verordnung technokratischer Imperative richten, gleichermaßen mit dem Etikett des Populistischen zu versehen. Eine eingehende theoretisch-konzeptuelle Einführung in die Thematik wird als Gru ... (weiter siehe Digicampus)		
The Politics of Diversity: Conflict and Accommodation (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Course description In historical perspective, democracy and diversity have been in a tense relationship. The making of liberal western democracies was marked by an understanding of political equality that was often hardly compatible with cultural diversity. Over the last decades, this understanding has gradually changed not only in theoretical debates, but also, albeit to a lesser extent, in political practice. The course will focus on both theoretical approaches and institutional responses to the rise of complex diversity, i.e. a diversity that is caused by the mobilization of different groups (such as immigrants, ethnic minorities, indigenous groups, and minority nations) and the interlocking of their demands in a context of increasing transnationalism. A variety of political strategies vis-à-vis different layers of diversity will be assessed on a comparative basis, the main examples being taken from the context of European and North American democracies, which does not exclude, howe ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Kolloquium Politikwissenschaft		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Forschungsseminar und Kolloquium für MA-Studierende (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0097

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0098: Europäische Antike: Übung / Exkursion <i>European Antiquity: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Gesicherte Lateinkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Alte Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Das erste Pogrom? Philon und die Konflikte zwischen Juden und Griechen in Alexandria (Übung)**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe - Philon war ein bedeutendes Mitglied der jüdischen Gemeinde von Alexandria. In zwei Schriften berichtet er über die bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen den jüdischen und nicht-jüdischen Einwohnern Alexandrias und seine Gesandtschaft an den Kaiserhof, um eine Beilegung dieser Konflikte zu erreichen. Dadurch bietet sich ein einzigartiger Einblick in ethnische und soziale Konflikte in einer Großstadt des Römischen Reiches und die Vorgeschichte des modernen Antisemitismus.

Plutarch und die Tiere: wie ein antiker Denker die Tierethik vorwegnahm (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) ist den meisten als Biograph herausragender Persönlichkeiten der griechisch-römischen Antike bekannt. In seinen „Parallelbiographien“ zeichnete er seiner eigenen Aussage nach „Lebensbilder“, die den Charakter und die Geschicke großer Politiker und Feldherrn widerspiegeln sollten, um seinen kaiserzeitlichen Lesern eine moralische Schulung mithilfe ausgewählter Beispiele aus der Geschichte zuteil werden zu lassen. Vielfach unbeachtet geblieben ist dagegen, dass Plutarch Tieren in seinem Werk einen großen Platz eingeräumt hat – und zwar nachdrücklich in einer Art und Weise, für die es aus dem überlieferten antiken Schrifttum keine Vergleiche gibt. War der Vegetarismus des jungen Plutarch noch an die Pythagoräer angelehnt, so entwickelte er in seinem späteren philosophischen Schrifttum (den sog. Moralia) eine eigene Tierethik, die erst in der Moderne wiederentdeckt und gewürdigt wird. Die Übung möchte sich aus ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Museum 360° (Übung)**

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Digitalisierung archäologischer und kulturhistorischer Museen ist eine überaus aktuelle Entwicklung des 21. Jahrhunderts, bei der es von der Aufarbeitung von Sammlungsbeständen bis hin zur Frage des „Überlebens“ von Museen geht. Ganz grundlegende und alltägliche Herausforderungen der Museumslandschaft fließen in Überlegungen zu beispielsweise einem konzipierten Online-Auftritt mit ein, wie schwankende Besucherzahlen oder neue Zielgruppen-Akquise, während auch den Besuch vor Ort unterschiedlichste Medien begleiten. Die Diskussion, wie digital kulturelle Einrichtungen heutzutage sein dürfen und sollen, ist sicherlich durch die Corona-bedingten Schließungen im Jahr 2020 brisanter geworden, doch tatsächlich ist die Frage nach der (digitalen) Zukunft von Museen eine altbekannte. In der Übung widmen wir uns daher auf empirischer Weise drei Untersuchungspunkten rund ums Museum: 1) Vermittlung und Erfahrungswerte, vor Ort und digital. 2) Konzeption, vor Ort und digital. 3) neue Forschungsm ... (weiter siehe Digicampus)

The Akragas Project goes online Part II: Von Website-Gestaltung bis Game-Design (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eigene Forschungen und Projekte online vorzustellen, das gehört für Kunst- und Kulturwissenschaftler*innen zunehmend zum Arbeitsalltag. Im Rahmen des Seminars analysieren wir Beispiele aus verschiedenen Institutionen bevor dann die Konzeption eines Netzauftritts erarbeitet wird. Es geht aber nicht nur um Homepages, sondern auch um Social-Media-Präsenz oder die Präsentation kulturhistorischer Inhalte in PC-Spielen. Die Analysearbeit kann sowohl als Teamarbeit der Kursteilnehmenden erfolgen, die jeweils Teilaufgaben übernehmen oder auch nach hergebrachtem Schema mit einzeln zu vergebenden Themen. Hierüber entscheiden die Kursteilnehmenden in der ersten Sitzung, ebenso wie über thematische Schwerpunktsetzungen ausgehend von ihren eigenen Interessen. Auch sollen Spezialist*Innen ins Seminar zu Diskussionen oder Workshops eingeladen

werden. Für den konzeptionellen Teil würde es sich dann beispielsweise anbieten die archäologischen Ausgrabungen der Klassischen Archäologie der UniA im Team zu ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Tagesexkursionen der Klassischen Archäologie (Exkursion)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Interessierte Studierende melden sich direkt bei den einzelnen Tagesexkursionen in Digicampus an und weitere Informationen folgen bei der Vorbesprechung.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0098

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0099: Europäisches Mittelalter: Übung / Exkursion <i>European Middle Ages: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Gesch.), Prof. Dr. Freimut Löser/Prof. Dr. Klaus Wolf (Dt. Sprache u. Lit. d. MA), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)**

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an

einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt.

Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021 an.

Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teil

... (weiter siehe Digicampus)

Geiseln und Gefangene im Mittelalter (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Lektürekurs: Lat. Texte zur Regierungsarbeit König Ludwigs des Bayern (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Modulteil: Exkursion Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0099

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0100: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Exkursion <i>European Early Modern Period: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/ Prof. Dr. K. Wolf (Ältere dt. Literatur), Prof. Dr. S. Tschopp/ J. Baur M.A. (Europ. Kulturgesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von

konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Modulteil: Exkursion Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Lektürekurs M.A. / MAIES: ‚Sinn und Deutung‘: Texte zur ‚Bilder-Sprache‘ in der frühen Neuzeit

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Allegorische Sinnbilder, oftmals eingebunden in komplexe narrative Konzepte aus der Feder hochgebildeter Gelehrter, bildlich umzusetzen, war eine zentrale Aufgabenstelle in der frühen Neuzeit. Der Lektürekurs setzt sich sowohl mit frühneuzeitlichen Schriften, wie etwa Cesare Ripas ‚Iconologia‘ oder Johann Joachim Winckelmanns ‚Versuch einer Allegorie‘, als auch mit kunsthistorischen Texten der letzten hundert Jahre, wie etwa Erwin Panofskys kunsttheoretischer Auseinandersetzung ‚Sinn und Deutung in der bildenden Kunst‘, auseinander.

Modulteil: Exkursion Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0100

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0101: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Exkursion

Contemporary Europe: Course / Field Trip

6 ECTS/LP

Version 3.0.0 (seit WS19/20)

Modulverantwortliche/r:

PD Dr. Stefan Paulus (Neuere u. Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.), Dr. Christian Drude (Kunstgeschichte), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Lit.)

Inhalte:

Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der europäischen Geschichte der Neuesten Zeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur

Lernziele/Kompetenzen:

Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.

Bemerkung:

Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit).

Zur Absolvierung des Moduls wird **einer** der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).

Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die		

Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus, seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re
 ... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologieggeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismusund Parteientheorie sowie der Historiographiegeschich
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Kunstgeschichte Sprache: Deutsch
Modulteil: Exkursion Kunstgeschichte Sprache: Deutsch
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0101 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0102: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Exkursion <i>European Cultural History: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. S. Tschopp/ J. Baur M.A. (Europ. Kulturg.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwáb. Landesg.), Prof. Dr. Th. Krüger (Mittelalterl. G.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker).

Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum
 ... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für
 ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Modulteil: Exkursion Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021 an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teil

... (weiter siehe Digicampus)

Geiseln und Gefangene im Mittelalter (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Lektürekurs: Lat. Texte zur Regierungsarbeit König Ludwigs des Bayern (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Modulteil: Exkursion Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Alte Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Lektürekurs M.A. / MAIES: ‚Sinn und Deutung‘: Texte zur ‚Bilder-Sprache‘ in der frühen Neuzeit

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Allegorische Sinnbilder, oftmals eingebunden in komplexe narrative Konzepte aus der Feder hochgebildeter Gelehrter, bildlich umzusetzen, war eine zentrale Aufgabenstelle in der frühen Neuzeit. Der Lektürekurs setzt sich sowohl mit frühneuzeitlichen Schriften, wie etwa Cesare Ripas ‚Iconologia‘ oder Johann Joachim Winckelmanns ‚Versuch einer Allegorie‘, als auch mit kunsthistorischen Texten der letzten hundert Jahre, wie etwa Erwin Panofskys kunsttheoretischer Auseinandersetzung ‚Sinn und Deutung in der bildenden Kunst‘, auseinander.

Modulteil: Exkursion Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Alte Geschichte Sprache: Deutsch
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0102 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0103: Europäische Ideengeschichte: Übung / Exkursion <i>European History of Ideas: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/ Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (Alte G.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), PD Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Philosophie Sprache: Deutsch		

Modulteil: Übung Alte Geschichte**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Plutarch und die Tiere: wie ein antiker Denker die Tierethik vorwegnahm (Übung)****Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) ist den meisten als Biograph herausragender Persönlichkeiten der griechisch-römischen Antike bekannt. In seinen „Parallelbiographien“ zeichnete er seiner eigenen Aussage nach „Lebensbilder“, die den Charakter und die Geschicke großer Politiker und Feldherrn widerspiegeln sollten, um seinen kaiserzeitlichen Lesern eine moralische Schulung mithilfe ausgewählter Beispiele aus der Geschichte zuteil werden zu lassen. Vielfach unbeachtet geblieben ist dagegen, dass Plutarch Tieren in seinem Werk einen großen Platz eingeräumt hat – und zwar nachdrücklich in einer Art und Weise, für die es aus dem überlieferten antiken Schrifttum keine Vergleiche gibt. War der Vegetarismus des jungen Plutarch noch an die Pythagoräer angelehnt, so entwickelte er in seinem späteren philosophischen Schrifttum (den sog. Moralia) eine eigene Tierethik, die erst in der Moderne wiederentdeckt und gewürdigt wird.

Die Übung möchte sich aus
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Alte Geschichte**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)****Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Europäische Regionalschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Theorie und Methoden in Geschichts- und Kulturwissenschaften (Übung)****Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Prüfungsform: Hausarbeit. Umfang: Ca. 5 Seiten In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.

Modulteil: Exkursion Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung)**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus, seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologieggeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismusund Parteientheorie sowie der Historiographiegeschich
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Neuere und Neueste Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Vergleichende Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS/Ü: Aussteiger in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich bin dann mal weg“ lautet das Motto von so manch einer/m in der Realhistorie wie der Literaturgeschichte. Seien es die bekannten, aber nicht ganz gesicherten Überlieferungen aus der Antike von „Diogenes in der Tonne“, seien es die Einsiedlermönche der christlichen Frühzeit, Eremiten in verschiedenen Epochen oder die

New Age-Anhänger im 20. Jh. Im Seminar begegnen wir Idealist*innen, Hippies, schrägen Typen und kauzigen Eigenbrötlern, die sich freiwillig für ein Leben am Rande oder gar abseits der Gesellschaft entscheiden. Sie alle wenden sich ab von Gesellschaft und Zivilisation, entscheiden sich stattdessen beispielsweise für ein einsames Leben in einer Waldhütte, für das Durchqueren der australischen Wüste zu Fuß oder für die Lebensform des Kokovorismus auf einer Südseeinsel. So unterschiedlich diese historischen Aussteiger*innen und deren literarische Abbilder auch sein mögen, sie alle eint das Bedürfnis, den jeweils zeitgenössischen gesellschaftlichen Normen zu entsagen, sich a

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Vamps: weibliche Vampire in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der weibliche Vampir ist so alt wie die Vampir-Gestalt selbst, doch im Laufe ihrer Literarisierung, die um 1800 einsetzt, bilden sich konkrete Figuren und Thematiken des femininen Vampirismus heraus, die das 19. Jh. in der Literatur und das 20./21. Jh. im Film in vielfältigen Variationen bestimmen. Das Seminar verfolgt diese Gestalten anhand von vier Reihen, die jeweils bei einer literarischen Figuration ansetzen und im Anschluss deren filmische Verarbeitungen exemplarisch in den Blick nehmen. Vorgesehen sind (1) Christabel oder la Femme fatale, (2) Carmilla oder the Vampire Lovers, (3) Clarimonde oder la Morte amoureuse, (4) Erzsébet Bathory oder die ewige Jugend. Behandelt werden literarische Texte von Goethe (Die Braut von Corinth), Coleridge (Christabel), Gautier (La Morte amoureuse), Le Fanu (Carmilla) und Sacher-Masoch (Ewige Jugend) sowie die Filme A Fool There Was

(dir. Frank Powell), La Fille de Dracula (dir. Jess Franco), Le Rouge aux lèvres (dir. Harry Kümel), The Vampire Lo ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Modulteil: Übung Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS Lektürekurs M.A. / MAIES: ‚Sinn und Deutung‘: Texte zur ‚Bilder-Sprache‘ in der frühen Neuzeit

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Allegorische Sinnbilder, oftmals eingebunden in komplexe narrative Konzepte aus der Feder hochgebildeter Gelehrter, bildlich umzusetzen, war eine zentrale Aufgabenstelle in der frühen Neuzeit. Der Lektürekurs setzt sich sowohl mit frühneuzeitlichen Schriften, wie etwa Cesare Ripas ‚Iconologia‘ oder Johann Joachim Winckelmanns ‚Versuch einer Allegorie‘, als auch mit kunsthistorischen Texten der letzten hundert Jahre, wie etwa Erwin Panofskys kunsttheoretischer Auseinandersetzung ‚Sinn und Deutung in der bildenden Kunst‘, auseinander.

Modulteil: Exkursion Kunstgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0103

Modulprüfung

Modul IES-0104: Europäische Ethnologie: Übung / Exkursion <i>European Ethnology: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kronenbitter		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten, Objekten und Forschungen im Bereich Europäische Ethnologie		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Europäische Ethnologie Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (M.A.): All about Fashion- Texte zur Modetheorie und Kleidungsforschung (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Titel ‚All about fashion‘ ist zugegebenermaßen sehr ambitioniert. Er soll eher als Ansporn verstanden werden, sich dem facettenreichen und komplexen Forschungsgebiet der Mode zu nähern. Fast Fashion, DIY-Praktiken, Fashion Dis/ability, Second-Hand oder Modetechnologien sind nur ein paar Schlagworte, welche die Vielfalt an Forschungsthemen verdeutlichen. Mithilfe von wissenschaftlichen Texten zur Modetheorie, -methodik und über verschiedene Teilgebiete der interdisziplinär ausgerichteten Modeforschung werden einige der Ansätze und deren Entwicklungsgeschichte diskutiert. Voraussetzung dabei ist, dass ALLE Teilnehmenden die für die

Modul IES-0104

jeweilige Themeneinheit veranschlagte Lektüre, darunter auch englischsprachige Texte, vorbereiten. Eine aktive Diskussionsbereitschaft ist darüber hinaus unerlässlich.

HS (M.A.): Die gesellschaftliche Rolle von Museen (Lektürekurs) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit den 1970er Jahren ist der Ruf nach einer Demokratisierung des Museums nicht mehr verstummt. Die Bemühungen richteten sich seither vor allem die gesellschaftliche Öffnung einer Institution, die lange Zeit vornehmlich als bildungsbürgerlicher Musentempel begriffen worden war. In Frankreich 1971 das sogenannte Ecomuseum, das die Bürger*innen vor Ort in die museale Arbeit zu integrieren begann. Die Gründung von zahlreichen Industriemuseen dokumentiert einen musealen Ausgriff auf die Sozialgeschichte der Arbeiterschaft. Zuletzt artikulierte sich unter dem Stichwort der „Partizipation“ die gesellschaftliche Forderung, die Institution Museums in die Richtung umfassender sozialer Teilhabe zu entwickeln – eine Forderung, die in dem Slogan „Occupy Museums“ einen vorläufigen Höhepunkt erreichte. Die als Lektüreübung angelegte Lehrveranstaltung widmet sich einschlägigen Texten, welche die gesellschaftliche Rolle von Museen reflektieren. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exkursion Europäische Ethnologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Exkursion Berlin: Die Stadt fühlen – Berlin ethnographisch erkunden (B.A. und M.A.) (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Zufolge des Philosophen Gernot Böhme ließe sich „mit der Nase entscheiden, ob man sich in Ost- oder West-Berlin befindet“ (Böhme, 1998). Ob Hauptstadt, Residenzstadt, Museumsstadt, Stadt der Baustellen, oder Ostcharme, ob multikulturell, postkolonial, dynamisch oder alternativ, Berlin bietet als Stadt mit seiner vielfältigen Geschichte, aktuellen Debatten und Diskursen ein heterogenes Bild an Erlebnisqualitäten und Atmosphären. Mittels wahrnehmungsorientierter Methodenansätze spürt die Exkursion Berlins Eigenheiten nach. Bei gemeinsamen Besuchen in Museen, in Stadtrundgängen oder bei Gruppenarbeiten vor Ort werden wir der Stadt multiperspektivisch nachspüren. Wir arbeiten heraus, wie sich die Stadt anfühlt, wie sie riecht, klingt und schmeckt und visuell erfahren werden kann. Geplant sind unter anderem die Erkundung des Tempelhofer Feldes, geführte Rundgänge durch Bunkeranlagen, ein Besuch des Humboldt Forums etc. Zur Teilnahme an der

Exkursion ist die Anwesenheit bei der Vorbesprechung

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0104

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0105: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Exkursion <i>European Legal History: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Rechtsquellen und Forschungen im Bereich Europäische Rechtsgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an

einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt.

Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021 an.

Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teil ...

(weiter siehe Digicampus)

Geiseln und Gefangene im Mittelalter (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Lektürekurs: Lat. Texte zur Regierungsarbeit König Ludwigs des Bayern (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden

Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im

Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des

quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die

drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Modulteil: Exkursion Mittelalterliche Geschichte

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit

Sprache: Deutsch

Modulteil: Übung Rechtsgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0105

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0106: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Exkursion <i>European Politics/ European Integration: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
Bemerkung: Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Populismus und seine Alternativen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Populismus ist ein unvermeidbarer, aber auch schillernder und überstrapazierter Begriff. Er richtet sich einerseits auf eine Reihe sozialer und politischer Bewegungen ganz unterschiedlicher ideologischer Couleur, deren gemeinsamer Nenner Anti-Establishment Positionen sind. In diesem Sinne ist der Populismus so alt wie die moderne Demokratie selbst, auch wenn er als spezifischer Politikstil im Zeitalter der elektronischen Medien seine Konturen gewandelt hat. Der gegenwärtige Aufstieg des Populismus in Europa und Nordamerika steht

Modul IES-0106

andererseits in engem Zusammenhang mit der Krise des repräsentativen Systems im Zeitalter der globalen Öffnung von Märkten und Staaten. Es scheint fragwürdig, alle Bewegungen, die sich gegen die Konsequenzen dieser Dynamik vor Ort sowie die Verdrängung von Politik durch die Verordnung technokratischer Imperative richten, gleichermaßen mit dem Etikett des Populistischen zu versehen. Eine eingehende theoretisch-konzeptuelle Einführung in die Thematik wird als Gru
... (weiter siehe Digicampus)

The Politics of Diversity: Conflict and Accommodation (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Course description In historical perspective, democracy and diversity have been in a tense relationship. The making of liberal western democracies was marked by an understanding of political equality that was often hardly compatible with cultural diversity. Over the last decades, this understanding has gradually changed not only in theoretical debates, but also, albeit to a lesser extent, in political practice. The course will focus on both theoretical approaches and institutional responses to the rise of complex diversity, i.e. a diversity that is caused by the mobilization of different groups (such as immigrants, ethnic minorities, indigenous groups, and minority nations) and the interlocking of their demands in a context of increasing transnationalism. A variety of political strategies vis-à-vis different layers of diversity will be assessed on a comparative basis, the main examples being taken from the context of European and North American democracies, which does not exclude, howe ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0106

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung

Modul IES-0003: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 1</i>	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Kooperationspartnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 4 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester

Modul IES-0003

SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
<p>Ü (M.A.): Mode von der Stange oder Do-it-Yourself? (Historische) Modepraktiken erforschen (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>Die Mode- und Kleidungsforschung zählt zu den etablierten Themen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde. Je nach Fragestellung variieren die theoretischen wie methodischen Ansätze – von der historischen Kostümforschung hin zur Analyse von aktuellen Phänomenen. Der Fokus dieser Veranstaltung liegt insbesondere auf den kulturellen Praktiken rund um Mode. Dementsprechend ist das Themenspektrum (historisch wie gegenwartsbezogen) groß: Shoppingpraktiken, aufwändige Maßanfertigungen, Influencer-Marketing, SecondHand-Praktiken, usw. Es besteht die Möglichkeit, sich (im Team und unter Anleitung) einem Forschungsprojekt zu widmen und dieses in regelmäßigem Austausch mit den Seminarteilnehmenden durchzuführen.</p>		
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0003</p> <p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet</p>		

Modul IES-0004: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 2</i>	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 4 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen:

Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:

SWS:

2

Modulteile
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü (M.A.): Mode von der Stange oder Do-it-Yourself? (Historische) Modepraktiken erforschen (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Mode- und Kleidungsforschung zählt zu den etablierten Themen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde. Je nach Fragestellung variieren die theoretischen wie methodischen Ansätze – von der historischen Kostümforschung hin zur Analyse von aktuellen Phänomenen. Der Fokus dieser Veranstaltung liegt insbesondere auf den kulturellen Praktiken rund um Mode. Dementsprechend ist das Themenspektrum (historisch wie gegenwartsbezogen) groß: Shoppingpraktiken, aufwändige Maßanfertigungen, Influencer-Marketing, SecondHand-Praktiken, usw. Es besteht die Möglichkeit, sich (im Team und unter Anleitung) einem Forschungsprojekt zu widmen und dieses in regelmäßigem Austausch mit den Seminarteilnehmenden durchzuführen.
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0004 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modul IES-0005

Modul IES-0005: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 3</i>	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
<p>Inhalte:</p> <p>Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit.</p> <p>Wahlbereich 5 LP:</p> <p>Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs.</p> <p>Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -</p>	
<p>Bemerkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 	

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 150 Std.

120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulprüfung

Modul IES-0005

Angebotshäufigkeit:**SWS:**

2

Modulteile

Modulteil: [Interdisziplinärer Wahlbereich 3 \(5 LP\)](#)

Sprache: Deutsch

Prüfung**Modulgesamtprüfung IES-0005**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modul IES-0006

Modul IES-0006: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 4</i>	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
<p>Inhalte:</p> <p>Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit.</p> <p>Wahlbereich 5 LP:</p> <p>Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs.</p> <p>Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -</p>	
<p>Bemerkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 	

Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.	ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung

Modul IES-0006

Angebotshäufigkeit:

SWS:

2

Modulteile
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP) Sprache: Deutsch
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0006 Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0007: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 5</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 6 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. - Exkursion: Exkursionen dienen der Vertiefung, Konkretisierung und Überprüfung bereits erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Sie vermitteln beispielsweise Kompetenzen im Hinblick auf die Identifikation, die Kontextualisierung und die Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften, deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze. Sie ermöglichen ebenso eine Auseinandersetzung mit der Arbeit verschiedener Institutionen bzw. Organe (etwa Parlamente, übergeordnete Behörden) und befähigen zum Vergleich der an der Universität erarbeiteten Einschätzungen mit den Anforderungen praktischer Arbeit und Umsetzung vor Ort.	

Bemerkung:

- Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in
- Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 180 Std.

150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:

Empfohlenes Fachsemester:

1. - 3.

Minimale Dauer des Moduls:

1 Semester

SWS:

2

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: [Interdisziplinärer Wahlbereich 5 \(6 LP\)](#)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Ausgrabungsprojekt

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021 an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teilnahme voraus.
... (weiter siehe Digicampus)

Das erste Pogrom? Philon und die Konflikte zwischen Juden und Griechen in Alexandria (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe - Philon war ein bedeutendes Mitglied der jüdischen Gemeinde von Alexandria. In zwei Schriften berichtet er über die bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen den jüdischen und nicht-jüdischen Einwohnern Alexandrias und seine Gesandtschaft an den Kaiserhof, um eine Beilegung dieser Konflikte zu erreichen. Dadurch bietet sich ein einzigartiger Einblick in ethnische und soziale Konflikte in einer Großstadt des Römischen Reiches und die Vorgeschichte des modernen Antisemitismus.

Der Populismus und seine Alternativen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Populismus ist ein unvermeidbarer, aber auch schillernder und überstrapazierter Begriff. Er richtet sich einerseits auf eine Reihe sozialer und politischer Bewegungen ganz unterschiedlicher ideologischer Couleur, deren gemeinsamer Nenner Anti-Establishment Positionen sind. In diesem Sinne ist der Populismus so alt wie die moderne Demokratie selbst, auch wenn er als spezifischer Politikstil im Zeitalter der elektronischen Medien seine Konturen gewandelt hat. Der gegenwärtige Aufstieg des Populismus in Europa und Nordamerika steht andererseits in engem Zusammenhang mit der Krise des repräsentativen Systems im Zeitalter der globalen Öffnung von Märkten und Staaten. Es scheint fragwürdig, alle Bewegungen, die sich gegen die Konsequenzen dieser Dynamik vor Ort sowie die Verdrängung von Politik durch die Verordnung technokratischer Imperative richten, gleichermaßen mit dem Etikett des Populistischen zu versehen. Eine eingehende theoretisch-konzeptuelle Einführung in die Thematik wird als Grunderfahrung vorausgesetzt.
... (weiter siehe Digicampus)

Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus, seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re
... (weiter siehe Digicampus)

Geiseln und Gefangene im Mittelalter (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum
... (weiter siehe Digicampus)

Inklusion als Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Interdisziplinäres Kolloquium: Mittelalterliche Geschichte sowie Deutsche Literatur und Sprache in Bayern (Kolloquium)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Kolloquium unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Es steht in Verbindung mit ausgewählten interdisziplinären Veranstaltungen, beginnend mit der Vorstellung eines historischen Romans bei den Monumenta Germaniae historica am 15. April 2021 und schließt vorbehaltlich der Realisierbarkeit - mit dem Angebot einer Tagungsteilnahme in Landshut vom 28.-30. April.

Lektürekurs: Lat. Texte zur Regierungsarbeit König Ludwigs des Bayern (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (Master)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten). Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt.

Museum 360° (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Digitalisierung archäologischer und kulturhistorischer Museen ist eine überaus aktuelle Entwicklung des 21. Jahrhunderts, bei der es von der Aufarbeitung von Sammlungsbeständen bis hin zur Frage des „Überlebens“ von Museen geht. Ganz grundlegende und alltägliche Herausforderungen der Museumslandschaft fließen in Überlegungen zu beispielsweise einem konzipierten Online-Auftritt mit ein, wie schwankende Besucherzahlen oder neue Zielgruppen-Akquise, während auch den Besuch vor Ort unterschiedlichste Medien begleiten. Die Diskussion, wie digital kulturelle Einrichtungen heutzutage sein dürfen und sollen, ist sicherlich durch die Corona-bedingten Schließungen im Jahr 2020 brisanter geworden, doch tatsächlich ist die Frage nach der (digitalen) Zukunft von Museen eine altbekannte. In der Übung widmen wir uns daher auf empirischer Weise drei Untersuchungspunkten rund ums Museum: 1) Vermittlung und Erfahrungswerte, vor Ort und digital. 2) Konzeption, vor Ort und digital. 3) neue Forschungsm ... (weiter siehe Digicampus)

Nachbearbeitung des Akragas Projekts. Digitalisierungsprojekt der Ausgrabung in Agrigent (Praktikum)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Zum Arbeitsspektrum von ArchäologInnen gehören nicht nur Ausgrabungen und Surveys, sondern ebenso die wichtige Nachbearbeitung der archäologischen Projekte. Im Anschluss an die Grabung in Agrigent (Sizilien) erhalten KuK-Studierende nähere Einblicke in diese Prozesse: Bei den einzelnen Schritten der Auswertung der Funde, der Ausarbeitung von Foto- und Kartenmaterial sowie der Aufbereitung der Ergebnisse für Publikationen können sich ProjektteilnehmerInnen einbringen und die Grabungsfortschritte des Projekts in Agrigent begleiten. An dem Projekt können Interessierte digital teilnehmen und mitarbeiten, Zoom Meetings mit Tutorials sind begleitend. Weitere Informationen unter <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/kunst-undkulturgeschichte/klassische-archaologie/forschung/das-akragas-projekt/> Interessierte, die an der Grabung nicht teilgenommen haben, melden sich bitte im Vorfeld direkt per Email bei der Dozentin. ... (weiter siehe Digicampus)

Perspektiven der Frühneuezeitforschung - Termine siehe Homepage (Prüfung: Portfolio)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben. Wegen der anhaltenden Kontaktbeschränkung der Corona-Pandemie wird die Veranstaltung teilweise digital stattfinden.

Plutarch und die Tiere: wie ein antiker Denker die Tierethik vorwegnahm (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) ist den meisten als Biograph herausragender Persönlichkeiten der griechisch-römischen Antike bekannt. In seinen „Parallelbiographien“ zeichnete er seiner eigenen Aussage nach „Lebensbilder“, die den Charakter und die Geschicke großer Politiker und Feldherrn widerspiegeln sollten, um seinen kaiserzeitlichen Lesern eine moralische Schulung mithilfe ausgewählter Beispiele aus der Geschichte zuteil werden zu lassen. Vielfach unbeachtet geblieben ist dagegen,

dass Plutarch Tieren in seinem Werk einen großen Platz eingeräumt hat – und zwar nachdrücklich in einer Art und Weise, für die es aus dem überlieferten antiken Schrifttum keine Vergleiche gibt. War der Vegetarismus des jungen Plutarch noch an die Pythagoräer angelehnt, so entwickelte er in seinem späteren philosophischen Schrifttum (den sog. Moralia) eine eigene Tierethik, die erst in der Moderne wiederentdeckt und gewürdigt wird. Die Übung möchte sich aus ... (weiter siehe Digicampus)

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismus- und Parteientheorie sowie der Historiographiegeschicht ... (weiter siehe Digicampus)

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Tagesexkursionen der Klassischen Archäologie (Exkursion)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Interessierte Studierende melden sich direkt bei den einzelnen Tagesexkursionen in Digicampus an und weitere Informationen folgen bei der Vorbesprechung.

The Akragas Project goes online Part II: Von Website-Gestaltung bis Game-Design (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eigene Forschungen und Projekte online vorzustellen, das gehört für Kunst- und Kulturwissenschaftler*innen zunehmend zum Arbeitsalltag. Im Rahmen des Seminars analysieren wir Beispiele aus verschiedenen Institutionen bevor dann die Konzeption eines Netzauftritts erarbeitet wird. Es geht aber nicht nur um Homepages, sondern auch um Social-Media-Präsenz oder die Präsentation kulturhistorischer Inhalte in PC-Spielen. Die Analysearbeit kann sowohl als Teamarbeit der Kursteilnehmenden erfolgen, die jeweils Teilaufgaben übernehmen oder auch nach hergebrachtem Schema mit einzeln zu vergebenden Themen. Hierüber entscheiden die Kursteilnehmenden in der ersten Sitzung, ebenso wie über thematische

Schwerpunktsetzungen ausgehend von ihren eigenen Interessen. Auch sollen Spezialist*Innen ins Seminar zu Diskussionen oder Workshops eingeladen werden. Für den konzeptionellen Teil würde es sich dann beispielsweise anbieten die archäologischen Ausgrabungen der Klassischen Archäologie der UniA im Team zu ... (weiter siehe Digicampus)

The Politics of Diversity: Conflict and Accommodation (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Course description In historical perspective, democracy and diversity have been in a tense relationship. The making of liberal western democracies was marked by an understanding of political equality that was often hardly compatible with cultural diversity. Over the last decades, this understanding has gradually changed not only in theoretical debates, but also, albeit to a lesser extent, in political practice. The course will focus on both theoretical approaches and institutional responses to the rise of complex diversity, i.e. a diversity that is caused by the mobilization of different groups (such as immigrants, ethnic minorities, indigenous groups, and minority nations) and the interlocking of their demands in a context of increasing transnationalism. A variety of political strategies vis-à-vis different layers of diversity will be assessed on a comparative basis, the main examples being taken from the context of European and North American democracies, which does not exclude, howe ... (weiter siehe Digicampus)

Theorie und Methoden in Geschichts- und Kulturwissenschaften (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit. Umfang: Ca. 5 Seiten In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der

Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen

Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (M.A.): Mode von der Stange oder Do-it-Yourself? (Historische) Modepraktiken erforschen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Mode- und Kleidungsforschung zählt zu den etablierten Themen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde. Je nach Fragestellung variieren die theoretischen wie methodischen Ansätze – von der historischen Kostümforschung hin zur Analyse von aktuellen Phänomenen. Der Fokus dieser Veranstaltung liegt insbesondere auf den kulturellen Praktiken rund um Mode. Dementsprechend ist das Themenspektrum (historisch wie gegenwartsbezogen) groß: Shoppingpraktiken, aufwändige Maßanfertigungen, Influencer-Marketing, SecondHand-Praktiken, usw. Es besteht die Möglichkeit, sich (im Team und unter Anleitung) einem Forschungsprojekt zu widmen und dieses in regelmäßigem Austausch mit den Seminarteilnehmenden durchzuführen.

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0007

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0008: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 6</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 6 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. - Exkursion: Exkursionen dienen der Vertiefung, Konkretisierung und Überprüfung bereits erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Sie vermitteln beispielsweise Kompetenzen im Hinblick auf die Identifikation, die Kontextualisierung und die Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften, deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze. Sie ermöglichen ebenso eine Auseinandersetzung mit der Arbeit verschiedener Institutionen bzw. Organe (etwa Parlamente, übergeordnete Behörden) und befähigen zum Vergleich der an der Universität erarbeiteten Einschätzungen mit den Anforderungen praktischer Arbeit und Umsetzung vor Ort.	

<p>Bemerkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten 		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit:</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
<p>SWS: 2</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP) Sprache: Deutsch</p>		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Ausgrabungsprojekt

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021 an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teilnahme voraus.
... (weiter siehe Digicampus)

Das erste Pogrom? Philon und die Konflikte zwischen Juden und Griechen in Alexandria (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe - Philon war ein bedeutendes Mitglied der jüdischen Gemeinde von Alexandria. In zwei Schriften berichtet er über die bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen den jüdischen und nicht-jüdischen Einwohnern Alexandrias und seine Gesandtschaft an den Kaiserhof, um eine Beilegung dieser Konflikte zu erreichen. Dadurch bietet sich ein einzigartiger Einblick in ethnische und soziale Konflikte in einer Großstadt des Römischen Reiches und die Vorgeschichte des modernen Antisemitismus.

Der Populismus und seine Alternativen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Populismus ist ein unvermeidbarer, aber auch schillernder und überstrapazierter Begriff. Er richtet sich einerseits auf eine Reihe sozialer und politischer Bewegungen ganz unterschiedlicher ideologischer Couleur, deren gemeinsamer Nenner Anti-Establishment Positionen sind. In diesem Sinne ist der Populismus so alt wie die moderne Demokratie selbst, auch wenn er als spezifischer Politikstil im Zeitalter der elektronischen Medien seine Konturen gewandelt hat. Der gegenwärtige Aufstieg des Populismus in Europa und Nordamerika steht andererseits in engem Zusammenhang mit der Krise des repräsentativen Systems im Zeitalter der globalen Öffnung von Märkten und Staaten. Es scheint fragwürdig, alle Bewegungen, die sich gegen die Konsequenzen dieser Dynamik vor Ort sowie die Verdrängung von Politik durch die Verordnung technokratischer Imperative richten, gleichermaßen mit dem Etikett des Populistischen zu versehen. Eine eingehende theoretisch-konzeptuelle Einführung in die Thematik wird als Gru

... (weiter siehe Digicampus)

Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus, seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re ... (weiter siehe Digicampus)

Geiseln und Gefangene im Mittelalter (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum ... (weiter siehe Digicampus)

Inklusion als Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Interdisziplinäres Kolloquium: Mittelalterliche Geschichte sowie Deutsche Literatur und Sprache in Bayern (Kolloquium)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Kolloquium unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Es steht in Verbindung mit ausgewählten interdisziplinären Veranstaltungen, beginnend mit der Vorstellung eines historischen Romans bei den Monumenta Germaniae historica am 15. April 2021 und schließt vorbehaltlich der Realisierbarkeit - mit dem Angebot einer Tagungsteilnahme in Landshut vom 28.-30. April.

Lektürekurs: Lat. Texte zur Regierungsarbeit König Ludwigs des Bayern (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (Master)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten). Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt.

Museum 360° (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Digitalisierung archäologischer und kulturhistorischer Museen ist eine überaus aktuelle Entwicklung des 21. Jahrhunderts, bei der es von der Aufarbeitung von Sammlungsbeständen bis hin zur Frage des „Überlebens“ von Museen geht. Ganz grundlegende und alltägliche Herausforderungen der Museumslandschaft fließen in Überlegungen zu beispielsweise einem konzipierten Online-Auftritt mit ein, wie schwankende Besucherzahlen oder neue Zielgruppen-Akquise, während auch den Besuch vor Ort unterschiedlichste Medien begleiten. Die Diskussion, wie digital kulturelle Einrichtungen heutzutage sein dürfen und sollen, ist sicherlich durch die Corona-bedingten Schließungen im Jahr 2020 brisanter geworden, doch tatsächlich ist die Frage nach der (digitalen) Zukunft von Museen eine altbekannte. In der Übung widmen wir uns daher auf empirischer Weise drei Untersuchungspunkten rund ums Museum: 1) Vermittlung und Erfahrungswerte, vor Ort und digital. 2) Konzeption, vor Ort und digital. 3) neue Forschungsm ... (weiter siehe Digicampus)

Nachbearbeitung des Akragas Projekts. Digitalisierungsprojekt der Ausgrabung in Agrigent (Praktikum)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Zum Arbeitsspektrum von ArchäologInnen gehören nicht nur Ausgrabungen und Surveys, sondern ebenso die wichtige Nachbearbeitung der archäologischen Projekte. Im Anschluss an die Grabung in Agrigent (Sizilien) erhalten KuK-Studierende nähere Einblicke in diese Prozesse: Bei den einzelnen Schritten der Auswertung der Funde, der Ausarbeitung von Foto- und Kartenmaterial sowie der Aufbereitung der Ergebnisse für Publikationen können sich ProjektteilnehmerInnen einbringen und die Grabungsfortschritte des Projekts in Agrigent begleiten. An dem Projekt können Interessierte digital teilnehmen und mitarbeiten, Zoom Meetings mit Tutorials sind begleitend. Weitere Informationen unter <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/kunst-undkulturgeschichte/klassische-archaologie/forschung/das-akragas-projekt/> Interessierte, die an der Grabung nicht teilgenommen haben, melden sich bitte im Vorfeld direkt per Email bei der Dozentin. ... (weiter siehe Digicampus)

Perspektiven der Frühneuzeitforschung - Termine siehe Homepage (Prüfung: Portfolio)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Portfolio-Prüfung erworben. Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben. Wegen der anhaltenden Kontaktbeschränkung der Corona-Pandemie wird die Veranstaltung teilweise digital stattfinden.

Plutarch und die Tiere: wie ein antiker Denker die Tierethik vorwegnahm (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) ist den meisten als Biograph herausragender Persönlichkeiten der griechisch-römischen Antike bekannt. In seinen „Parallelbiographien“

zeichnete er seiner eigenen Aussage nach „Lebensbilder“, die den Charakter und die Geschicke großer Politiker und Feldherrn widerspiegeln sollten, um seinen kaiserzeitlichen Lesern eine moralische Schulung mithilfe ausgewählter Beispiele aus der Geschichte zuteil werden zu lassen. Vielfach unbeachtet geblieben ist dagegen, dass Plutarch Tieren in seinem Werk einen großen Platz eingeräumt hat – und zwar nachdrücklich in einer Art und Weise, für die es aus dem überlieferten antiken Schrifttum keine Vergleiche gibt. War der Vegetarismus des jungen Plutarch noch an die Pythagoräer angelehnt, so entwickelte er in seinem späteren philosophischen Schrifttum (den sog. Moralia) eine eigene Tierethik, die erst in der Moderne wiederentdeckt und gewürdigt wird. Die Übung möchte sich aus

... (weiter siehe Digicampus)

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologieggeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismusund Parteientheorie sowie der Historiographiegeschich

... (weiter siehe Digicampus)

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Tagesexkursionen der Klassischen Archäologie (Exkursion)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Interessierte Studierende melden sich direkt bei den einzelnen Tagesexkursionen in Digicampus an und weitere Informationen folgen bei der Vorbesprechung.

The Akragas Project goes online Part II: Von Website-Gestaltung bis Game-Design (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eigene Forschungen und Projekte online vorzustellen, das gehört für Kunst- und Kulturwissenschaftler*innen zunehmend zum Arbeitsalltag. Im Rahmen des Seminars analysieren wir Beispiele aus verschiedenen Institutionen bevor dann die Konzeption eines Netzauftritts erarbeitet wird. Es geht aber nicht nur um Homepages, sondern auch um Social-Media-Präsenz oder die Präsentation kulturhistorischer Inhalte in PC-

Spielen. Die Analysearbeit kann sowohl als Teamarbeit der Kursteilnehmenden erfolgen, die jeweils Teilaufgaben übernehmen oder auch nach hergebrachtem Schema mit einzeln zu vergebenden Themen. Hierüber entscheiden die Kursteilnehmenden in der ersten Sitzung, ebenso wie über thematische Schwerpunktsetzungen ausgehend von ihren eigenen Interessen. Auch sollen Spezialist*Innen ins Seminar zu Diskussionen oder Workshops eingeladen werden. Für den konzeptionellen Teil würde es sich dann beispielsweise anbieten die archäologischen Ausgrabungen der Klassischen Archäologie der UniA im Team zu ... (weiter siehe Digicampus)

The Politics of Diversity: Conflict and Accommodation (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Course description In historical perspective, democracy and diversity have been in a tense relationship. The making of liberal western democracies was marked by an understanding of political equality that was often hardly compatible with cultural diversity. Over the last decades, this understanding has gradually changed not only in theoretical debates, but also, albeit to a lesser extent, in political practice. The course will focus on both theoretical approaches and institutional responses to the rise of complex diversity, i.e. a diversity that is caused by the mobilization of different groups (such as immigrants, ethnic minorities, indigenous groups, and minority nations) and the interlocking of their demands in a context of increasing transnationalism. A variety of political strategies vis-à-vis different layers of diversity will be assessed on a comparative basis, the main examples being taken from the context of European and North American democracies, which does not exclude, howe ... (weiter siehe Digicampus)

Theorie und Methoden in Geschichts- und Kulturwissenschaften (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit. Umfang: Ca. 5 Seiten In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für ... (weiter siehe Digicampus)

Ü (M.A.): Mode von der Stange oder Do-it-Yourself? (Historische) Modepraktiken erforschen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Mode- und Kleidungsforschung zählt zu den etablierten Themen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde. Je nach Fragestellung variieren die theoretischen wie methodischen Ansätze – von der historischen Kostümforschung hin zur Analyse von aktuellen Phänomenen. Der Fokus dieser Veranstaltung liegt insbesondere auf den kulturellen Praktiken rund um Mode. Dementsprechend ist das Themenspektrum (historisch wie gegenwartsbezogen) groß: Shoppingpraktiken, aufwändige Maßanfertigungen, Influencer-Marketing, SecondHand-Praktiken, usw. Es besteht die Möglichkeit, sich (im Team und unter Anleitung) einem Forschungsprojekt zu widmen und dieses in regelmäßigem Austausch mit den Seminarteilnehmenden durchzuführen.

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0008

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Projektarbeit, Hausaufgabe, unbenotet

Modul IES-0009: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 7</i>	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
Inhalte: Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 8 LP: Hauptseminar: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Hauptseminare (ersetzbar durch Übung mit Vorlesung) im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
Bemerkung: <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung zur Projektarbeit: Besprechung mit dem/der Betreuer/in • Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten • Bei der Wahl der Belegungsvariante Übung mit Vorlesung werden Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) entsprechend angeglichen. 	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP) Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Literatur und Tanz" oder Wo sich Text und Flamenco treffen ... (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Literatur als eine ästhetische Kunstform kennt viele Schwesterdisziplinen und bietet ein breites Spektrum an Möglichkeiten der künstlerischen Umformung und Transformation. Wenig erforscht blieben allerdings die Schnittstellen, welche Literatur und Tanz gemein haben, wohingegen der Medienwechsel hin zu Oper oder Film besser beforscht ist (vgl. Bührlé, 2014, S. 15). Im Seminar sollen eben jene Schnittstellen herausgearbeitet werden, in denen Literatur entweder in Tanz übertragen wird oder der Tanz Eingang in die Literatur findet. Das Seminar wird sich in zwei Sequenzen aufteilen: Zum einen soll in den ersten Sitzungen die Theorie zu Tanz und Literatur (optional bei Interesse auch unter Einbeziehung der Musik) erarbeitet werden. Eigene theoretische Reflexionen aus dem Kurs sollen mit ausgewählten Forschungstexten in Beziehung zueinander gesetzt werden. Zum anderen wird daran anknüpfend die Tradition des Flamenco spezielles Thema des Seminars sein. Neben kulturgeschichtlichen Aspekten soll ... (weiter siehe Digicampus)

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs A) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

"Men at work". Die Regierung König Ludwigs des Bayern an der Arbeit (Kurs B) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Alexander der Große (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Alexander der Große übernahm 336 v. Chr. als 20-Jähriger die Herrschaft von seinem Vater Philipp II von Makedonien; 334 v. Chr. begann er seinen Feldzug gegen das Perserreich, der ihn bis nach Indien führte; 332 v. Chr. starb er in Babylon. Seine Eroberungen im Süden und Osten sowie die daran anschließende Ausbreitung griechischer Herrschaft und Kultur begründeten die Epoche des Hellenismus. Im Seminar soll ein möglichst breiter Überblick gegeben werden über die Zeit Alexanders und deren Auswirkungen auf Kunst, Kultur, Religion, Politik. Wir beginnen mit dem (vermutlichen) Philippsgrab in Vergina, dem antiken Aigai; schauen auf die Organisation und Ausrüstung des makedonischen Heeres, das die Eroberungszüge überhaupt erst möglich machte; besprechen u.a. die revolutionäre Neufassung des Herrscherporträts, die Gründung neuer Städte und die Folgen des erweiterten Horizonts der Griechen für Götterbilder und Kult. Lernziele: 1. Überblick über die Zeit Alexanders des Großen, ihre Kunst und Ku ... (weiter siehe Digicampus)

Amerika und die Deutschen (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung untersucht anhand verschiedener Schwerpunkte und Fallbeispiele die Geschichte der Deutschen in Amerika und der deutsch-amerikanischen Beziehung von der Kolonialzeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Dabei geht es zum Beispiel um Kernfragen der deutschen Auswanderung nach Nordamerika, die Rolle von Religion und Ethnizität im transatlantischen Kulturtransfer, den Aufbau persönlicher Netzwerke sowie um zentrale Punkte im politischen Verhältnis zwischen den USA und dem deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, Nazi-Deutschland und den beiden deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg.

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Reichsstadt Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h.

den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Augustus und der frühe Prinzipat (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis - Der Übergang von der Republik zum Prinzipat stellt einen der wichtigsten Ein-schnitte in der römischen Geschichte dar, der in seiner antiken und modernen Bewertung freilich äußerst umstritten ist. Die Vorlesung behandelt die Konstituierung des Prinzipats durch Augustus und seine Entwicklung im Rahmen der julisch-claudischen Dynastie bis Nero. Angesprochen werden nicht nur wichtige Phasen der politischen Geschichte, sondern auch Probleme der Verfassungsgeschichte, einschneidende soziale Veränderungen und kulturgeschichtlich relevante Entwicklungen.

BSV: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte

Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Bukolik (Vorlesung + Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wie wenig andere Dispositive der Kulturgeschichte hat die Bukolik, sprich Hirten-Dichtung, von ihren antiken Ursprüngen bis in die Neuzeit das Diskursivierungsvermögen von Literatur ausgespielt, geprägt und erweitert. Ermöglicht durch eine hochreflexive Rahmen-Fiktion, haben singende Hirten seit jeher politische, (konter-)diskursive, religiöse wie literarische Belange behandelt, propagiert und problematisiert, was u. a. das Verhältnis von Gewalt und Sublimierung, die Mensch-Umwelt-Relation und den tradierten Stadt/Land-Dualismus wie auch ein signifikantes allegorisches Sprechen samt Kunstreflexion anbelangt. Nicht von ungefähr finden sich hirtliche Stimmen im Werk einer Reihe von prominenten Autor_innen, zu denen im Bereich der Romania u. a. Petrarca, Sá de Miranda, Ronsard und Cervantes gehörten. Nach kulturologischen Präliminarien wird die Vorlesung verschiedene Spielformen bukolischen Dichtens seit der Antike bis zur Aufklärung exemplarisch abschreiten, wobei es neben kultur- und me

... (weiter siehe Digicampus)

Colonial and Postcolonial Memories in Ibero-American Cities

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In the last decades, attention has been drawn to conflicts and power relations that are at the center of decisions about what counts as heritage and collective memory. Like any other cultural practice aimed at remembering and constructing the identity of a community, the definition of heritage is the result of struggles that bring about broader structures of hegemony (Bennett 1988). As Stuart Hall (2004) explains, heritage functions as the embodiment of the imagined spirit of a nation. Thus, conflicts over memory are often related to narratives that tell the past through hegemonic lenses, while casting invisibility and silence to other possible ways of conceiving the past (Urry 1998; Bhabha 1990). Legacies related to imperialism, colonial enterprises, and slavery are still inscribed in non-critical ways in the urban space in Ibero-American former colonies and former metropolises. In this seminar, we engage with these themes while focusing on decisions on the determination and managemen ... (weiter siehe Digicampus)

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt.

Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2021 an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen vom 31. August bis zum 25. September 2021 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teil ... (weiter siehe Digicampus)

Das erste Pogrom? Philon und die Konflikte zwischen Juden und Griechen in Alexandria (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe - Philon war ein bedeutendes Mitglied der jüdischen Gemeinde von Alexandria. In zwei Schriften berichtet er über die bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen den jüdischen und nicht-jüdischen Einwohnern Alexandrias und seine Gesandtschaft an den Kaiserhof, um eine Beilegung dieser Konflikte zu erreichen. Dadurch bietet sich ein einzigartiger Einblick in ethnische und soziale Konflikte in einer Großstadt des Römischen Reiches und die Vorgeschichte des modernen Antisemitismus.

Der Populismus und seine Alternativen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Populismus ist ein unvermeidbarer, aber auch schillernder und überstrapazierter Begriff. Er richtet sich einerseits auf eine Reihe sozialer und politischer Bewegungen ganz unterschiedlicher ideologischer Couleur, deren gemeinsamer Nenner Anti-Establishment Positionen sind. In diesem Sinne ist der Populismus so alt wie die moderne Demokratie selbst, auch wenn er als spezifischer Politikstil im Zeitalter der elektronischen Medien seine Konturen gewandelt hat. Der gegenwärtige Aufstieg des Populismus in Europa und Nordamerika steht andererseits in engem Zusammenhang mit der Krise des repräsentativen Systems im Zeitalter der globalen Öffnung von Märkten und Staaten. Es scheint fragwürdig, alle Bewegungen, die sich gegen die Konsequenzen dieser Dynamik vor Ort sowie die Verdrängung von Politik durch die Verordnung technokratischer Imperative richten, gleichermaßen mit dem Etikett des Populistischen zu versehen. Eine eingehende theoretisch-konzeptuelle Einführung in die Thematik wird als Gru ... (weiter siehe Digicampus)

Die Geschichte des Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In jüngster Zeit hat die Erforschung des Rechtsextremismus in der deutschen Geschichte seit 1945 Fahrt aufgenommen. Vermehrt wenden sich Historikerinnen und Historikern damit einem Thema zu, das lange von Öffentlichkeit und Historiografie als randständig wahrgenommen wurde, obwohl rechtsradikale Aktivitäten und ihre Gewalt auch nach 1945 Teil der deutschen Gesellschaft in DDR und Bundesrepublik blieben. Es bedurfte erst der Aufdeckung einer rechtsradikalen Mordserie 2011 und dem Aufstieg einer neuen rechten Partei seit 2013, um die Verwurzelung von Nationalismus und Rassismus in der deutschen Gesellschaft und die Existenz lang etablierter rechtsextremistischer Strukturen zu einem breiteren Thema der Auseinandersetzung zu machen. Die Übung geht diesen Spuren der letzten Jahrzehnte nach. Sie nimmt dabei verschiedene Phasen rechtsradikalen Aktivismus, seine jeweiligen Eigenheiten, Kulturen und Ausprägungen in den Blick – von nationalsozialistischen Netzwerken der Nachkriegszeit bis zum Re ... (weiter siehe Digicampus)

Ein sensationeller Neufund zur römischen Kulturgeschichte – Galens Schrift „Über die Unverdrossenheit“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit - Galens Schrift „Über die Unverdrossenheit“ (peri alypias/de indulgentia) galt lange Zeit als verschollen und war nur durch einige wenige Zitate bekannt. Sie wurde im Jahre 2005 in einer Handschrift aus dem 15. Jahrhundert im Vatikan-Kloster in Thessaloniki zufällig wiederentdeckt – eine Sensation damals.

Es handelt sich um einen Brief, in dem der Autor über den großen materiellen Verlust nachdenkt, der ihm 192 n.Chr. bei einem Brand in Rom widerfuhr: Wertsachen, Schuldscheine, Medikamente, medizinische Instrumente, Rezepte – und seine Sammlung einmaliger Bücher, sowohl Textausgaben als auch Transkriptionen und eigene Manuskripte. Die Schrift enthält nicht nur Reflexionen darüber, wie man einen solchen Verlust zu bewältigen vermag, sondern auch überraschende Informationen über das damalige Bibliothekswesen, die medizinische Praxis und das intellektuelle Leben am Ende des 3. Jahrhunderts. Das Seminar verfolgt in gemeinsamer Lektüre das Ziel, sich diese Bere ... (weiter siehe Digicampus)

Ethik der Stadt. Wandel urbaner Räume zwischen Klimaschutz und Tradition (M.A. und vertieftes Lehramt)
(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit, Umfang: ca. 25 Seiten Der Klimawandel ist nicht zu stoppen. Mindern lässt er sich durch Maßnahmen, mit denen CO₂-Emissionen eingespart werden können. Jedoch werden alle Abschwächungsversuche nicht ausreichen, um ihn aufzuhalten. Folglich müssen Strategien entwickelt werden, die Leben in und mit der Erderwärmung ermöglichen, eventuell sogar einen Nutzen daraus ziehen. Besonders die urbanen Räume, in denen seit 2008 über die Hälfte aller Menschen wohnen, sollten, ja, müssen dem Unausweichlichen aktiv begegnen. Beide Resilienz-Strategien – mitigation and adaptation of climate change – werden urbane Räume und das soziale Leben in ihnen ähnlich stark verändern wie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Industrialisierung, deren fossile Energiebasis zum anthropogen verursachten Klimawandel führte. Absehbare Konflikte sowie intensive Aushandlungsprozesse entstehen während dieses urbanen Wandels zwischen Ökonomie und Ökologie, Umwelt- und Klimaschutz, Klimasc ... (weiter siehe Digicampus)

Geiseln und Gefangene im Mittelalter (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Geschichte der Kulturpolitik im Spannungsfeld nationaler Identitäten und kosmopolitischer Orientierungen
(Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert etabliert sich die Kulturdiplomatie bzw. auswärtige Kulturpolitik als eine feste Säule der Außenpolitik von Nationalstaaten. Die Übung beleuchtet Verwandlungen dieses Politikfeldes von Kulturpropaganda über nation branding und Wirtschaftspolitik zu Friedensarbeit und Völkerverständigung. Die beteiligten Akteure, ihre Handlungsorientierungen und Handlungsmöglichkeiten werden im internationalen Vergleich betrachtet.

HS (M.A.): Jüdische Dinge im Museum: Teil 1: Von der Idee zum Ausstellungskonzept (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem praxisorientierten, zweistufigen Seminar soll Einblick in die kuratorische Arbeit gegeben werden. Am Ende des zweiten Semesters soll schließlich eine von den Studierenden gestaltete Ausstellung im Jüdischen Museum Augsburg Schwaben realisiert werden. Im ersten Semester stehen zunächst Fragen wie "Was ist jüdisch?", "Was ist ein 'jüdisches Ding'?" und "Wie komme ich zu einer Ausstellungsidee?" im Mittelpunkt, im Weiteren beschäftigen wir uns mit dem Weg von der Idee zum Ausstellungskonzept, das die Grundlage des sogenannten "Ausstellungsdrehbuchs" ist.

HS (M.A.): Museen, Covid-19 und Digitalisierung (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die aktuelle Covid-19 Pandemie hat die Brisanz des Ausbaus digitaler Angebote für Museen auf ganz neue Weise deutlich gemacht, da im Frühjahr praktisch weltweit Museen über Nacht schließen mussten. Seit Ende Oktober ist dieser Zustand in Deutschland erneut eingetreten und auch in anderen Staaten waren Museen freiwillig oder aufgrund staatlicher Vorgaben im Herbst geschlossen. Im Seminar sollen anhand aktueller Beispiele Grundsatzfragen wie Objektauswahl und -erschließung, Präsentations- und Vermittlungsweisen sowie kulturhistorische Kontextualisierung diskutiert werden. Darüber hinaus soll das Feld virtueller „imaginärer Museen“ betrachtet werden, wobei auch deren historische Tiefendimension („Papiermuseen“) Berücksichtigung finden soll.

Ergänzend sollen theoretische Positionen zum Themenbereich Museum und Digitalisierung besprochen werden.

HS (M.A.): Präsenz der NS-Geschichte – Erinnerungsorte in Süddeutschland (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Hauptseminars sollen Orte, an denen sich Geschichte des Nationalsozialismus besonders verdichtet, auf ihren historischen Bedeutungsgehalts hin befragt und als Ankerpunkte des kollektiven Gedächtnisses bzw. der Erinnerungskultur analysiert werden. Beispiele für solche „Erinnerungsorte“ im süddeutschen Raum wären das Konzentrationslager Dachau und seine zahlreichen Außenlager, viele davon auch im Umfeld von Augsburg, aber auch das Konzentrationslager Oberer Kuhberg in Ulm, die Zweiganstalt Irsee der Pflegeanstalt Kaufbeuren, das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg, die Parteibauten am Münchner Königsplatz, die ehemalige NS-Ordensburg in Sonthofen oder der Obersalzberg in Berchtesgaden.

HS (M.A.): Writing under Observation: Artist in Residence in Irsee (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt des Seminars steht der Gegenwartsautor Roman Ehrlich, geboren 1983 in Aichach, aufgewachsen in Neuburg an der Donau. Er studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und an der Freien Universität Berlin. Für seinen Debütroman "Das kalte Jahr" (DuMont 2013) erhielt er den Automatische-Literaturkritik-Preis der Riesenmaschine, den Förderpreis zum Bremer Literaturpreis sowie den Robert-Walser-Preis. Als "writer in residence" wird Roman Ehrlich als literarischer Gast einige Wochen an der Schwabenakademie Irsee verbringen und, im wahrsten Sinne des Wortes, vor unseren Augen an einem Projekt arbeiten, das u.a. das Thema "Heimat und Landschaft" zum Gegenstand hat, wobei er absichtsvoll seiner gewohnten Umgebung und Herkunft entfremdet ist. In diesem Schreibprozess begleiten ihn die Studierenden und kommentieren den Prozess mit Blogs und flankierenden Referaten zu den Themen "Heimat" und regionaler Literatur und -geschichtsschreibung. ... (weiter siehe Digicampus)

HS (M.A.): Zusammenhalt oder Abgrenzung? Dynamik oder Stillstand? Rituale als Forschungsfeld (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Rituale prägen unser Leben. Sie geben Sicherheit und Struktur und gelten als kreative, sinnstiftende Elemente des Zusammenlebens. Es gibt sie in allen Gesellschaft, Gruppen, Familien und sie gehören oftmals zu den ganz persönlichen Lebensentwürfen. Rituelles Verhalten hat auch seine Gefahren und Grenzen. Mit Ritualen lassen sich das Zusammengehörigkeitsgefühle festigen, aber Gruppen auch lenken und instrumentalisieren. Ist die Beschäftigung mit ihnen nun starr und eintönig oder hip und kreativ? Die wissenschaftliche Verortung der Rituale erfolgte lange Zeit fast ausschließlich im religiösen Kontext. Mittlerweile hat die Ritualforschung Eingang in viele Disziplinen gefunden, die sich dem spannenden Phänomen „Ritual“ unter ganz verschiedenen Perspektiven widmen. In dem Seminar beschäftigen wir uns aus ethnologischer Perspektive mit unterschiedlichen Inhalten und Aspekten zum Thema Rituale und der Ritualforschung. ... (weiter siehe Digicampus)

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum ... (weiter siehe Digicampus)

HS Les idées en voyage (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Für Studierende aus Master / Lehramts-Studiengängen. Die Veranstaltung wird kombiniert in digital asynchroner und digital synchroner Lehre abgehalten. Le séminaire sera dédié au processus de communication et à la circulation des idées et du savoir au siècle des Lumières à travers les relations de voyages, des correspondances et des Mémoires. Il s'agit de comprendre la formation de réseaux de sociabilités, les mécanismes de percevoir l'Autre, et de réfléchir sur des notions telles que le cosmopolitisme. Nous ferons ainsi un voyage virtuel à travers le temps et l'espace européen afin de combler le vide créé par l'impossibilité de voyager réellement à l'heure actuelle. Pour avoir accès aux documents sur les Lumières, merci de vous inscrire également à la Vorlesung. L'examen consiste en Portfolio. Dès le début du semestre, vous trouverez un plan détaillé ainsi qu'une bibliographie sur Digicampus. A partir de la deuxième semaine du semestre, le séminaire sera accompagné de séances Zoom (dur ... (weiter siehe Digicampus)

HS-MA: Zur Präsenz der NS-Geschichte – Erinnerungsorte in Süddeutschland (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Rahmen des interdisziplinären, gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte ausgerichteten Hauptseminars sollen Orte, an denen sich Geschichte des Nationalsozialismus besonders verdichtet, auf ihren historischen Bedeutungsgehalts hin befragt und als Ankerpunkte des kollektiven Gedächtnisses bzw. der Erinnerungskultur analysiert werden. Beispiele für solche „Erinnerungsorte“ im süddeutschen Raum wären das Konzentrationslager Dachau und seine zahlreichen Außenlager, viele davon auch im Umfeld von Augsburg, aber auch das Konzentrationslager Oberer Kuhberg in Ulm, die Zweiganstalt Irsee der Pflegeanstalt Kaufbeuren, das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg, die Parteibauten am Münchner Königsplatz, die ehemalige NS-Ordensburg in Sonthofen oder der Obersalzberg in Berchtesgaden.

HS-MA: „Alle Räder stehen still, wenn Dein starker Arm es will“: Arbeitskämpfe und Streiks vom 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Streik und Arbeitsproteste sind wichtige Bestandteile der Konfliktgeschichte industrieller Gesellschaften. Das Hauptseminar untersucht Gründe, Formen und Folgen von Arbeitsniederlegungen. Die Fallbeispiele reichen vom Protest gegen die Einführung neuer Maschinen in der industriellen Revolution bis zu den globalen Arbeitskämpfen der Gegenwart. Das Seminar richtet seinen Blick neben Deutschland auch auf andere europäische Gesellschaften, insbesondere Großbritannien. Im Mittelpunkt stehen damit zentrale Fragen der Geschichte und Soziologie industrieller Beziehungen. Sofern es möglich ist, wollen wir auch einige Archive vor Ort besuchen.

HS/Ü: Aussteiger in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich bin dann mal weg“ lautet das Motto von so manch einer/m in der Realhistorie wie der Literaturgeschichte. Seien es die bekannten, aber nicht ganz gesicherten Überlieferungen aus der Antike von „Diogenes in der Tonne“, seien es die Einsiedlermönche der christlichen Frühzeit, Eremiten in verschiedenen Epochen oder die New Age-Anhänger im 20. Jh. Im Seminar begegnen wir Idealist*innen, Hippies, schrägen Typen und kauzigen Eigenbröttern, die sich freiwillig für ein Leben am Rande oder gar abseits der Gesellschaft entscheiden. Sie alle wenden sich ab von Gesellschaft und Zivilisation, entscheiden sich stattdessen beispielsweise für ein einsames Leben in einer Waldhütte, für das Durchqueren der australischen Wüste zu Fuß oder für die Lebensform des Kokovorismus auf einer Südseeinsel. So unterschiedlich diese historischen Aussteiger*innen und deren literarische Abbilder auch sein mögen, sie alle eint das Bedürfnis, den jeweils zeitgenössischen gesellschaftlichen Normen zu entsagen, sich a ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Vamps: weibliche Vampire in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der weibliche Vampir ist so alt wie die Vampir-Gestalt selbst, doch im Laufe ihrer Literarisierung, die um 1800 einsetzt, bilden sich konkrete Figuren und Thematiken des femininen Vampirismus heraus, die das 19. Jh. in der Literatur und das 20./21. Jh. im Film in vielfältigen Variationen bestimmen. Das Seminar verfolgt diese Gestalten

anhand von vier Reihen, die jeweils bei einer literarischen Figuration ansetzen und im Anschluss deren filmische Verarbeitungen exemplarisch in den Blick nehmen. Vorgesehen sind (1) Christabel oder la Femme fatale, (2) Carmilla oder the Vampire Lovers, (3) Clarimonde oder la Morte amoureuse, (4) Erzsébet Bathory oder die ewige Jugend. Behandelt werden literarische Texte von Goethe (Die Braut von Corinth), Coleridge (Christabel), Gautier (La Morte amoureuse), Le Fanu (Carmilla) und Sacher-Masoch (Ewige Jugend) sowie die Filme A Fool There Was

(dir. Frank Powell), La Fille de Dracula (dir. Jess Franco), Le Rouge aux lèvres (dir. Harry Kümel), The Vampire Lo

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Der Bauernkrieg 1524-1526 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Jahr 2025 wird sich der „Deutsche Bauernkrieg“ zum 500. Male jähren. Schon jetzt werden vielerorts die Jubiläumsveranstaltungen vorbereitet. Es scheint daher an der Zeit zu sein, sich den Ursachen, Verläufen und Folgen des großen Bauernkriegs zu widmen und dabei auch neue Fragen nach kulturellen Mustern bäuerlichen Widerstands, nach symbolischen Ausdrucksformen, nach bäuerlichen Lebenswelten und nach erinnerungskulturellen Zusammenhängen zu stellen. Das Hauptseminar wird einige dieser Fragen aufgreifen und vor dem Hintergrund bisheriger Forschungsergebnisse diskutieren. Dieses Hauptseminar kann im Rahmen der theoretisch-methodischen Vertiefung im BA EKG zusammen mit dem Oberseminar für 7 LP belegt werden.

Inklusion als Herausforderung für Politik und Gesellschaft (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Krank in Augsburg. Ärzte, Heiler und Patienten im Augsburg des 16. und 17. Jahrhunderts (MA/LA Gym) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Wie funktionierte die Gesundheitsversorgung in einer frühneuzeitlichen Stadt? Wie gingen frühneuzeitliche Gesellschaften mit den Themen Krankheit, Gebrechlichkeit, Sterben um? Woher kamen die Mediziner bzw. Heiler, welche Vorbildung hatten sie durchlaufen, wie konnte neues Wissen über Krankheit und Prävention, über Behandlungsmethoden verbreitet werden? Welche Möglichkeiten der medizinischen Behandlung existierten für verschiedene Bevölkerungsschichten, unter welchen Bedingungen arbeiteten Heiler, wurden Kranke versorgt? Wie versuchte man den häufig auftretenden epidemischen Krankheiten Herr zu werden, welche Rolle kam dabei der städtischen Obrigkeit zu? Diesen Fragen werden wir im Hauptseminar am Beispiel des frühneuzeitlichen Augsburg nachgehen, vornehmlich für die Zeit des

16. und 17. Jahrhunderts und auch im europäischen Vergleich – wo immer möglich unter Einbindung der lokalen Überlieferung durch gedruckten wie handschriftlich

... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lat. Texte zur Regierungsarbeit König Ludwigs des Bayern (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Moderne Erzählungen der portugiesischsprachigen Welt (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Erzählungen und Kurzgeschichten sind Formen oder Gattungen der Kurzprosa, die sich für das konzise Erzählen von faktualen/realen oder fiktiven Handlungen auf eine fragmentarische, hauptsächlich einepisodische Weise unterscheiden. In der portugiesischsprachigen Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts nehmen diese Prosatexte eine besondere Rolle ein. Renommiertere Romanciers und Dichter_innen lassen sich auf das kurze Erzählen ein und betrachten es als eine Möglichkeit für das Experimentieren auf der Ebene der Sprache und der Narratologie. Außerdem sind ihre Kurzprosatexte verbunden mit der politischen, sozialen und kulturellen Realität, auf die sie direkt oder indirekt hindeuten. Dabei bekommt der Lesende Zugang zu den hermeneutischen, symbolischen und kulturellen Codes einer Literaturepoche verschiedener portugiesischsprachiger Länder. Im Fokus des Seminars steht ein umfangreiches Korpus von Exemplaren der Kurzprosa, das im Sinne einer kulturwissenschaftlich informierten Literaturwissensc

... (weiter siehe Digicampus)

Plutarch und die Tiere: wie ein antiker Denker die Tierethik vorwegnahm (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausaufgabe (Essay) - Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) ist den meisten als Biograph herausragender Persönlichkeiten der griechisch-römischen Antike bekannt. In seinen „Parallelbiographien“ zeichnete er seiner eigenen Aussage nach „Lebensbilder“, die den Charakter und die Geschicke großer Politiker und Feldherrn widerspiegeln sollten, um seinen kaiserzeitlichen Lesern eine moralische Schulung mithilfe ausgewählter Beispiele aus der Geschichte zuteil werden zu lassen. Vielfach unbeachtet geblieben ist dagegen, dass Plutarch Tieren in seinem Werk einen großen Platz eingeräumt hat – und zwar nachdrücklich in einer Art und Weise, für die es aus dem überlieferten antiken Schrifttum keine Vergleiche gibt. War der Vegetarismus des jungen Plutarch noch an die Pythagoräer angelehnt, so entwickelte er in seinem späteren philosophischen Schrifttum (den sog. Moralia) eine eigene Tierethik, die erst in der Moderne wiederentdeckt und gewürdigt wird. Die Übung möchte sich aus

... (weiter siehe Digicampus)

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologieggeschichte, der Geschichte der sozialen und politischen Strömungen, der Parlamentarismusund Parteientheorie sowie der Historiographiegeschich

... (weiter siehe Digicampus)

Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Mentoratsansätze gewählt werden: Mentorat I: Auf dem Weg zum eigenen Thema. Mentorat II: Quellenerschließung und Quellenselektion Mentorat III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. Im Mentorat I soll das Semesterprogramm dazu helfen, persönliche Interessen, Fragestellungen und Ziele zu erkennen, zu entwickeln und zu präzisieren. Im Mentorat II soll das Semesterprogramm dazu helfen, Wege des quellengestützten Zugangs zu Themen des eigenen Interesses zu finden. Im Mentorat III soll das Semesterprogramm dazu helfen, ein realisierbares Gesamtkonzept eines Forschungsprojektes zu konzipieren. Die drei Mentoratsansätze können bei Bedarf auch innerhalb eines Semesters gemeinsam oder in Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Spätmittelalterliche Urkunden und ihre Erschließung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

The Politics of Diversity: Conflict and Accommodation (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Course description In historical perspective, democracy and diversity have been in a tense relationship. The making of liberal western democracies was marked by an understanding of political equality that was often hardly compatible with cultural diversity. Over the last decades, this understanding has gradually changed not only in

theoretical debates, but also, albeit to a lesser extent, in political practice. The course will focus on both theoretical approaches and institutional responses to the rise of complex diversity, i.e. a diversity that is caused by the mobilization of different groups (such as immigrants, ethnic minorities, indigenous groups, and minority nations) and the interlocking of their demands in a context of increasing transnationalism. A variety of political strategies vis-à-vis different layers of diversity will be assessed on a comparative basis, the main examples being taken from the context of European and North American democracies, which does not exclude, howe ... (weiter siehe Digicampus)

V: Der Blick zurück: Eine Kulturgeschichte des historischen Denkens (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vergangenheit ist in allen menschlichen Gemeinschaften ein wichtiger Orientierungsrahmen für die Gegenwart und Zukunft. Geschichte dient als Referenzpunkt kollektiver Identitäten, sie wird aufgerufen zur Durchsetzung von Standpunkten innerhalb gegenwärtiger Debatten und aus ihr werden Lehren für die Zukunft abgeleitet. Man kann sicher soweit gehen zu sagen, dass menschliche Kultur sich stets als Auseinandersetzung mit der

Vergangenheit konkretisiert. Dabei entwickelten sich im Laufe der Geschichte unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit. Neben Formen der kommunikativen und kulturellen Erinnerung traten Praktiken der Geschichtsschreibung bis hin zur modernen akademischen Geschichtswissenschaft. Die Vorlesung bemüht sich um einen Überblick darüber, wie europäische Gemeinwesen sich im Laufe der Zeit mit ihrer Vergangenheit auseinandersetzten, welche Funktionen Rekurse auf die Geschichte annahmen und welche Praktiken der Referenzierung von Vergangenheit sich herausbildete

... (weiter siehe Digicampus)

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (PODCAST vom WS 20/21) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sommersemester 2021: KEINE NEUE MITTELALTER-VORLESUNG! Alle Studierenden, die im Sommersemester

2021 eine mittelalterliche Vorlesung als Modulteil benötigen, um ein aus mehreren Lehrveranstaltungen bestehendes Modul am Ende des Semesters abschließen zu können, haben die Möglichkeit, sich die Inhalte der Vorlesung "Von Chlodwig bis Columbus..." (WS 20/21) über die frei zugänglichen Podcast-Folgen auf unserer Lehrstuhl-Website anzuhören: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/geschichte/mittelalterliche-geschichte/lehre_studium/podcasts-digitale-vorlesungen/ Am Ende des Sommersemesters findet ein kurzer Abschluss-Test für die digitale Vorlesung statt. Termin und Ablauf wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Werke der Weltliteratur aus Frankreich, Italien und Spanien, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert

(Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das digitale Hauptseminar findet virtuell jeden Freitag-Nachmittag zwischen 14.15 und 15.45 Uhr statt (erstmalig am 16. 4.), was bedeutet, dass zu diesem Zeitpunkt jeweils wöchentlich neue Aufgaben gestellt werden und die Teilnehmenden dann bis zum darauffolgenden Freitag ihre Antworten in das Forum hochladen müssen. Da die Veranstaltung asynchron organisiert ist, gibt es keine gemeinsamen Videokonferenzen, sondern jeder (bzw. jede) Teilnehmende kann die Aufgaben im Lauf der Woche zu dem für ihn (oder sie) günstigsten Zeitpunkt bearbeiten. Jede Woche wird in Digicampus jeweils ein Textauszug auf Französisch, Italienisch und Spanisch zur Auswahl angeboten; Sie können bei der Bearbeitung der Aufgaben entweder zwischen den Sprachen wechseln oder auch bei der Sprache bleiben, die Sie am besten beherrschen. Die Fragen zu den Textauszügen beziehen sich auf zentrale Aspekte der Interpretation des jeweiligen Einzelwerks, aber auch auf Merkmale der jeweiligen Epoche, soweit diese in dem Werk erk

... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte

soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Die Hugenotten in Europa (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In den Jahren um 1685 emigrierten zwischen 150.000 und 200.000 Menschen calvinistischen Glaubens aus Frankreich in zahlreiche europäische Nachbarländer und deren Überseekolonien. Schon im 16. Jahrhundert war es immer wieder zu Auswanderungswellen gekommen, deren Ursachen zumindest teilweise Bürgerkriege und religiöse Verfolgung waren. Die Übung beschäftigt sich sowohl mit den Ursachen und Hintergründen von konfessionell bedingter Migration in der Frühen Neuzeit als auch mit den Bedingungen und der Bewältigung der Flüchtlingsaufnahme in verschiedenen europäischen Ländern am Beispiel der Hugenotten.

Prüfung

Modulgesamtprüfung IES-0009

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Seminararbeit, Projektarbeit, unbenotet

Modul IES-0010: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP) <i>Interdisciplinary Elective Area 8: four weeks internship (8 ECTS/LP)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Tätigkeit in einem beruflichen Arbeitsfeld mit Bezug zu den im Masterstudium erworbenen bzw. auszubauenden Kompetenzen (inkl. Vor- und Nachbereitung).		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen die im Studium erworbenen Kompetenzen in einem konkreten beruflichen Arbeitsfeld ein. Sie schätzen auf der Grundlage eigener Erprobung die Anforderungen und das Arbeitsumfeld der Praktikumsinstitution praxisnah ein und setzen sich mit deren Wirken und den vorgefundenen Tätigkeitsbereichen sowie Arbeitsabläufen kritisch auseinander. Im Austausch mit den Mitarbeiter(innen) der jeweiligen Institution evaluieren sie im Abgleich bereits erworbenen Kompetenzen mit dem Tätigkeitsprofil der Mitarbeiter(innen) ihr eigenes Profil und verfügen durch selbstständig ausgeführte Aufträge über berufsspezifisch verfeinerte Kompetenzen. - Die "Selbstlernzeit" im Praktikum erfasst die Praktikumsorganisation im Vorfeld (inkl. Bewerbung, Motivationsschreiben, Absprache mit Modulbeauftragten, weitere Vorbereitung) sowie die Nachbereitung des Praktikums (Bericht). -		
Bemerkung: Anmeldung zum Praktikum: Learning Agreement mit dem/der Modulbeauftragten		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 160 Std. Praktikum (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP) Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung IES-0010 Modulprüfung, Bericht (Praktikum), unbenotet		
Modul JUR-0090: Europarecht <i>Law of the European Union</i>		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe21) Modulverantwortliche/r: Institut für öffentliches Recht, Prof. Dr. Matthias Rossi, Prof. Dr. Martin Kment, Prof. Dr. Ferdinand Wollenschläger		

<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Teilnehmer*Innen werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln, was gerade für Vertiefungsveranstaltungen essentiell ist. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer*Innen durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 54 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 54 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: Kenntnisse des nationalen Verfassungs- und Verwaltungsrechts. Eine Vorbereitung auf die Veranstaltung ist anhand der angegebenen Literatur möglich.</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Klausur</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 4.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Europarecht Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		

Inhalte:

Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer*Innen eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer*Innen befähigt, diesbezügliche Defizite zu erkennen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.

Gliederung:

- § 1 Historische Entwicklung der EU
- § 2 (Verfassungs-)rechtliche Grundlagen der EU
- § 3 Organe der EU
- § 4 Rechtsetzungsverfahren
- § 5 Grundfreiheiten
- § 6 Unionsbürgerschaft und Unionsbürgerrechte
- § 7 Primärrechtsschutz
- § 8 Kompetenzen der EU
- § 9 Grundrechtsschutz
- § 10 Handlungsformen, insb. Richtlinienwirkung
- § 11 Sekundärrechtsschutz

Literatur:

- Streinz, Europarecht, 11. Aufl. 2019
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 6. Aufl. 2019
- Wollenschläger, in: Schmidt/ders. (Hrsg.), Kompendium Öffentliches Wirtschaftsrecht, 5. Aufl. 2020, § 1
- Herrmann, Examens-Repetitorium Europarecht. Staatsrecht III, 7. Aufl. 2019
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 5. Aufl. 2017

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Grundkurs Öffentliches Recht IV (Europarecht) (Vorlesung)**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modulteil: Europarecht

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Die Inhalte der Vorlesung werden anhand konkreter Fallgestaltungen eingeübt und vertieft.

Literatur:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Öffentliches Recht IV (Europarecht) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Europarecht

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul SZA-0202

Modul SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) <i>Arabic 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Arabisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Arabisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZA-0205

Modul SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) <i>Arabic 2</i>	6 ECTS/LP
---	-----------

Version 1.4.0 (seit WS13/14 bis SoSe21)
Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele

Inhalte:

Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung

Lernziele/Kompetenzen:

Niveau A1 GER

Bemerkung:

Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 180 Std.

60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:

Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER)

Einschränkung:

B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)

Empfohlenes Fachsemester:

Minimale Dauer des Moduls:

1 Semester

SWS:

4

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Modulteil: Arabisch 2

Lehrformen: Übung

Sprache: Arabisch / Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Arabisch 2 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Arabisch 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Sommersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZA-0208

Modul SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) <i>Arabic 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Arabisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Arabisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		
Modul SZA-0211		
Modul SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) <i>Arabic 4</i>		6 ECTS/LP

Version 1.4.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Arabisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Arabisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Arabisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Arabisch 4 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Arabisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZC-0202

Modul SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) <i>Chinesisch 1</i>	6 ECTS/LP
---	-----------

Version 2.2.0 (seit SoSe18 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Chinesisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Chinesisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		
Modul SZC-0205		
Modul SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) <i>Chinesische 2</i>		6 ECTS/LP
Version 2.4.0 (seit SoSe18 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		

Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Chinesisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Chinesisch 2 / Gruppe A (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Chinesisch 2 / Gruppe B (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		

Modul SZC-0205

Prüfung Chinesisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.
--

Modul SZC-0208

Modul SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) <i>Chinesisch 3</i>		6 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit SoSe18 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Chinesisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Chinesisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZC-0211

Modul SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) <i>Chinesische 4</i>		6 ECTS/LP
Version 2.4.0 (seit SoSe18 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Chinesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Chinesisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Chinesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Chinesisch 4 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Chinesisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZE-0602

Modul SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) <i>Academic and Professional English 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe15 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sprachliche Strukturen und Techniken für englischsprachige Präsentationen und Verhandlungen		
Lernziele/Kompetenzen: Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bei Präsentationen und mit dem Ziel der Erhöhung der Verhandlungssicherheit, aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Academic and Professional English 1 Lehrformen: Übung Sprache: Englisch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Academic and Professional English 1 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Academic and Professional English 1 Portfolioprüfung, Modulgesamtprüfung Beschreibung: Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		
Modul SZE-0604		
Modul SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) <i>Academic and Professional English 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe15 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		

Inhalte: Verfassen von Texten akademischer und berufsbezogener Textsorten; englischsprachige Kommunikation in interkulturellen Kontexten		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit, im Englischen in akademischen und berufsbezogenen Kontexten effizient schriftlich zu kommunizieren, Vertrautheit mit den Besonderheiten interkultureller Kommunikation; aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteil		
Modulteil: Academic and Professional English 2 Lehrformen: Übung Sprache: Englisch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Academic and Professional English 2 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Academic and Professional English 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZF-0201

Modul SZF-0201: Français 1 (6 LP) <i>French 1</i>	6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon	

Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches FrankoRomanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Français 1 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 1 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Français 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		
Modul SZF-0202		
Modul SZF-0202: Français 2 (6 LP) <i>French 2</i>		6 ECTS/LP

Version 1.1.0 (seit WS15/16 bis SoSe21)
Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon

Inhalte:

Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung

Lernziele/Kompetenzen:

Niveau A2 GER

Bemerkung:

Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 180 Std.

120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A1 GER)

Einschränkungen:

- Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches FrankoRomanistik.
- B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester
(in der Regel)

Empfohlenes Fachsemester:

Minimale Dauer des Moduls:

1 Semester

SWS:

4

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Moduleil: Français 2

Lehrformen: Übung

Sprache: Französisch / Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 2 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Français 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZF-0204

Modul SZF-0204: Français 3 (6 LP) <i>French 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches FrankoRomanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Français 3 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 3 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Français 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZF-0205: Français 4 (6 LP) <i>French 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2+ GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches FrankoRomanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Français 4 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 4 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		

Prüfung**Français 4**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZF-0206

Modul SZF-0206: Français 5 (6 LP) <i>French 5</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches FrankoRomanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Français 5 Lehrformen: Übung Sprache: Französisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Français 5 (Übung)**

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung**Français 5**

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZF-0207

Modul SZF-0207: Français 6 (6 LP)

French 6

6 ECTS/LP

Version 1.1.0 (seit WS15/16 bis SoSe21)

Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon

Inhalte:

Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung

Lernziele/Kompetenzen:

Niveau B2 GER

Bemerkung:

Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 180 Std.

60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:

Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1+ GER)

Einschränkungen:

- Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches FrankoRomanistik.
- B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester
(in der Regel)

Empfohlenes Fachsemester:

Minimale Dauer des Moduls:
1 Semester

SWS:

4

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile**Moduleil: Français 6**

Lehrformen: Übung

Sprache: Französisch / Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 6.0

Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Français 6 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>
Prüfung Français 6 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZI-0201

Modul SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) <i>Italian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches ItaloRomanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		

Modulteil: Italiano 1

Lehrformen: Übung

Sprache: Italienisch / Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 1 / Gruppe A (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Italiano 1 / Gruppe B (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Italiano 1 / Gruppe C (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Italiano 1 / Gruppe D (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu

Modul SZI-0201

Prüfung

Italiano 1

Beschreibung:

erbringen.

Modul SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) <i>Italian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none">• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches ItaloRomanistik.• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Italiano 2 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 2 / Gruppe A (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Italiano 2 / Gruppe B (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Italiano 2 / Gruppe C (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modul SZI-0204

Prüfung

Italiano 2

Beschreibung:

erbringen.

Modul SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) <i>Italian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none">• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches ItaloRomanistik.• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Italiano 3 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 3 / Gruppe A (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Italiano 3 / Gruppe B (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu

Prüfung

Italiano 3

Beschreibung:

erbringen.

Modul SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) <i>Italian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none">• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches ItaloRomanistik.• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Italiano 4 Lehrformen: Übung Sprache: Italienisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Italiano 4 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu

Prüfung

Italiano 4

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZX-0202

Modul SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) <i>Japanese 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Japanisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Japanisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZX-0205

Modul SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) <i>Japanese 2</i>	6 ECTS/LP
--	-----------

Version 1.4.0 (seit WS13/14 bis SoSe21)
Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele

Inhalte:

Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung

Lernziele/Kompetenzen:

Niveau A1 GER und N5 Japanese Language Proficiency Test

Bemerkung:

Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 180 Std.

120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER)

Einschränkung:

B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)

Empfohlenes Fachsemester:

Minimale Dauer des Moduls:

1 Semester

SWS:

4

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: [Japanisch 2](#)

Lehrformen: Übung

Sprache: Japanisch / Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Japanisch 2 / Gruppe A (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Japanisch 2 / Gruppe B (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modul SZX-0205

Prüfung

Japanisch 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Sommersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZX-0208

Modul SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) <i>Japanese 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Japanisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Japanisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZX-0211

Modul SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) <i>Japanese 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER und N4 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Japanisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Japanisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Japanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Japanisch 4 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Japanisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZP-0201

Modul SZP-0201: Português 1 (6 LP) <i>Portuguese 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Português 1 Lehrformen: Übung Sprache: Portugiesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Português 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		
Modul SZP-0204		
Modul SZP-0204: Português 2 (6 LP) <i>Portuguese 2</i>		6 ECTS/LP

Version 1.3.0 (seit WS13/14 bis SoSe21)

Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel

Inhalte:

Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung

Lernziele/Kompetenzen:

Niveau A2 GER

Bemerkung:

Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 180 Std.

60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:

Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A1 GER)

Einschränkung:

B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes

Sommersemester (in der Regel)

Empfohlenes Fachsemester:

Minimale Dauer des Moduls:

1 Semester

SWS:

4

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Modulteil: Português 2

Lehrformen: Übung

Sprache: Portugiesisch / Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Português 2 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Português 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Sommersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZP-0207

Modul SZP-0207: Português 3 (6 LP) <i>Portuguese 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Portugiesisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Português 3 Lehrformen: Übung Sprache: Portugiesisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Português 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		
Modul SZP-0210		
Modul SZP-0210: Português 4 (6 LP) <i>Portuguese 4</i>		6 ECTS/LP

Version 1.3.0 (seit WS13/14 bis SoSe21)

Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel

Inhalte:

Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung

Lernziele/Kompetenzen:

Niveau B2 GER

Bemerkung:

Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 180 Std.

120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau B1 GER)

Einschränkung:

B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes

Sommersemester (in der Regel)

Empfohlenes Fachsemester:

Minimale Dauer des Moduls:

1 Semester

SWS:

4

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Modulteil: Português 4

Lehrformen: Übung

Sprache: Portugiesisch / Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Português 4 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Português 4

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Sommersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZQ-0201

Modul SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) <i>Romanian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Rumänisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Rumänisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Rumänisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		
Modul SZQ-0204		
Modul SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) <i>Romanian 2</i>		6 ECTS/LP

Version 1.4.0 (seit SoSe14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Rumänisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Rumänisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Rumänisch 2 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Rumänisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZQ-0207

Modul SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) <i>Romanian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS14/15 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Rumänisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Rumänisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Rumänisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		
Modul SZQ-0210		
Modul SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) <i>Romanian 4</i>		6 ECTS/LP

Version 1.4.0 (seit SoSe15 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Rumänisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Rumänisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Rumänisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Rumänisch 4 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Rumänisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZR-0202

Modul SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) <i>Russian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Russisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Russisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		
Modul SZR-0205		
Modul SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) <i>Russian 2</i>		6 ECTS/LP

Version 1.4.0 (seit WS13/14 bis SoSe21)
Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele

Inhalte:

Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung

Lernziele/Kompetenzen:

Niveau A2 GER

Bemerkung:

Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 180 Std.

120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A1 GER)

Einschränkung:

B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)

Empfohlenes Fachsemester:

Minimale Dauer des Moduls:

1 Semester

SWS:

4

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Modulteil: Russisch 2

Lehrformen: Übung

Sprache: Russisch / Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Russisch 2 / Gruppe A (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Russisch 2 / Gruppe B (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Russisch 2 / Gruppe C (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modul SZR-0205

Prüfung

Russisch 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Sommersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) <i>Russian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Russisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Russisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) <i>Russian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Russisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Russisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Russisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Russisch 4 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Russisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZS-0201

Modul SZS-0201: Español 1 (6 LP) <i>Spanish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches IberoRomanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Español 1 Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Español 1 / Gruppe A (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Español 1 / Gruppe B (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Español 1 / Gruppe C (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Español 1 / Gruppe D (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modul SZS-0201

Español 1 / Gruppe E (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Español 1 / Gruppe F (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Español 1

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZS-0204: Español 2 (6 LP) <i>Spanish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches IberoRomanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Español 2 Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Español 2 / Gruppe A (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Español 2 / Gruppe B (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Español 2 / Gruppe C (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Español 2 / Gruppe D (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modul SZS-0204

Español 2 / Gruppe E (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Español 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZS-0207: Español 3 (6 LP) <i>Spanish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches IberoRomanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Español 3 Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Español 3 / Gruppe A (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Español 3 / Gruppe B (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Español 3 / Gruppe C (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		

Prüfung

Español 3

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZS-0210: Español 4 (6 LP) <i>Spanish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches IberoRomanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch. 		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Español 4 Lehrformen: Übung Sprache: Spanisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Español 4 / Gruppe A (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Español 4 / Gruppe B (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		

Prüfung

Español 4

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZW-0201

Modul SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) <i>Swedish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Schwedisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Schwedisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZW-0204

Modul SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) <i>Swedish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Schwedisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Schwedisch 2 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Schwedisch 2 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZW-0207

Modul SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) <i>Swedish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS13/14 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Schwedisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Schwedisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Schwedisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Schwedisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		
Modul SZW-0210		
Modul SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) <i>Swedish 4</i>		6 ECTS/LP

Version 1.5.0 (seit WS13/14 bis SoSe21)
Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele

Inhalte:

Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung

Lernziele/Kompetenzen:

Niveau B1+ GER

Bemerkung:

Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 180 Std.

60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:

Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau B1 GER)

Einschränkung:

B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.

ECTS/LP-Bedingungen:

Bestehen der Modulgesamtprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes
Sommersemester (in der Regel)

Empfohlenes Fachsemester:

Minimale Dauer des Moduls:
1 Semester

SWS:

4

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Modulteil: Schwedisch 4

Lehrformen: Übung

Sprache: Schwedisch / Deutsch

SWS: 4

ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schwedisch 4 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Schwedisch 4

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Sommersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZT-0202

Modul SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) <i>Turkish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit SoSe18 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für Lerner/-innen ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Türkisch 1 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Türkisch 1 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		
Modul SZT-0205		
Modul SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) <i>Turkish 2</i>		6 ECTS/LP

Version 2.4.0 (seit SoSe18 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Türkisch 2 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Türkisch 2 / Gruppe A (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Türkisch 2 / Gruppe B (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		

Modul SZT-0205

Prüfung

Türkisch 2

Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Nur im Sommersemester

Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZT-0208

Modul SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) <i>Turkish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit SoSe18 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Türkisch 3 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Prüfung Türkisch 3 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Wintersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul SZT-0211

Modul SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) <i>Turkish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 2.4.0 (seit SoSe18 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht kombinierbar mit der Drittsprache Türkisch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Türkisch 4 Lehrformen: Übung Sprache: Türkisch / Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: s.o.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Türkisch 4 (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		
Prüfung Türkisch 4 Klausur, Modulgesamtprüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten Beschreibung: Nur im Sommersemester Ausnahme (unter Corona-Bedingungen): Portfolioprüfung, Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

Modul IES-9999

Modul IES-9999: Masterarbeit		30 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang (bzw. Prüfungsberechtigte des Schwerpunktbereichs)		
Inhalte: Anfertigung der Masterarbeit in einem am Studiengang beteiligten Fach, das zuvor als Schwerpunkt festgelegt wurde.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, innerhalb der vorgegebenen Frist eines halben Jahres eine Fragestellung aus dem wissenschaftlichen Kontext des Studiengangs „Interdisziplinäre Europastudien“ selbstständig unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards zu bearbeiten. Sie vermögen einen stringenten Argumentationsgang zu entwickeln, Theorien und Methoden der für die Masterarbeit gewählten Disziplin auf einer durchaus umfangreichen, der Bearbeitungszeit angemessenen Materialgrundlage reflektiert und versiert anzuwenden, kritisch zum aktuellen Forschungsstand des gewählten Gegenstandes Stellung zu beziehen und die eigenen Forschungsergebnisse zu diesem in Beziehung zu setzen. Sie sind in der Lage, die Erträge ihrer Arbeit unter Verwendung der spezifischen Fachterminologie auf einer angemessenen Stilebene adäquat zu formulieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 900 Std.		
Voraussetzungen: Themenvergabe durch den/die die Masterarbeit betreuende/n Prüfer/in (i.d.R. aus dem Fach, in dem die Masterarbeit angefertigt wird) nach Wahrnehmung eines Beratungsgesprächs. Der Zeitpunkt der Themenstellung und der Zeitpunkt der Abgabe der Masterarbeit werden dem Zentralen Prüfungsamt aktenkundig gemacht.		ECTS/LP-Bedingungen: Fristgerechte Abgabe einer von zwei Prüfern/Prüferinnen (Erstund Zweitgutachter) mindestens mit „ausreichend“ bewerteten Masterarbeit. Die Masterarbeit ist in folgender Form beim Prüfungsamt der Universität Augsburg abzugeben: - zwei ausgedruckte und gebundene Exemplare und - elektronische Textversion (gängiges Textverarbeitungsformat oder durchsuchbare PDF-Datei) auf einem elektronischen Datenträger (CD/ DVD-ROM, USB-Stick). Dem für den/die Erstprüfer/in bestimmten Druckexemplar muss der Datenträger fest beigeheftet werden. Bei der Abgabe hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er die Masterarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: Semester

	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
--	---	--

Modul IES-9999

Prüfung

IES: Modulgesamtprüfung

Masterarbeit